

**Teil B**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten B I – B V)**

**B. a) Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.  
(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)  
Seiten B 1 – B 18**

- 01) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen
- 02) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloss Ellingen/Bay. – Termine
- 03) Der Westpreuße / Unser Danzig, 74. Jahrgang, Heft 3, Herbst 2022
- 04) Der Westpreuße / Unser Danzig, Beilage LN zu Heft 3, Herbst 2022, im 74. Jahrgang
- 05) So, 16.10.2022, 15:00 Uhr: Als die Weichsel noch zur Nordsee floss – Fragen der Urstromtalforschung.  
Mit\_Diplom-Geograph\_Reinhard M. W. Hanke
- 06) „Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“.  
Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.  
Als „Juliane“: Annette Ruprecht, Gesang und Klavier
- 07) Tagesfahrten: Zurzeit keine Termine!
- 08) Jahrbuch Weichsel-Warthe 2023 der Landsmannschaft Weichsel-Warthe
- 09) Pommern-Brief, Neue Zeitung. Folge 1 / 2022

**B. b) Landsmannschaftliche ostdeutsche  
Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa)  
Seiten B 19 – B 29**

- 01) Flatower Brief. Mitteilungen
- 02) Heimatbrief. Monatszeitschrift für die Landsleute aus dem Netzekreis in der Pommerschen Landsmannschaft. Nr. 1 (Jan./Feb./März 2022). 73. Jg.
- 03) Kolmarer Heimatbrief. Ausgabe 57 - 2022
- 04) Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. – 31. Juli 2021  
- In Arbeit –
- 05) Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. – 28. Mai 2022  
- in Arbeit –
- 06) Heimatkreis Flatow. Sommertreffen, **neuer Termin in Planung!**
- 07) 10.12.2022: Treffen der Heimatgruppe Grenzmark / Heimatkreis Schneidemühl
- 08) „Heimatruf“, September-Ausgabe

**B. c) Vortragsveranstaltungen**

**Seiten B 30 – B 73**

- 01) 10.10.2022, Westpreußisches Bildungswerk / LM Westpreußen: Ehre für Hugo Conwentz (1855 – 1922) – dem Schöpfer und Förderer der staatlichen Naturdenkmalpflege zum Gedächtnis. (Mit Medien). Referent: Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin
- 02) 28.10.2022, AG Ostmitteleuropa: Die unbekannte Entstehungsgeschichte der Oder-Neiße-Linie als Kriegs- und Friedensgrenze im Herzen Europas, Ergebnis von rationaler Machtpolitik oder das Erbe von ideengeschichtlichen Prozessen? (Mit Medien). Referent Hanno S c h u l t, Berlin
- 03) 24.08.2022, **neuer Termin in Planung**, Deutsches Kulturforum östliches Europa in der Humboldt-Bücherei, Berlin-Tegel: »Pommern-Besucherschule« – Bazon Brock im Gespräch. Film und Gespräch mit Bazon Brock, Prof. Dr. Stephan Wolting und Prof. Dr. Monika Wolting im Rahmen der Reihe »Von Pommern nach Pommern. Unterwegs in einem (fast) unbekanntem Land«
- 04) 20.10.2022, DtKultForum in Potsdam: Reval | Tallinn. Ein Vortrag von Anu Schaper im Rahmen der Reihe »Hafenstädte im Baltikum«
- 05) 11.10.2022, Dokumentationszentrum Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung: Thomas Kreuzmann / Werner Sonne: Schuld und Leid. Das Trauma von Flucht und Vertreibung 1945–2022
- 06) Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte vom 13.09.2022. Informations-Rundbrief No. 146
- 07) 05.10.2022, Breslau Stammtisch Berlin
- 08) 09.10.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Reineke Fuchs von Johann Wolfgang von Goethe. Es liest Thomas Linke
- 09) 14.10.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Einfach KREISLER. Mit Marc Rudolf (Gesang/Moderation) und Jürgen Beyer (Klavier) Literatur und Musik
- 10) 22.10.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Klein Zaches genannt Zinnober von E.T.A. Hoffmann. Zum 200. Todestag des Dichters. Lesung: Jutta Hoppe, Klavier: Christiane Klonz, Einführende Worte: Stefan Rohlf. - Der große Roman
- 11) ab 10.10.2022, Verein für die Geschichte Berlins: Veranstaltungen
- 12) 25.10.2022, Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg: Spuren jüdischen Lebens an der mittleren Oder. Buchpräsentation
- 13) 10.11.2022, Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg: Von der »Pflicht des Staates« und der »Freyheit der Privat-Person«. Die Rezeption der Pockenschutzimpfung in Brandenburg-Preußen im 18. Jahrhundert. Vortrag: Marion Mücke M.A. (Berlin)
- 14) 07.10.2022, Literaturhaus Berlin: Andrej Murašov »Alles Gold«. Junges Literaturhaus Buchpremiere. Exklusiv für Schulklassen

- 15)** 11.10.2022, Literaturhaus Berlin: »Flexploitation« Zur Ideengeschichte der Techindustrie. Finissage mit Lesung und Gespräch  
Adrian Daub und Elias Hirsch im Gespräch mit Laura Ewert
- 16)** 13.10.2022, Literaturhaus Berlin: »Neue Literatur aus Österreich«. Schwerpunkt Österreich Diskussion.  
Mit Doron Rabinovici und Anna Baar. Musik: Christian Bakanic.  
Es moderiert Paul Jandl.
- 17)** 14.10.2022, Literaturhaus Berlin: Robert Menasse »Die Erweiterung«. Buchvorstellung. Der Autor im Gespräch mit Vivian Perkovic
- 18)** 17.10.2022, Literaturhaus Berlin: Drahomán Prize for Translation of Ukrainian literature. Award Ceremony
- 19)** 17.10.2022, Literaturhaus Berlin: Jakob Augstein im Gespräch mit Tanja Maljartschuk. Der Freitag-Salon im Literaturhaus Berlin und live auf radioeins vom rbb
- 20)** 18.10.2022, Literaturhaus Berlin: Juri Andruchowysch »Radio Nacht«. Buchpremiere
- 21)** 31.10.2022, Literaturhaus Berlin: »Ein Ziel im Leben haben«. Christian Baron und Johannes Müller-Salo. Reihe Generationendialog zwischen Fax & TikTok
- 22)** 11.10.2022, Literarisches Colloquium Berlin: Hommage an Elfriede Gerstl.
- 23)** 12.10.2022, Literarisches Colloquium Berlin: Hausgäste im Oktober 2022  
(I). Ekaterina Derisheva, Lejla Kalamujić und Dušan Šarotar in Lesung und Gespräch
- 24)** 13.10.2022, Evangelische Akademie: Theologie(n) des Landes Israel.  
Frank Crüsemann über die Landverheißung der Bibel  
Die Bibel neu entdecken: Antisemitismuskritische Bibelauslegungen
- 25)** 20.10.2022, Evangelische Akademie: ANTISEMITISMUS.  
Bilderstreit! Was darf man zeigen? Abendforum
- 26)** 10.10.2022, Katholische Akademie: Media divina. Die Medienrevolution des Monotheismus und die Wiederkehr der Bilder Herder 2022
- 27)** 20.10.2022, Katholische Akademie: Deutschlands Blick nach Osten.  
Historische Prägungen und aktuelle Motive
- 28)** 04.10.2022, Topographie des Terrors: „Bibelforscher – unglaublicher Mut“. Verfolgung und Widerstand der Zeugen Jehovas im nationalsozialistisch beherrschten Deutschland. Vorträge, Diskussionen.
- 29)** 11.10.2022, Topographie des Terrors: Rachela Auerbach: Schriften aus dem Warschauer Ghetto
- 30)** 18.10.2022, Topographie des Terrors: Gehörlose Menschen in der NS-Volksgemeinschaft (Vortrag in Gebärdensprache).  
Vortrag: Helmut Vogel, Frankfurt/M.  
Moderation: Dr. Sylvia Wolff, Berlin
- 31)** 25.10.2022, Topographie des Terrors: Schirach. Eine Generation zwischen Goethe und Hitler.  
Vortrag: Prof. Dr. Dr. Oliver Rathkolb, Wien.  
Moderation: Dr. Stephanie Bohra, Berlin

**32) Veranstaltungen im Brandenburg-Preußen-Museum ab 20. Oktober 2022**

**B. d) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland                      Seiten B 74– B 87**

- 01)** Kommunale Galerie Berlin-Wilmersdorf
- 02)** Bezirkstouren in Tempelhof-Schöneberg ab Juli 2022
- 03)** 7.06.2022-13.11.2022, im Jugend-Museum Berlin-Schöneberg:  
Hey, was geht? Demokratie-Ausstellung.
- 04)** 06.04.2022-09.11.2022: „Unter Beobachtung - Fotografien der Stasi aus Tempelhof“
- 05)** 11.05.2022 – 16.10.2022, Topographie des Terrors,  
Sonderausstellung: Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit
- 06)** 17. August – 02. November 2022, Staatsbibliothek Berlin:  
„Unheimlich Fantastisch –E.T.A. Hoffmann 2022“.  
Ausstellung mit Beiprogramm
- 07)** 22.02. – 11.12.2022, Brandenburg-Preußen-Museum, Wustrau:  
[K]EIN KINDERSPIEL. Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung,  
Sonderausstellung
- 08)** 29.09. - 13.11.2022, Stadtgalerie KUNST-GESCHOSS; Werder (Havel):  
Neo-Zwischenbilanz. Ausstellung

**B. e) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin                      Seiten B 88 – B 110**

- 01)** 24.06. – 02.10.2022, Westpreußisches Landesmuseum Warendorf:  
Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera: Zwei Pioniere des  
Naturschutzes in Preußen“, Sonderausstellung
- 02)** 23.06.2022-02.10.2022, Ausstellung in Kooperation mit dem LWL-  
Museum für Naturkunde Münster:  
Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher. Die Anfänge des Natur-  
und Landschaftsschutzes vor 100 Jahren
- 03)** 09.04.2022 - 16.10.2022, Ostpreußisches Landesmuseum, Lüneburg:  
Der Elch – Klischee und Wirklichkeit eines Symboltiers
- 04)** 2022, Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloss  
Ellingen: Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm.
- 05)** 30.07.2022 – 27.11.2022, Kulturzentrum Ostpreußen im  
Deutschordensschloss Ellingen: Auf der Pirch in Heide, Wald und Moor.  
Zur Geschichte der Jagd zwischen Weichsel und Memel
- 06)** Entdecken Sie die Geschichte Schlesiens seit 1945 in unserer neuen  
Multimediapräsentation

- 07)** 09.07.2022 – 26.02.2023, Schlesisches Museum, Görlitz:  
Porzellanland Schlesien. Sonderausstellung
- 08)** 13. Februar bis 06. November 2022, Sonderausstellung vom,  
Haus Schlesien: Versammelte Erinnerungen. Die Bunzlauer  
Heimatsammlung
- 09)** Einblicke ins Depot des Sudetendeutschen Museums
- 10)** Ausstellung: Tübingen – Theresienstadt – Terezín, 18.08. – 15.11.2022,  
Außengelände beim Landratsamt Tübingen: Tübingen – Theresienstadt  
– Terezín
- 11)** Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold  
„Gestern ‚Die Mitgebrachten‘-Heute-Generation“

**Teil B****B. a) Bund der Vertriebenen (BdV), Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.  
(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)****Seiten B 1 – B 18****01) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen**

# Termine der Mitgliedsverbände

Alle dem Bundesverband gemeldeten Termine für die kommenden Monate

**September**

03.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	70-Jahrfeier NRW	Schwerte
03.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Heimattag und Festveranstaltung	
10.09.	LV Thüringen	70 Jahre LV Niedersachsen-Bremen	Berlin
16.-17.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tag der Heimat	Meiningen
17.09.	LV Hamburg	32. Sachsentreffen	Meschen/Rumänien
17.09.	Bund der Danziger	Tag der Heimat	Hamburg
18.09.	LV Baden-Württemberg	Tag der Danziger	Lübeck
18.09.	LV Rheinland-Pfalz	Tag der Heimat	Stuttgart
18.09.	LV Hessen	Tag der Heimat	Kaiserslautern
23.-24.09.	LV Baden-Württemberg	Zentraler Tag der Heimat	Wiesbaden
23.-25.09.	LM Ostpreußen	BdV/SL-Landeskulturtagung	Stuttgart
24.09.	LM Ostpreußen	Geschichtsseminar	Helmstedt
24.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	25. Landestreffen Mecklenburg-Vorpommern	Schwerin
25.09.	Bessarabiendeutscher Verein	Jahresempfang des Kulturrats/SKSH	Gundeishelm
		Gedenktag	Stuttgart

**Oktober**

07.-09.10.	LM Ostpreußen	10. Deutsch-Russisches Forum	Lüneburg
07.-09.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	„Zukunft braucht Vergangenheit“	Bad Kissingen
07.-09.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Genealogentreffen	Bad Kissingen
10.-14.10.	Pommersche LM	Tagung des Bundesfrauenreferats	
		Verständigungspolitische Tagung	
		Pommerscher Kreis- und Städtetag	Külz
10.-16.10.	LM Ostpreußen	Werkwoche	Helmstedt
15.10.	LM der Deutschen aus Ungarn	Kulturtagung	Gerlingen
16.10.	LV Baden-Württemberg	Europäisches Volksmusikkonzert	Kornthal
21.-23.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Literaturtagung des AKSL	Bad Kissingen
23.-28.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung: „Die Deutschen Rumäniens“	Bad Kissingen
27.-29.10.	LM Schlesien	Bundesfrauen- und Kulturreferentenseminar	Königswinter
28.-30.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung des HOG-Verbandes	Bad Kissingen
29.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Volkstanzwettbewerb	Rothenburg o.d.T.

**November**

04.11.	LM Ostpreußen	Arbeitstagung der Landesgruppenvorsitzenden	Wuppertal
05.-06.11.	LM Ostpreußen	Ostpreußische Landesvertretung	Wuppertal
06.-09.11.	LM Ostpreußen	Kulturhistorisches Seminar	Helmstedt
07.11.	LV Thüringen	Vereinstag	Erfurt
11.-13.11.	Deutsch-Baltische Gesellschaft	Internationale Kulturtagung Mare Balticum	Darmstadt
12.11.	LV Hamburg	Weihnachtsmarkt	Hamburg
29.11.	LV Baden-Württemberg	BdV-Jahresschlussitzung	Stuttgart

**02) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay. –  
Termine**

## Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

### Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2022

#### Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Noch bis 27.11.2022

**Auf der Pirsch in Heide, Wald und Moor -  
die Jagd in Ostpreußen**

**29.10.2022**

**2. Landeskulturtagung 2022 (Anmeldung erbeten)**

19./20.11.2022

**27. Bunter Herbstmarkt**

10.12.2022 - 18.06.2023

**Auf den Schienen des Fortschritts -  
Zur Geschichte der Eisenbahn zwischen Weichsel  
und Memel**

#### Kabinettausstellungen

Juli - Dezember 2022

**Die Bismarcktürme in Ostpreußen**

#### Ausstellungen in Ostpreußen

#### **Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in**

**Pr. Holland**, Schloß  
**Lyck**, Wasserturm  
**Lötzen**, Festung Boyen  
**Johannisburg**, Städt. Kulturhaus

**Saalfeld**, Stadt- und Gemeindeverwaltung  
**Rosenberg**, Hist. Feuerwehrhaus  
**Goldap**, Haus der Heimat  
**Rastenburg**, I. Liceum

\*\*\*\*\*  
**Ganzjährig**

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur  
Ostpreußens im neuen Altvaterturm  
auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

\*\*\*\*\*

**Kulturzentrum Ostpreußen** • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 - 12 und 13 - 17 Uhr (April - September)

10 - 12 und 13 - 16 Uhr (Oktober - März)

Telefon 09141-8644-0

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -

PREUSSEN  KURIER

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.

Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg

V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaßen (Schriftleitung)

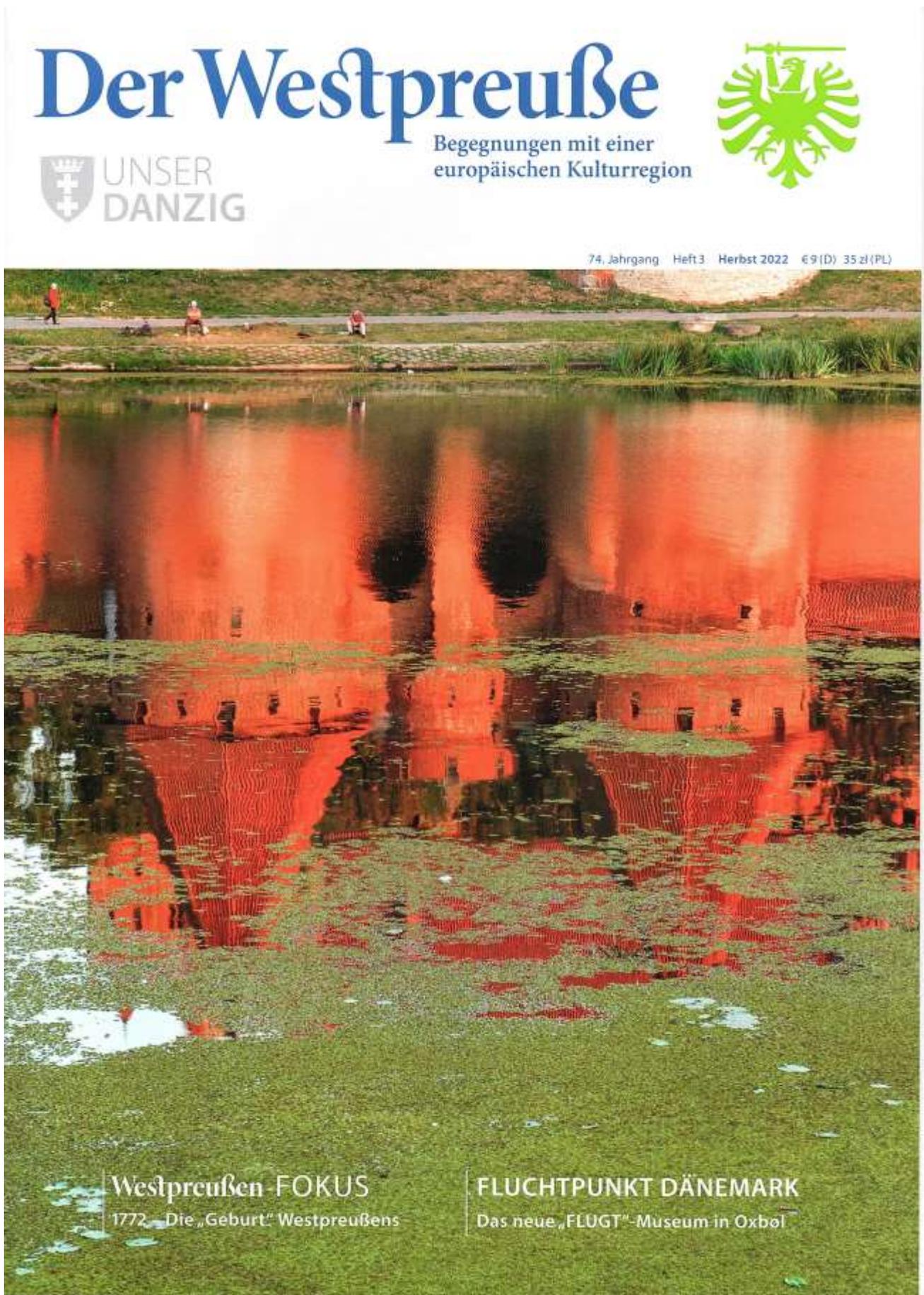
E-Post: [info@low-bayern.de](mailto:info@low-bayern.de)

Netz-Information: [www.low-bayern.de](http://www.low-bayern.de), [www.facebook.com/LOWBayern](https://www.facebook.com/LOWBayern)

Spendenkonto:

IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX

03) Der Westpreuße / Unser Danzig, 74. Jahrgang, Heft 3, Herbst 2022



## AUS DEM INHALT

### VORSPANN

- 3 vorab
- 4 Auf ein Wort

### PANORAMA

- 7 Von Danzig nach Berlin – und in die weite Welt. Ein Gespräch mit der Carilloneurin der Parochialkirche
- 9 Notizen aus der Dreistadt, aus Elbing, Marienburg, Strassburg und Thorn

12–24 **Westpreußen-FOKUS**  
1772 – DIE „GEBURT“ WESTPREUSSENS

### REISEN UND ERKUNDEN

- 25 Das Neue Jerusalem auf drei Hügeln der Kaschubei – Der Kalvarienberg von Neustadt

### AUSSTELLEN UND ERFORSCHEN

- 30 „FLUGT“ – ein neues Museum in Oksbøl
- 33 Die KZ-Gedenkstätte Stutthof – Erinnerungen an die Opfer des NS-Unrechts
- 38 Geographie beim Wort genommen – Peter Jordan zeigt, dass Ortsnamen nicht nur beliebige Etiketten sind

### GESCHICHTE UND KULTUR

- 40 **IN DEN BLICK GENOMMEN:** *Die Nacht unterm Schnee* von Ralf Rothmann sowie *Ballade vom Tag, der nicht vorüber ist* von Gert Loschütz

### POLITIK UND GESELLSCHAFT

- 43 Mehr Polen und Europa für die deutsche Erinnerungskultur – Eine Diskussionsveranstaltung
- 44 Kaum Aussicht auf Versöhnung
- 45 Viel „Fehlerlesen“ – Thomas Urban über die deutsche Ostpolitik

### RUBRIKEN

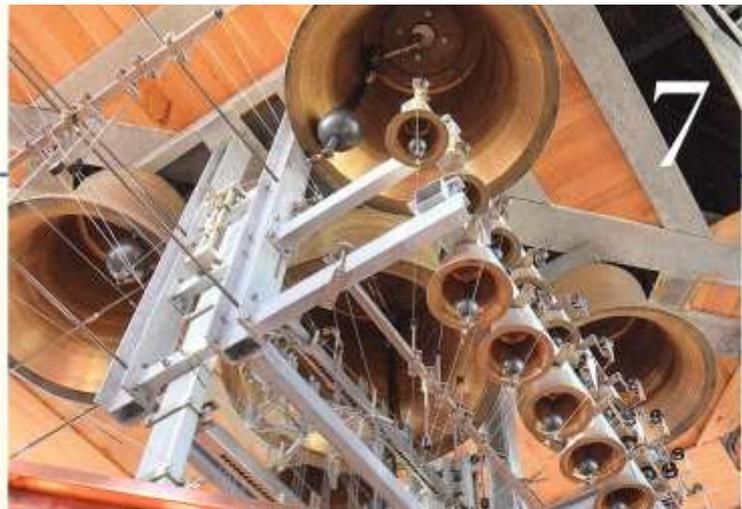
- Anzeige (5), Vorhinweise auf das WESTPREUSSEN-JAHRBUCH 69/70 (5) sowie auf den WESTPREUSSEN-KALENDER 2023 (6)
- Neuerscheinungen (46)
- Impressum / Autorinnen und Autoren (47)
- Zum guten Schluss (48)

**TITELBILD** Ein Spiegelbild der Marienburg in der ruhig fließenden Nogat

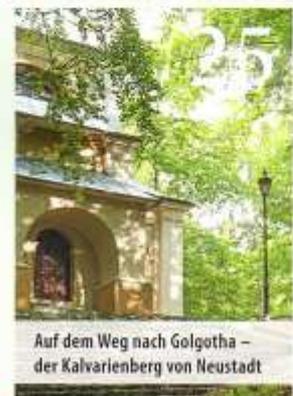
FOTO: JANUSZ GNIADER / ALAMY STOCK FOTO

**PASSWÖRTER** für die digitalen Fassungen der letzten drei Westpreußen-Ausgaben:

- 📅 Frühjahr 2022: heft-1-2022-kkk
- 📅 Sommer 2022: heft-2-2022-kvd
- 📅 Herbst 2022: heft-3-2022-dgw



Ein neues Leben: das Kurhaus von Brösen



Auf dem Weg nach Golgotha – der Kalvarienberg von Neustadt



Eine avancierte Architektur für das universelle Thema „Flucht“



Stutthof – Ort des Gedenkens und des gemeinsamen Lernens



Kritische Toponomastik – zwischen Rechthaberei und Rücksichtnahme

ANZEIGE

# FOTOWETTBEWERB

## für junge Spätaussiedler/innen und Heimatvertriebene

Gewinne bis zu 800 Euro und eine Reise zur Preisverleihung nach Berlin!



[www.wir-brueckenbauer.eu](http://www.wir-brueckenbauer.eu)  
wir.brueckenbauer

VORANZEIGE

## IM HERBST ERSCHEINT DIE NÄCHSTE AUSGABE DES WESTPREUSSEN-JAHRBUCHS

Die WESTPREUSSISCHE GESELLSCHAFT setzt die 1950 gestiftete Tradition der WESTPREUSSEN-JAHRBÜCHER kontinuierlich fort und wird zur Frankfurter Buchmesse den vom Vorstand betreuten

### Doppelband 69/70 für die Jahre 2019/2020

veröffentlichen. – 2023 wird das WESTPREUSSEN-JAHRBUCH 71/72 für die Jahre 2021/2022 erscheinen, so dass die zwischenzeitlich entstandene Lücke in der Editionsfolge bald geschlossen sein wird. – Von dieser Ausgabe an lautet der Untertitel:

### *Studien zur europäischen Kulturregion an der unteren Weichsel*

Der Doppelband umfasst etwa 260 Seiten und bietet zwölf Beiträge der folgenden Autorinnen und Autoren:

**Christoph Bergner • Hans-Jürgen Bömelburg • Daniel Brewing  
Axel Dornemann • Frank Golczewski • Jörg Hackmann  
Martin Koschny • Beata Dorota Lakeberg • Christian Pletzing  
Bettina Schlüter • Hans-Jürgen Schuch • Filip Emanuel Schuffert**

Der Preis eines einzelnen Jahrgangsbandes des WESTPREUSSEN-JAHRBUCHS beträgt nunmehr € 21,90, und Doppelbände kosten € 25,90.

Westpreußische Gesellschaft, Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck  
Telefon: 02506/3057-50, E-Mail: [info@westpreussische-gesellschaft.de](mailto:info@westpreussische-gesellschaft.de)  
Internet: [www.westpreussische-gesellschaft.de](http://www.westpreussische-gesellschaft.de)



Das WESTPREUSSEN-JAHRBUCH wird ein verändertes Aussehen erhalten, das den Erwartungen an eine zeitgemäße Buchgestaltung zu entsprechen vermag. Gleichwohl lässt sich die Cover-Gestaltung auch als bewusste Anknüpfung an die Bemühungen der früheren Generationen verstehen. Diejenigen, die diesen Zusammenhang nicht spontan entdecken, finden die Auflösung dann in einfacher Weise auf der Rückseite des Bandes!

# MIT ZWÖLF WESTPREUSSEN-MOTIVEN DURCH DAS JAHR 2023



## Der neue WESTPREUSSEN-KALENDER 2023 präsentiert die Vielfalt des unteren Weichsellandes:

- 13 zweiseitig bedruckte Blätter mit Spiralbindung und Aufhänger, davon
- 12 Kalenderblätter mit großformatigen Ansichten von Baudenkmälern und Naturschönheiten, die den Betrachter stimmungsvoll durch das Jahr begleiten,
- zu jedem Foto auf der Rückseite eine Erläuterung.

Der Kalender ist vorzüglich als Geschenk für Freunde und Partner auch in Polen geeignet: Die Monatsnamen und Kommentare erscheinen zweisprachig.



Im **Format DIN A4** kostet der Westpreußen-Kalender **€ 11,80** (inkl. MwSt., Porto und Verpackung)

Im **Format DIN A3** kostet er weiterhin **€ 19,80**,

- bei Einzelbestellungen eines Kalenders kommt eine Versandkosten-Pauschale von **€ 3,-** hinzu,
- bei der Lieferung mehrerer Exemplare berechnen wir zusätzlich zum ausgewiesenen Bestellwert die effektiv entstehenden Portokosten sowie eine Verpackungspauschale von **€ 1,50**.

### Bestellungen erbitten wir

per Telefon: 02506/3057-50

per E-Mail: [info@westpreussische-gesellschaft.de](mailto:info@westpreussische-gesellschaft.de)

per Post: Westpreußische Gesellschaft  
Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck

oder über das Internet-Formular: [der-westpreusse.de/kalender2023](http://der-westpreusse.de/kalender2023)

Diejenigen, die den Westpreußen-Kalender 2022 als Leser des Westpreußen erhalten und bezahlt haben, brauchen **nicht zu bestellen**, weil wir ihnen wieder ein Exemplar im DIN A4-Format **automatisch zusenden**. – Wenn Sie diesmal allerdings **keine Lieferung** wünschen oder **statt des DIN A4- lieber einen DIN A3-Kalender** erhalten wollen, bitten wir Sie, uns von Ihrer **Um- oder Abbestellung umgehend, spätestens bis zum 14. Oktober**, in Kenntnis zu setzen.



Auslieferung  
ab dem  
11. November



Bei Bestellung einer größeren Anzahl von Exemplaren gewähren wir auf beide Formate **Preisnachlässe** von 10 % (ab 5 Stück) bzw. bei größeren Mengen nach Absprache.



WESTPREUSSISCHE  
GESELLSCHAFT

Der Westpreuße

Angereichert mit einer  
erweiterten Kulturzeitschrift



## Impressum

**Herausgeber und Verlag:** Westpreußische Gesellschaft – Landsmannschaft Westpreußen e. V.

Der stellvertr. Vorstandsvorsitzende  
Ulrich Bonk (v. l. S. d. P.)

Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck  
Telefon 0 25 06 / 30 57-50, Fax 0 25 06 / 30 57-61

**Sparkasse Münsterland Ost, Münster:**  
IBAN: DE59 4005 0150 0034 0248 51  
BIC: WELADED1MST

**Redaktionssekretariat, Abonnement-Verwaltung  
und Anzeigenannahme:** Esther Lüchtfeld  
(sekretariat@der-westpreusse.de)

### Redaktion:

Prof. Dr. Erik Fischer (e.fischer@der-westpreusse.de) /

Redaktionsleiter:

Dr. Joanna Szkolnicka (j.szkolnicka@der-westpreusse.eu) /

Ressort PANORAMA:

Tilman Asmus Fischer (t.fischer@der-westpreusse.de) /

Ressorts VORSPANN sowie POLITIK UND GESELLSCHAFT:

Ursula Enke (u.enke@der-westpreusse.de) /

Text- und Bildredaktion

### Korrespondentinnen und Korrespondenten:

Peter Neumann (Troisdorf) für Danzig, Piotr Olecki (Toruń) für

Thorn und Kujawien-Pommern, Marek Dziejcz (Malbork)

für Marienburg, Bartosz Skop (Elbląg) für Elbing

### Verlags- und Redaktionsadresse:

Der Westpreuße

Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck  
Telefon 0 25 06 / 30 57-50, Fax 0 25 06 / 30 57-61

sekretariat@der-westpreusse.de

www.der-westpreusse.de

### E-Mail Adresse der Redaktion für Leserzuschriften:

leserpost@der-westpreusse.de

### Layout, Bildbearbeitung und Druckvorlagenerstellung:

MEDIENGESTALTUNG KOHLHAAS, Bonn-Bad Godesberg

### Herstellung: WIRMACHENDRUCK GmbH

Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

ISSN: 0043-4418

Auflage: 1.000 Exemplare

### Der Westpreuße / Begegnungen mit einer europäischen

**Kulturregion** erscheint alle drei Monate (im März, Juni, September und Dezember). Der Bezugspreis beträgt halbjährlich oder jährlich € 18,- bzw. € 36,- sowie im Ausland jährlich € 40,-. Für Privatpersonen in Polen gilt bei Direktbezug ein Vorzugspreis von jährlich 60 Zloty.

Parallel dazu erscheint als Beilage *Der Westpreuße / Landsmannschaftliche Nachrichten*. Der Bezugspreis eines entsprechenden Gesamtabonnements beträgt halbjährlich oder jährlich € 36,- bzw. € 72,-, im Ausland jährlich € 80,-. Für Privatpersonen in Polen gilt bei Direktbezug hier ebenfalls ein Vorzugspreis, und zwar von jährlich 120,- Zloty.

Die MwSt. ist mit 7% enthalten. Bestellungen beim Verlag. Der Bezug kann nur mit einer Frist von mindestens drei Monaten zur Mitte oder zum Ende des Kalenderjahres gekündigt werden. Bei Nichtbelieferung bestehen im Fall höherer Gewalt keine Ansprüche gegen den Verlag. Mit Namen und Kürzeln gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Verlages oder der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. – Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2.

## Autorinnen und Autoren

**Prof. Dr. Jens Boysen** studierte Geschichte, slawische Philologie und Politologie an der Goethe-Universität Frankfurt/Main, dem Trinity College Dublin, dem College of Europe Warschau-Natolin und der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, an der er 2008 in Neuerer Geschichte promoviert wurde. Nach Tätigkeiten an den Universitäten in Leipzig und Chemnitz sowie am DHI Warschau lehrt er gegenwärtig Internationale Beziehungen am Collegium Civitas Warschau. Seine Themenschwerpunkte bilden die deutsch-polnischen Beziehungen sowie Militärgeschichte und politische Ideengeschichte.

**Piotr Chruścielski M. A.** – polnischer Germanist, Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums Stutthof in Sztutowo, lebt in Danzig und promoviert an der dortigen Universität über deutsche und österreichische Häftlinge des KZ Stutthof. Seine Dissertation erscheint planmäßig Ende 2023.

**Hans-Peter Goergens** stammt aus Altweichsel, Freistaat Danzig, ging mit der Familie mütterlicherseits im April 1945 auf die Flucht und lebte von Mai 1945 bis März 1947 im dänischen Lager Oksbøl. Er war als Betriebsrat in der Metallindustrie tätig, engagierte sich ehrenamtlich seit Jahren sowohl in der Jugendbildungsarbeit mit dem Themenschwerpunkt Widerstand gegen das NS-Regime als auch – im Umfeld des elsässischen KZ Natzweiler-Struthof – in Projekten zur deutsch-französischen Verständigung und forscht zur NS-Vergangenheit in Frankreich und Polen.

**Hauke Hansen** studierte Volkswirtschaftslehre in Hamburg und General Management in Bad Honnef. In Berlin war er zuletzt tätig als Referent in einem großen Verband. Er ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP).

**Dr. Sabine Jagodzinski** studierte Kunstgeschichte mit Schwerpunkt Ostmitteleuropa an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen adlige Erinnerungs- und Repräsentationskulturen der Frühen Neuzeit. Von 2015 bis 2021 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Historischen Institut Warschau mit einem Forschungsprojekt zum Königlichen Preußen. Derzeit ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Handschriften und Sondersammlungen der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel tätig.

**Magdalena Pasewicz-Rybacka** ist Doktorandin an der Fakultät für Geschichte der Universität Danzig; ihre kulturwissenschaftlichen Forschungsinteressen richten sich bevorzugt auf Themen, die historisch im 19. und 20. Jahrhundert und regional im Gebiet der ehemaligen Provinzen West- und Ostpreußen angesiedelt sind.

**Dr. Peter Paziorek** übernahm nach dem Abschluss des Jura-Studiums eine Reihe von kommunalpolitischen Leitungsaufgaben. Von 1990 bis 2007 gehörte er für die CDU dem Deutschen Bundestag und von 2005 bis 2007 zudem als Parlamentarischer Staatssekretär der Bundesregierung an. Von 1993 bis 2008 war er Vorsitzender der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung (OMV) der CDU NRW und bekleidete von 2007 bis 2011 das Amt des Regierungspräsidenten von Münster. Der westpreußischen Wurzeln seiner Großeltern ist er sich stets bewusst geblieben, setzt sich intensiv mit der Geschichte der preußischen Provinz am Unterlauf der Weichsel auseinander und widmet sich als Mitglied seit vielen Jahren der Arbeit im Stiftungsrat der Kulturstiftung Westpreußen.

**Dr. Alexander Kleinschrodt** studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Germanistik, er arbeitet als freier Kulturwissenschaftler und Autor; zudem übernimmt er regelmäßig Lehraufträge an der Universität Bonn. Seit 2018 ist er Vorstandsmitglied der Westpreußischen Gesellschaft.

**Annegret Schröder** studierte Germanistik, evangelische Theologie und Pädagogik, zudem Ausbildung zur Verlagskauffrau; tätig als Gymnasiallehrerin an einer privaten Wirtschaftsschule. Seit 2016 ist sie Mitglied im Stiftungsrat der Kulturstiftung Westpreußen.

04) Der Westpreuße / Unser Danzig, Beilage LN zu Heft 3, Herbst 2022, im 74. Jahrgang

# Der Westpreuße

Landsmannschaftliche  
Nachrichten



UNSER  
DANZIG



Beilage LN zu Heft 3 Herbst 2022 im 74. Jahrgang



# Inhalt

## FORUM

- 2 vorab
- 3 UNSERE GESCHICHTE: Rückblick 1972
- 6 Einladung zum XLII. FORUM GEDAMM

## POLITISCHE UMSCHAU

- 8 Hohe Auszeichnung für Bernard Gaida
- 8 Ansprache zum bundesweiten Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung
- 9 Richard Coudenhove-Kalergi und die Europäische Einigung

## BERICHTE

- 11 Eine neue Ausstellung im Artushof
- 11 Jahrestreffen der Ortsgemeinschaften Maibaum und Kirchspiel Trunz
- 12 Ein Interview mit dem Preisträger der 45. gesamt-polnischen Deutsch-Olympiade
- 13 „Perlenjubiläum“ in Schneidemühl
- 14 Die Herren und Grafen von der Groeben. Eine Ellinger Ausstellung im Schloss Marienwerder

## ZEITDOKUMENTE

Von Altweichsel nach Oxbøl. Erinnerungen von Marta Maria Goergens

## PERSONALIA

- 18 Hans-Werner Schwalke zum 80. Geburtstag
- 18 Nachruf auf Hartmut Perschau

## 19 FAMILIENANZEIGEN UND GRATULATIONEN

## 20 AUS DER LANDSMANNSCHAFTLICHEN ARBEIT

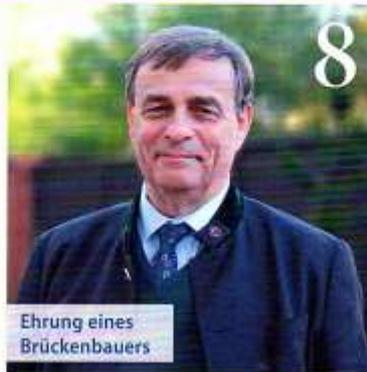
### RUBRIKEN

WERBEANZEIGE (6), SPENDENAUFRAF (7), FÖRDERKREIS WESTPREUSSEN (7), WESTPREUSSER-SCHNÄPPCHEN (19), AUSKLANG (28)

### Titelbild

Das – 1945 zerstörte – Schloss Gorzechowko (Hochheim) im Kreis Strasburg. Farb lithographie von Theodor Albert (1874) aus der Sammlung „Die ländlichen Wohnsitze, Schlösser und Residenzen der ritterschaftlichen Grundbesitzer in der preußischen Monarchie“, 16 Bde., Berlin 1858–1883 (Ausschnitt)

**Aktuelles Passwort** für die digitale Fassung der LN auf [www.der-westpreusse.de](http://www.der-westpreusse.de): heft-3-2022-edb



Ehrung eines Brückenbauers



CKIE IZYSTWO CZNO JRALNE

Ein erfolgreicher Olympionike



Großes Fest zum „Perlenjubiläum“

# vorab

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn Sie heute eine weitere Ausgabe der LANDSMANNSCHAFTLICHEN NACHRICHTEN in Händen halten, dann ist das mittlerweile keineswegs mehr selbstverständlich. Die Redaktion verfügt quasi über einen Seismographen, der alle Aktivitäten – wie die Einladung zu Jahrestreffen, Berichte über Vorstandswahlen oder Ankündigungen von Veranstaltungen – registriert, aber bei den Heimatkreisen kaum noch Messausschläge verzeichnet. Hier mögen noch private Initiativen fortwirken, für die Existenz einer „Landsmannschaft“ im allgemeinen Sinne bleiben sie jedoch leider wirkungslos.

Demgegenüber bieten die Informationen aus den Landesgruppen an der Oberfläche zwar ein anderes Bild. Tatsächlich aber wird die „westpreußische“ Heimatarbeit dort oft nur noch von benachbarten Landsmannschaften – wie der ostpreußischen – oder von den noch relativ stabilen Landes- und Kreisgruppen des BdV quasi mit-erledigt.

Ungeachtet dieser bedrohlichen Entwicklung gibt es allerdings immer noch Grund zum Optimismus: Die Vereinigungen der deutschen Minderheit engagieren sich vorbildlich für die Stärkung ihres Zusammenhalts und kraftvoll für die Pflege der eigenen Kultur. In dieser Hinsicht verzeichnet der Seismograph also noch deutliche Ausschläge – und die Redaktion erhält vor allem aus diesem Grunde noch Material, das sie produktiv bearbeiten kann.

Möglicherweise kündigt sich hier eine tiefgreifende Wende an? Die „Landsmannschaftliche Arbeit“ in Deutschland scheint in das Land an der unteren Weichsel zurückzukehren, an die Orte, von denen sie einst ihren Ausgang nahm und die sie bislang selbst für nachkommende Generationen in lebendiger Erinnerung erhalten wollte.

So bleiben wir für heute zwar in einer durchaus gemischten, „herbstlichen“ Stimmung, aber wie stets

mit herzlichen Grüßen  
Ihre  
DW-LN-Redaktion

## IMPRESSUM

### Herausgeber und Verlag:

Westpreußische Gesellschaft – Landsmannschaft Westpreußen e. V.  
Der stellvertr. Bundesvorsitzende Ulrich Borik (v. l. S. d. P.)  
Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck  
Telefon 0 25 06 / 30 57-50, Fax 0 25 06 / 30 57-61

### Sparkasse Münsterland Ost, Münster:

IBAN : DE59 4005 0150 0034 0248 51  
BIC : WELADED1MST

### Redaktionssekretariat, Abonnement-

Verwaltung und Anzeigenannahme:  
Esther Lichteheid (sekretariat@der-westpreusse.de)

**Redaktion:** Prof. Dr. Erik Fischer (e.fischer@der-westpreusse.de) /  
Redaktionsleiter; Tilman Asmus Fischer (t.fischer@der-westpreusse.de) /  
Resorts Fokus sowie Politische Umschau; Ursula Enke (u.enke@der-westpreusse.de) / Text- und Bild-Redaktion

### Verlags- und Redaktionsadresse:

Der Westpreuße  
Mühlendamm 1  
48167 Münster-Wolbeck  
Telefon 0 25 06 / 30 57-50, Fax 0 25 06 / 30 57-61  
sekretariat@der-westpreusse.de  
[www.der-westpreusse.de](http://www.der-westpreusse.de)

### Layout, Bildbearbeitung und Druckvorlagenerstellung:

Mediengestaltung Kohlhaas, Bonn

### Herstellung:

WilmacherDruck GmbH  
Mühlbachstraße 7  
71522 Backnang

**Auflage:** 1.000 Exemplare

Die Landsmannschaftlichen Nachrichten des Westpreußen erscheinen alle drei Monate (im März, Juni, September und Dezember) als Beilage zur Zeitung *Der Westpreuße/Begegnungen mit einer europäischen Kulturregion* (ISSN: 0043-4418). Der Bezugspreis des Gesamtabonnements, das diese Ergänzung jeweils mit einschließt, beträgt halbjährlich oder jährlich € 36 bzw. € 72, im Ausland jährlich € 80. Für Bezüge in Polen gilt ein Vorzugspreis von jährlich 120 Zloty.

Bestellungen beim Verlag. Der Bezug des Abonnements kann nur mit einer Frist von mindestens drei Monaten zur Mitte oder zum Ende eines Jahres gekündigt werden. Bei Nichtbelieferung bestehen im Fall höherer Gewalt keine Ansprüche gegen den Verlag. Mit Namen oder Kürzeln gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Verlages oder der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages. – Zurzeit gelten die beiden Anzeigenpreislisten Nr. 2 (Geschäftsanzeigen) und Nr. 3 (Familienanzeigen).

## BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DIE ARBEIT FÜR WESTPREUSSEN



### Liebe Freundinnen und Freunde Westpreußens,

zum zweiten Male in diesem Jahr legen wir den LANDSMANN-SCHAFTLICHEN NACHRICHTEN unseren Spendenaufruf bei und bitten Sie zugleich herzlich, die Kontinuität unserer Arbeit für Westpreußen finanziell zu unterstützen; denn die unterschiedlichen Projekte, die wir regelmäßig verfolgen, können beim besten Willen nicht allein mit rein ehrenamtlichen Kräften bewältigt werden.

Bitte bedenken Sie, dass Sie auf diese Weise mit dafür Sorge tragen, dass das Land an der unteren Weichsel weiterhin im Bewusstsein der Öffentlichkeit bleibt.

In diesem Sinne grüßt Sie alle  
Ihr Erik Fischer, Vorstandsvorsitzender

Für den Fall, dass unser Spendenaufruf einer Nummer einmal nicht beiliegen sollte, nennen wir hier auch noch direkt die Kontoverbindung der Westpreußischen Gesellschaft e.V. bei der Sparkasse Münsterland-Ost:

IBAN: DE59 4005 0150 0034 0248 51 – BIC: WELADED1MST

Bitte vermerken Sie dann auf dem Überweisungsträger das Stichwort „Westpreußen-Spende“.

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn Sie zu denjenigen gehören, die sich der verantwortungsvollen Pflege westpreußischer Kulturwerte verpflichtet fühlen, laden wir Sie herzlich ein, durch Ihren Beitritt den FÖRDERKREIS WESTPREUSSEN zu erweitern. Es sind vielfältige Aufgaben, die dort auf uns warten: von der Betreuung von privaten Sammlungen und Archiven, die gerade in jüngerer Zeit sonst immer häufiger verlorenzugehen drohen, über die Förderung der spezifisch westpreußischen Publizistik bis zur Konzeption grenzüberschreitender Projekte im unteren Weichselland.

Wenn Sie Genaueres über die Ziele und aktuellen Arbeiten des FÖRDERKREISES wissen wollen, senden wir Ihnen gerne entsprechende Informationen zu. Erreichbar sind wir über die Geschäftsstelle

des FÖRDERKREISES – Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck, Telefon 025 06 / 30 57 50 – oder unter der E-Mail-Adresse [info@foerderkreis-westpreussen.de](mailto:info@foerderkreis-westpreussen.de). Auf diesen Wegen senden wir Ihnen dann selbstverständlich auch gerne einen Aufnahmeantrag zu.

- Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich zu einer Mitgliedschaft als einfaches Mitglied mit einem Mindestbeitrag von jährlich € 60,00 oder
- als förderndes Mitglied mit einem Mindestbeitrag von jährlich € 130,00 entschließen könnten. Wir freuen uns auf Sie!

Der Vorstand des FÖRDERKREISES WESTPREUSSEN  
Erik Fischer – Ulrich Bank – Heidrun Ratza-Potrykus

**Neben einer regelmäßigen Förderung unseres „Kreises“** gibt es gute Gründe, die Bewahrung der westpreußischen Geschichte und Kultur auch durch eine einmalige Schenkung oder beim Aufsetzen des Testaments zu fördern. Wir alle haben inzwischen erkannt, wie unwahrscheinlich es geworden ist, dass nach dem unvermeidlichen Weggang der Erlebnisgeneration in unserer – der Geschichte sowieso nicht allzu zugewandten – Gesellschaft überhaupt noch von „Westpreußen“ gesprochen wird. Die besonderen historischen Voraussetzungen des unteren Weichsellandes, die der Versailler Vertrag geschaffen hat, spiegeln sich gerade in dieser Zeit unübersehbar in der bedrohlich zunehmenden „Unsichtbarkeit“, wenn nicht „Bedeutungslosigkeit“ der ehemaligen Provinz wider.

Deshalb könnten eine Schenkung oder die Berücksichtigung in Ihrem Testament ein wichtiges Zeichen setzen! Dann würden diejenigen, die sich ihr Leben lang für Westpreußen

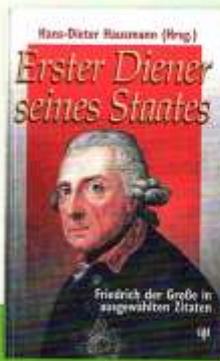
eingesetzt haben, nun auch in die nachfolgenden Generationen hinein die Möglichkeit wahren, dieses Bemühen zukunftsfähig fortzusetzen.

Eine Schenkung oder das testamentarische Aussetzen eines Vermögnisses werden aber häufig von dem Bedürfnis begleitet, dass die besondere Gabe nicht im normalen Geschäftsbetrieb der begünstigten Organisation untergeht, sondern einem speziellen Zweck und zugleich vielleicht auch der Erinnerung an die Person oder die Familie der Spenderin bzw. des Spenders dienen soll. Dankenswerterweise hat sich deshalb der erfahrene Jurist Dr. Christian Tietze, der den allermeisten als langjähriger Heimatkreisvertreter von Kulm bekannt ist, bereiterklärt, Ihnen für entsprechende Fragen zur Verfügung zu stehen und Sie individuell zu beraten. Erreichbar ist Herr Dr. Tietze entweder über die Geschäftsstelle, deren Kontaktdaten oben bereits genannt worden sind, aber auch direkt unter der Festnetznummer (04 21) 44 64 79 oder seiner E-Mail-Adresse [drtietze@gmx.de](mailto:drtietze@gmx.de).



Dr. Christian Tietze

# WESTPREUSSEN-SCHNÄPPCHEN



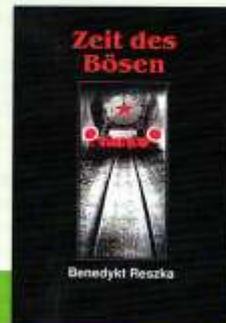
**Erster Diener seines Staates – Friedrich der Große in ausgewählten Zitaten**  
 von Hans-Dieter Hausmann (Hrsg.), Kiel: Orion-Heimverlag 2002; 158 S., geb. – ISBN 3-89093-025-5 **3 €**



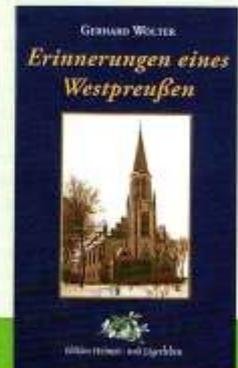
**Reiseführer Ostpreußen – Südlicher Teil – Westpreußen und Danzig**  
 von Gerd Hardenberg, Würzburg: Rautenberg, 10. Aufl., 2004, 302 S., ISBN 3-8003-3090-3 **5 €**



**Erinnerungstätten in Westpreußen**  
 Hrsg.: LM Westpreußen, Red. Gisela Borchers, Münster 2013, 140 S., brosch. ISBN 978-3-9812143-7-6 **5 €**



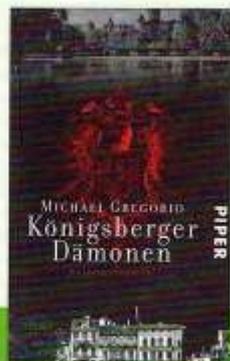
**Zeit des Bösen – Sowjetisches Unrecht im Gocheland in der Kaschubei**  
 von Benedykt Rzeszka, Kartuzy: Dowator Druk, 3. Ausgabe 2015; 320 S., SW-Abb., Farbfotos ISBN 978-3-93755-88-2 **10 €**



**Erinnerungen eines Westpreußen**  
 von Gerhard Wolter, Edition Heimat- und Jägerleben, Melsungen: Neumann-Neudamm AG 2011; 479 S., geb. ISBN 978-3-7888-1367-3 **10 €**



**Funke im All – Aus meinem Leben**  
 von Anne-Lotte Schultz-Gora, Bad Waldsee: Liebel 1989, 376 S., mit SW-Abb., geb. im Schutzumschlag ISBN 3-924495-03-3 **5 €**



**Königsberger Dämonen – Kriminalroman**  
 von Michael Gregorio, München: Piper 2006; 442 S., TB ISBN 978-3-492-05010-4 **5 €**



**Krawatte**  
 dkl. blau, mit Westpreußen-Wappen, Polyester **8 €**



**Aufkleber Westpreußen-Adler**  
 8,9,5 x H 10,5 cm **1 €**

Einige Exemplare mit leichten Lagerspuren  
 Porto und Verpackung: € 3,-  
 Bei einem Bestellwert über € 20,- versandkostenfrei

**Bestellungen nimmt entgegen**  
 Westpreussische Gesellschaft  
 Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck  
 Telefon 0 25 06 / 30 57- 50  
 Fax 0 25 06 / 30 57- 61  
 info@westpreussische-gesellschaft.de

Ab dem 10. Juli lädt der **Online-Shop der Westpreussischen Gesellschaft** auf unserer Website zu einem Besuch ein.

Die Leser des Westpreußen und alle anderen Interessenten finden dort dann ein attraktives Angebot verlagsneuer und antiquarischer Titel sowie unserer eigenen Publikationen.

**Im Online-Shop kann der Westpreußen-Kalender 2023 zu einem vergünstigten Preis vorbestellt werden!**



Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin  
Brandenburgische Straße 24 - Steglitz  
12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage  
<westpreussen-berlin.de>  
Postbank Berlin,  
IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

---

**Westpreußischer Gesprächskreis,**

Ort: jeweils im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

So, 14.08.2022, 15:00 Uhr: Die „Weißenhöher Himmelfahrt“ – eine erfolgreiche Tagung in Westpreußen.  
Mit Ute Breitsprecher, Reinhard M.W. Hanke und weiteren Teilnehmern aus den letzten Jahren.

**05) So, 16.10.2022, 15:00 Uhr: Als die Weichsel noch zur Nordsee floss – Fragen der Urstromtalforschung.**  
Mit Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke

**Weiterer Termin** für den Westpreußischen Gesprächskreis im Jahr 2022:  
04.12.2022.

**06) „Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“**  
Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.  
Als „Juliane“: Annette Ruprecht, Gesang und Klavier

Die 18-jährige Juliane flieht mit 1945 mit ihren Eltern und Geschwistern aus Elbing in Westpreußen zu Verwandten nach Berlin.  
Sie beschreibt im Nachhinein diese abenteuerliche und gefährliche Flucht, untermalt mit zeitgemäßen Kompositionen westpreußischer und Berliner Komponisten.  
Es erklingen u.a. Lieder von Theo Mackeben, Walter Kollo und Friedrich Hollaender.

**Neuer Termin: Februar 2023**

**Ort:** Restaurant „Stammhaus“, Rohrdamm 24b (Ecke Nonnendammallee),  
13629 Berlin-Siemensstadt.

Zentrale Kulturveranstaltung, Februar 2023, Restaurant Stammhaus, ab 12.00 Uhr Einlass

„Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“

Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen. Als „Juliane“: **Annette Ruprecht**, Gesang und Klavier.

**Teilnahmegebühr** (Mittagessen, Kaffee-/Tee-Gedeck, Kulturprogramm): € 30,00.

**Es werden folgende Mittagessen angeboten** (bitte bei Anmeldung Auswahl angeben):

- 1) Kl. Gepökelttes Eisbein, Sauerkraut, Erbs-püree, Salzkartoffeln;
- 2) Schnitzel mit Mischgemüse und Salzkartoffeln;
- 3) Vegetarische Nudelpfanne mit Gemüse.

Kaffee- / Tee gedeck mit Pfannkuchen.

**Wir erwarten die Anmeldungen über Ruf 030-257 97 533°**

**07) Tagesfahrten: Zurzeit keine Termine!**

**Landmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband**

Friedrichstraße 35 III  
 65185 Wiesbaden  
 Ruf: 0611-37 97 87  
 Fax: 0611-1 57 49 72  
[LWW@gmx.de](mailto:LWW@gmx.de)

**08) Jahrbuch Weichsel-Warthe 2023 der Landmannschaft Weichsel-Warthe**

Unser



**Jahrbuch  
 Weichsel-Warthe  
 2023**

69. Jahrgang

Ist als 69. Ausgabe erschienen und wieder sehr abwechslungsreich und attraktiv gestaltet. Das Jahrbuch 2023 hat als Titelthema, den Aufruf „Solidarität mit den Ukrainern“

Dieses Jahrbuch gehört als stattliches Sammelwerk in die Hand aller Landsleute aus dem Posener Land, Mittelpolen, Galizien und Wolhynien. Es eignet sich auch für Geschenkzwecke. Es enthält zahlreiche Illustrationen und Fotos sowie ein umfangreiches Kalendarium und die wichtigsten Anschriften aus der landmannschaftlichen Arbeit und unserer Kultureinrichtungen.

Bestellungen werden entgegengenommen. Am einfachsten ist es, wenn Sie Ihr Jahrbuch/Ihre Jahrbücher durch Überweisung bei uns anfordern. Füllen Sie bitte den untenstehenden Überweisungsvordruck aus und überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf das Konto der Landmannschaft Weichsel-Warthe bei der Sparda Bank Südwest, Konto 958 755, BLZ 550 905 00 (IBAN: DE86 5509 0500 0000 9587 55/BIC: GENODEF1SO1).

Bitte geben Sie auf Ihrer Überweisung unter Verwendungszweck Ihren Vor- und Zunamen, Ihren Wohnort und Ihre Straße mit Hausnummer an, damit die Zusendung des Jahrbuchs (der Jahrbücher) ohne Schwierigkeiten erfolgen kann. Wenn Sie Kontoinhaber sind, reicht der Namen in der Zeile „Kontoinhaber“ aus.

Die Bezugsgebühr beträgt für jedes Exemplar EUR 12,00 (europäisches Ausland und Übersee EUR 15,50), bei Abnahme von 3-9 Exemplaren je EUR 10,50 und von mehr als 10 Exemplaren je EUR 9,00.

Es können auch noch Jahrbücher der Jahrgänge 1992 bis 2019 für je EUR 7,- geliefert werden, die Jahrbücher 2020,2021 und 2022 für je EUR 12,00.

Auch Ihre Spende wird zur Förderung unserer Arbeit benötigt. Die Landmannschaft Weichsel-Warthe ist vom Finanzamt Wiesbaden II, St. Nr. 43 250 72357 – vom 17. September 2018 als gemeinnützig (Heimatspflege und Heimatkunde) anerkannt. Sie ist daher berechtigt, Spenden entgegenzunehmen und Spendenbescheinigungen auszustellen.

Den Betrag können Sie bei Ihrer Steuererklärung geltend machen. Spenden bis zu EUR 200,- werden vom Finanzamt durch Vorlage Ihrer Spendenquittung anerkannt. Bei Spenden über EUR 100,- übersenden wir Ihnen automatisch eine Spendenbescheinigung.

**SEPA-Überweisung**

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

**Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung**

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma usw. (27 Buchst., bei mehreren Buchstaben max. 32 Stellen)  
 Landmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband, 65185 Wiesbaden

IBAN  
 DE 8 6 5 5 0 9 0 5 0 0 0 0 0 0 9 5 8 7 5 5

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsempfängers (8 oder 11 Stellen)  
 G E N O D E F 1 S O 1

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - für die Sollverrechnung  
 J A H R B . 2 0 2 3 S P E N D E ;

nach Verwendungszweck (gekürzt max. 2 Ziffern + 27 Buchst., bei mehreren Buchstaben max. 2 Ziffern + 32 Buchst.)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort usw. (27 Buchst., keine Buchst. von Postleitzahlen)  
 IBAN

Datum: Unterschrift(en)

BIC des Kreditinstituts des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger  
 Landmannschaft Weichsel-Warthe,  
 65185 Wiesbaden

IBAN des Zahlungsempfängers  
 DE865509050000958755

BIC des Kreditinstituts des Zahlungsempfängers  
 GENODEF1SO1

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer  
 - nach Verwendungszweck (nur für Zahlungsempfänger)

Jahrbücher  
 Spende

Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname

IBAN des Kontoinhabers

## Aus dem Inhalt (Vorschau auf das Jahrbuch 2023)

- Geistliches Wort
- Erläuterungen zu den Vignetten im Kalendarium
- Kalendarium mit Gedenktagen
- Bunte Seiten mit Bildern aus der aktuellen Arbeit und von der Tagung 2022
- In Memoriam. Zum 80. Todestag des Siedlungs- und Volkstumsforschers Dr. Kurt Lück (1942- 2022). Sein Werk und Schaffen, Versuch einer Bilanz – Hanno Schult
- „Eine blonde Provinz“ Ein Film über den Warthegau und das vergebliche Bemühen, dabei mitzuwirken – Erich Müller
- Das polnisch-deutsche Verhältnis 1919-1945. Ein Erlebnisbericht aus eigenen Erinnerungen und Berichten meiner Eltern – Helmut Wurche
- Die sibirischen Bugholendry in Pichtinsk – Elke Blank
- „Flieger, grüß' mir die Sonne“. Luftfahrt und die Provinz Posen – Harald Schäfer
- Adolf Warschauer – Inspirator der Posener Landesgeschichte – Harald Schäfer
- Ein für Posen geplantes deutsches Kfz-Kennzeichen („P“) – Wolfgang Reith
- Viktor Kauder– Kulturorganisator und Bibliothekar (1899-1985) – Wolfgang Kessler
- Die Jugendarbeit der Landsmannschaft Weichsel-Warthe – Martin Sprungala
- Die Auswanderung der Deutschen, Polen und Juden aus dem Posener Land im 19. Jahrhundert – Krzysztof A. Makowski
- Eine Parallelgesellschaft in der Polnisch-Litauischen Adelsrepublik: die „Cyganie“ – Martin Sprungala
- Die Geschichte einer Brücke am Obrabruch – Martin Sprungala
- Um 6 Uhr 15 schon das erste Kriegsoffer im Posener Südwesten. Der mysteriöse Tod eines Zöllners am 1. September 1939 bei Pfalzdorf – Martin Sprungala
- Inspirationen aus dem „Fraustädter Ländchen“: Gedichte, Erzählungen und Feuilletons von Ruth von Ostau (1899-1966) – Alfred Hagemann
- Zwischen der Peripherie und dem Zentrum Polens: Leonie Ossowskis „schlesische Romane“ – Aleksander Wilecki
- Fastnachtstreiben in der Wollsteiner Heimat – Harri Petras
- Die evangelisch-lutherische Freikirche in Skrzypkowo, Kr. Lipno – Elfriede Eichelkraut
- Die Kolonie Louisenfeld (Kreis Wielun) und ihre Schule – Zdzisław Włodarczyk
- Das Reichsarbeitsdienstlager für die weibliche Jugend in Unruhstadt – Stefan Petriuk und Martin Sprungala
- Autorenkurzbiographien
- Anschriften und Schriften der Landsmannschaft Weichsel-Warthe
- Jahrbuchpaten

# Pommern-Brief

Neue Zeitung



Folge 1/2022



**30 Jahre Versöhnungskirche  
im Pommern-Zentrum**

**Osterbräuche in der Heimat**

**Spaziergang durch das alte Bütow**

## Inhalt

- Seite 3 Mitteilungen des Bundesvorstandes  
Seite 4 30 Jahre Versöhnungskirche  
Seite 6 Osterbräuche im Weizacker/Ostern 1945  
Seite 8 Das Osterwasser und ein falscher Hase/  
Vom Trünnelschlagen und Klippchenspiel  
Seite 10 Das Kur- und Solbad Kolberg  
Seite 13 Von Stolp zum Nordpol  
Seite 14 Mien Gott, he kann keen Plattdüütsch mehr  
Seite 17 Ein Spaziergang durch das alte Bütow  
Seite 18 Die Bütower Ordensburg  
Seite 19 „Europa. Unsere Geschichte“ –  
Gedanken zu einem deutsch-polnischen  
Lehrbuch-Projekt  
Seite 23 Dr. Ruth Slenczka wird Direktorin  
des Pommerschen Landesmuseums  
Seite 24 Verbandsnachrichten  
Seite 25 Glückwünsche  
Seite 26 Verbandsnachrichten  
Seite 28 Der Stettiner Bahnhof in Berlin  
Seite 29 Heimatkreis- und  
Landesgruppenvorsitzende  
Seite 30 Dank an die Fördermitglieder und Spender  
Seite 31 Beitrittserklärung zur Fördergemeinschaft



*Versöhnungskirche im Pommern-Zentrum. (Seite 4)*



*Am Kolberger Strand. (Seite 10)*



*Die Bütower Burg. (Seite 18)*

## Impressum

### Herausgeber:

Pommersche Landsmannschaft e.V.  
45481 Mühlheim, Winsterstraße 41 a  
Telefon (02 08) 48 59 50  
E-Mail: ma.schlegel@gmx.net

### Redaktion:

Margrit Schlegel  
45481 Mühlheim  
Winsterstr. 41 a  
Tel: (02 08) 48 59 50  
Fax: (02 08) 4 66 87 77  
E-Mail: ma.schlegel@gmx.net

### Druck-Vorbereitung

Michael Hegewald

### Spenden-Konto:

Sparkasse zu Lübeck  
IBAN:DE 552 3050 101 0001 087857  
Pommersche Landsmannschaft e.V.  
BIC: NOLADE21SPL

## Sehr geehrte Mitglieder der Fördergemeinschaft!

Bitte denken Sie an die Überweisung Ihres Beitrags zur Fördergemeinschaft, den wir leider noch von einigen Mitgliedern für die Jahre 2020 und 2021 vermissen.

**Einsendeschluss für Beiträge zum  
Pommern-Brief 2/2022 ist der 10. Mai 2022**

*Titelbild: Die Versöhnungskirche im Pommern-Zentrum.  
Foto: MKH, 2014*

# Vorsitzende der Pommerschen Heimatkreise

## Belgard-Schivelbein

Manfred Pleger, Mühlenstraße 20,  
24233 Laboe, Telefon: (0 43 43) 83 97

## Bütow

Michael Gube, Heesestraße 9, 12169  
Berlin, Telefon: (0 30) 7 91 42 56

## Cammin

Prof. Dr. Hans-Dieter Wallschläger,  
Nidecksteig 22, 13991 Berlin, Telefon:  
(0 30) 3 67 96 51

## Dramburg

N.N.

## Flatow

Rolf-Peter Wachholz, Gänseweg 20,  
39167 Niederdodeleben, Telefon:  
(03 92 04) 6 26 55

## Greifenberg

Burkhard Wruck, Egerländer Str. 64,  
40822 Mettmann, Tel. (0 21 04) 7 48 07

## Greifenhagen

Günther Drewitz, Kahlhorststraße 28,  
23562 Lübeck,  
Telefon: (04 51) 40 48 47

## Kolberg

N.N.

## Kolberg-Körlin

Ingo Pittelkow, Am Hohenkamp 35,

22843 Bad Oldesloe, Telefon: (0 45 31)  
8 63 33

## Köslin

Konrad Neitzel, Sponheimer Str. 10,  
55543 Bad Kreuznach, Telefon: (06 71)  
4 83 66 81



## Köslin-Bublitz

N.N.

## Lauenburg

Hans-Jürgen Schlutt, Im Königsbusch  
47, 47249 Duisburg, Tel.: (02 03) 70 01 77

## Naugard

Margrit Schlegel, Winsterstraße 41 a,  
45481 Mülheim, Tel.: (02 08) 48 59 50

## Netzekreis

Horst Vahldick, Richard-Wagner-  
Straße 6, 23556 Lübeck, Telefon:  
(04 51) 47 60 09

## Neustettin

Uwe Thiel, Hirtenweg 1, 17159  
Dargun, Telefon: (03 99 59) 2 07 87

## Pyritz

Ekkehart Wendorff, Redderkamp 7,  
23669 Timmendorfer Strand, Telefon:  
(0 45 09) 8 92 12 56

## Regenwalde

N.N.

## Rummelsburg

Nikolaus v. Puttkamer, Mozartstra-  
ße 5, 89075 Ulm, Telefon: (07 31)  
6 23 45

## Saatzig

Horst Born, Eichhörchenweg 5, 21514  
Klein Pampau, Tel.: (0 41 55) 31 75

## Schlawe

Mathias Sielaff, Poppenbrink 41 a,  
32584 Löhne, Telefon: (0 57 32) 36 84

## Schlochau

Marion Kampmann, Tannenstraße 13,  
41470 Neuss, Telefon: (0 21 37) 7 04 47

## Schneidemühl

Horst Vahldick, Richard-Wagner-  
Straße 6, 23556 Lübeck, Telefon:  
(04 51) 47 60 09

## Stargard

Jürgen Willbarth, Grüne Str. 4, 19055  
Schwerin, Tel.: (03 85) 5 50 81 41

## Stettin

Ursula Zander, Mühlendeich 14 a,  
25899 Galmsbüll, Tel.: (0 46 67) 4 22

## Stolp

Uwe Kerntopf, E.-Eschenbach-Weg  
12, 53859 Niederkassel, Tel.: (0 22 08)  
91 33 07

## Usedom-Wollin

Prof. Erwin Rosenthal, Hoher Gra-  
ben 20, 17493 Greifswald, Telefon  
(0 38 34) 84 48 73

## Pommerscher Kreis- und Städtetag

Präsidentin Margrit Schlegel, Wins-  
terstraße 41 a, 45481 Mülheim, Tel.:  
(02 08) 48 59 50, Fax: (02 08) 4 66 87 77  
Mail: ma.schlegel@gmx.net

## Landesgruppenvorsitzende

### Bayern

N.N.

### Berlin

Peter Horn, Forchenbeckstraße 1,  
14199 Berlin, Tel.: (0 30) 26 55 23 30

### Hamburg

Helga Brenker,  
Pflugacker 2 e,  
22523 Hamburg,  
Tel.: (0 40) 43 54 62

### Hessen

Gabriela Zessin,  
Museumstraße 9,  
56564 Neuwied

### Nordrhein-Westfalen

Adalbert Raasch, Am Bremkamp  
4, 44795 Bochum,  
Telefon: (02 34) 47 36 45  
Mail: adalbert.raasch@arcor.de

### Schleswig-Holstein

Horst Born, Eichhörchenweg 5,  
21514 Klein Pampau,  
Telefon: (0 41 55) 31 75,  
Mail: horst.born@saatzig.de

### Thüringen

Jürgen von Blaustark,  
Schönbrunnstraße 3 b,  
99310 Arnstadt,  
Telefon: (0 36 28) 7 52 64

**B. b) Landsmannschaftliche ostdeutsche  
Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa  
Seiten B 19 – B 29**

**01) Flatower Brief. Mitteilungen**



Heimatkreis Flatow

[www.heimatkreis-flatow.de](http://www.heimatkreis-flatow.de)

# Flatower-Brief



Patenkreis Gifhorn

- Mitteilungen -

- FB 2021/1 -

Jahrgang 2



38518 Gifhorn • Schloßhof mit Kapelle und Historischem Museum • Herberge der Heimatstube Flatow

## - Inhaltsverzeichnis -

	Seite
Titelbild - Hof Historisches Museum Schloß Gifhorn	1
Grußwort - R.-P. Wachholz, HK-Vorsitzender	3
Grußwort - Dr. A. Ebel, Landrat Gifhorn	3
Worte des Editors	4
Momente heimatlicher Begegnungen	4
Vom 1. Wk. bis zum Ende Provinz Pommern	5
Linde / Grenzmark	6
Sommerferien in Flatow	7
Kölpiner Zeitzeuge - Nach 76 Jahren in neuer Heimat	9
Bad im Kölpiner See - Episode	10
Der 4. Februar 1945 - War's das?	11
Irrtum vom Amt oder?	13
Erinnerungen an unsere Flucht 1945	13
Flatow 1941-1943 - Umsiedlerlager für Litauen-Deutsche	14
Alles kommt ans Licht - Nur eine Frage der Zeit	15
Ein Deutscher ist des Polen Freund	15
Prof. Kowalski zum Ehrenbürger ernannt	17
Spuren des einstigen Flatower NSDAP-Kreisleiters	18
Polizeipräsident von Magdeburg war Flatower	19
Gastfreundschaft im alten Preußen	19
Gut Schuss! - Flatower Schützen	20
In Memoriam - Gisela Manske, KomR Gernot Treder	22
Lanken - Keine Kirche im Dorf?	23
Krojanke - Mühle und allgemein	25
Provinz Westpreußen / Reg. Bez. Danzig, Marienwerder	27
PKST - Heimatkreis	28
Mitglieder - Altersjubilare	29
Alles ist nur geliehen - Reim	30
Wir sind die Letzten - Reim	30
Virtuelle Kontakte in die Heimat qua Internet	31
Neues - Aus einstiger Heimat und Gifhorn	32
Bauliche Aktivitäten in Złotów	33
Touristik-Service	34
Fahrten in unsere Heimat und Nachbarregionen	34
<b>Erwünschte Angaben</b> - Heimatort/Woher? - Geburtstag?	34
Freistellungsbescheid für den HK Flatow	34
Datenschutz - DSGVO	34
Hotel, Appartement in Złotów und Umfeld	35
Neue Mitglieder der FV	36
Spender, Dankerweis	36
»Heimatstube Flatow«, Gifhorn	37
Presseerklärung HK Flatow und Lkrs. Gifhorn	37
Heimatliteratur Flatow / Neuausgaben / Erwerbbar	38
Neuheiten/Zugänge in der Heimatstube	39
Wegweiser & Anschriften	40
HKA Zuständigkeiten / Kontakte	42
»Heimatkreis Flatow« & »Flatower Vereinigung e.V.« - Interna	42
Bitte an alle Adressaten	43
Standesamts(StA)dokumente in Złotów	43
Formular für StA-Abschriften	44
Gemeinsames Gedenken	46
Veränderungsmittelteil - Form	47
Küddow und ihre Zuläufe	48



## Heimattreffen 2021

Die Situation um das Coronavirus hat uns nach reiflicher Überlegung dazu veranlasst, das für dieses Jahr geplante Flatower Heimattreffen in Gifhorn, im "Deutschen Haus" mit seiner "Scheune" abzusagen. - Es wird auf Frühjahr 2022 verschoben.

erfüllt  
vorübergehend

## Heft 2021/1



## IMPRESSUM

## »FLATOWER-BRIEF«

Mitteilungsblatt des Heimatkreises Flatow<sup>1</sup>, dem einst dt. Landkreis im bis 1945 Regierungbezirk "Grenzmark Posen-Westpreußen/Pommern", - Patenkreis Lkrs. Gifhorn.

<sup>1</sup> Gründung: »Heimatkreis Flatow« (HKF).....: 1955

»Flatower Vereinigung e.V.« (FV): 1973

• **Herausgeber:** »Heimatkreis Flatow«

• **Redaktion:** Rolf-Peter Wachholz (r/w), Gänseweg 20, 39167 Niedermödeleben • ☎ 039204 | 62655

e✉ rolf-peter.wachholz@t-online.de

• **Produktion:** Entwicklung/Aufbau/Layout/Schriftfassung Helmfried Brünner (h/b), Karlsbader Straße 40

71139 Ehningen • ☎ 07034 | 993366 • ☎ 07034993368

e✉ bruennert@t-online.de

• **Erscheinung:** Halbjährlich im Juni und Dez. lfd. Jahres. Kostenfreier Vertrieb • Spenden willkommen, erwünscht!

• **Druck und Versand**

EINFACHMÜLLER, Am Neumarkt 30, 22041 Hamburg

• **Bezug:** Flatower und Mitglieder = Registr. Gratisempfang

Schutzgebühr: 5,00 € zzgl. Porto

• **Journal-Index:** ISSN 2747-4135

»Heimatkreis Flatow« & »Flatower Vereinigung e.V.«  
www.heimatkreis.flatow.de

• **Vorsitz:** Rolf-Peter Wachholz, Gänseweg 20, 39167 Niedermödeleben • ☎ 039204 | 62655

e✉ rolf-peter.wachholz@t-online.de

• **Vertretung:** Frank-Rainer Seelert, Lange Straße 6,

27211 Bassum • ☎ 04241 | 970350

e✉ frank-seelert@t-online.de

• **Kassenwart:** Bernhard Pukall, In der Essoh 14,

29361 Höfer • ☎ 05145 | 284273

e✉ Pukall@t-online.de

• **Leser-Service / Kontakt:** Redaktion, s. oben.

Änderungsmittelteil, im Heft abgebildet/enthalten.

• **Spenden**

EMPFÄNGER.: »Flatower Vereinigung e.V.«

IBAN.....: DE62 2704 0080 0606 9009 01

BIC.....: COBADEFFXXX

• **Titelbild** - Aus Internet

**Gender-Erklärung** - Zur besseren Lesbarkeit unserer Mitteilungen werden personenbezogene Begriffe, die sich auf das Geschlecht einer Person beziehen, durchgängig nur in der im Deutschen üblich männlichen Anspruchsform gefasst; so u.a. "Leser" statt "Leserinnen" / "LeserInnen" / "Leser\*innen" / "Leser'in" / "Leser (m/w/d)" bzw. "Mitglieder" oder "Mitgliederinnen" / MitgliederInnen / "Mitglieder\*innen" / "Mitglieder (m/w/d)" o.ä.

Alle Rechte, der auszugsweise Abdruck sowie die photomechanische und elektronische Vervielfältigung sind dem Heimatkreisausschuss Flatow vorbehalten.

**02) Heimatbrief. Monatszeitschrift für die Landsleute aus dem Netzekreis in der Pommerschen Landsmannschaft. Nr. 1 (Jan./Feb./März 2022). 73. Jg.**



Wappen Kreis Nordfriesland

# Heimatbrief

Monatszeitschrift für die Landsleute aus dem Netzekreis  
in der Pommerschen Landsmannschaft

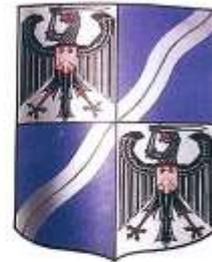
Mit Bezug des Heimatbriefes sind Sie Mitglied in der  
Heimatkreisgemeinschaft Netzekreis e.V. (lt. § 4 der Satzung)  
Der Heimatbrief kostet 21,- Euro jährlich, ab 1. 1. 2012 einschließlich  
Verand/Einzelpreis 6,- Euro

Heimatkreisgemeinschaft Netzekreis e.V.

Homepage: [www.Netzekreis.de](http://www.Netzekreis.de)

Manfred Dossall, Münchehofer Str. 1a, 15374 Müncheberg, Tel. 033432/71505  
Postbank Köln: IBAN: DE56 3701 0650 0311 6475 01 / BIC: PBNKDEFF

G 20464



Wappen des Netzekreises

Nr. 1/73. Jahrg.

Briefanschrift:  
Heimatbrief Netzekreis, Obere Dorfstraße 65E, 50829 Köln, Telefon 0221/50 60 52 00

Jan./Feb./März 2022

## Die Geschichte Schönlanke's

Von Gerhard Pieske



Schönlanke, ehemals Kreisstadt des Netzekreises, an der Ostbahn zwischen Kreuz und Schneidemühl gelegen, gehörte bis 1920 zur Provinz Posen, dann zur Grenzmark Posen-Westpreußen, ab 1938 zu Pommern. Heute heißt die Stadt Trzciánka und ist in die Wojewodschaft Großpolen eingegliedert.

Der nächste Heimatbrief erscheint Anfang Juni 2022, Redaktionsschluss 15. Mai 2022

# Kolmarer Heimatbrief



Ausgabe 57 – 2022

Kolmarer Heimatfreunde · Patenschaftsträger Kreis Lippe

ISSN 2366-2921

**Titelbild:** Denkmal für die Evangelische Kirche von Kolmar;  
**Letzte Umschlagseite:** Chodziez zeigt Solidarität mit der Ukraine

## IMPRESSUM

Der Kolmarer Heimatbrief ist ein Jahrbuch. Es wird VON Kolmarer Heimatfreunden FÜR Kolmarer Heimatfreunde gestaltet, um die Erinnerung an die verlorene Heimat wach zu halten. Zugleich ist es das Anliegen, die Verständigung zwischen den Deutschen aus dem ehemaligen Kreis Kolmar i. P. mit den heutigen polnischen Bewohnern in Chodziez zu fördern.

Der Kolmarer Heimatbrief wird ausschließlich durch Spenden der Heimatfreunde finanziert. **Ein Spenden-Zahlschein liegt bei.**

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge dürfen nicht als Meinung aller oder der meisten Kolmarer Heimatfreunde angesehen werden.

### Redaktion/Schriftleitung:

Klaus Steinkamp, Wasenstr. 34,  
 72666 Neckartailfingen

### Spendenkonto:

Klaus Steinkamp  
 Sonderkonto Heimatbrief  
 IBAN: **DE42 6115 0020 0100 5449 23**  
 (Kreissparkasse Esslingen)

**Bei Umzug bitte die neue Adresse umgehend an die Schriftleitung melden!**

Nachdruck und Vervielfältigung gerne mit Genehmigung der Schriftleitung.



**Gedenkstein für die zerstörte Kolmarer Synagoge in Chodziez**

INHALT	Seite
Vorwort	3
10 Jahre Übergabe der Gedenksteine in Chodziez	6
Ehrung verstorbener Heimatfreunde	11
Spenden für den 56. Kolmarer Heimatbrief	11
Zuschriften an die Schriftleitung (Auszüge)	12
Glückwünsche zum neuen Lebensjahr	20
Kolmarfahrt 2021	22
Eine polnisch-deutsche Familiengeschichte	33
Befindlichkeiten	37
„Mein Freund Präsident Duda“	37
Eine lebenswerte Freundin	39
Zwischen Neuhütte und Karlsburg	43
Zeuge, Kritiker, Freund – Kurt Gerlach	45
In heimatlicher Erde	47
„Der Russe“ und ich	50
Pieper am Markt	53
Fritz Tucholl	55
Wischin-Neudorf – heute Nowa Wies Wyszynska	57
Wischin-Podstolitz-Rattai	61
Das Schloss bei Samotschin	66
Blutsonntag in Schwedenhöhe	69
Von der Kolmarer Seestraße zu Onkel Toms Hütte	71
Nie mehr durchhängen!	74
20 Jahre EURO-Bargeld	78
Chodziez im Zeichen der Hilfe für die Ukraine	85

Redaktionsschluss 30. Mai 2022

## Vorwort

Liebe Kolmarer Heimatfreunde!

In dieser sorgenvollen Zeit kommt der Kolmarer Heimatbrief zu ungewohnter Jahreszeit, denn niemand weiß, wie Europa und die Welt im Herbst 2022 aussehen werden. 77 Jahre nach Kriegsende liegt allenthalben Kriegsangst



## Heimatkreis Wirsitz

Kom. Heimatkreisvertreter: Frank-Rainer Seelert  
Lange Straße 6 27211 Bassum  
Tel: 04241-970350 Mobil-Telefon: 0178-6393122 E-Mail: frank.seelert@t-online.de



Seniorenhaus Anna-Charlotte  
ul. Strzelecka 21, PL 89-340 Białośliwie Pologne

Seite B 14 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 824 vom 22.09.2022

- 04) Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. – 31. Juli 2021  
- In Arbeit –
- 05) Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. – 28. Mai 2022  
- in Arbeit –
- 06) Heimatkreis Flatow. Sommertreffen

Das von Frank-Rainer Seelert im AWR-819 v. 14.07.2022 für August angekündigte “Sommertreffen” muss aus Krankheitsgründen auf einen neuen Termin verlegt werden.

**Nachfragen sind zu richten an:**

[frank.seelert@t-online.de](mailto:frank.seelert@t-online.de)



# Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

<http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html>

## **07) Treffen des Heimatkreises Grenzmark**

im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,  
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

## **Heimatgruppe Grenzmark**

Liebe Heimatfreunde und Landsleute,

im Restaurant & Café **„Ännchen von Tharau“**,

Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof  
Jannowitzbrücke, haben wir im Jahr 2022 noch diesen Termin:

**Sonnabend, 10. Dezember 2022, 14:00 Uhr**

Wer möchte, kann sich auch gerne vorher schon zum Mittagessen hier  
einfinden.

Manfred Dosedall, Münchehofer Str. 1A, 15374 Müncheberg, Tel: 033432-71505  
[mdosedall@freenet.de](mailto:mdosedall@freenet.de)

## 08) „Heimatruf“, September-Ausgabe

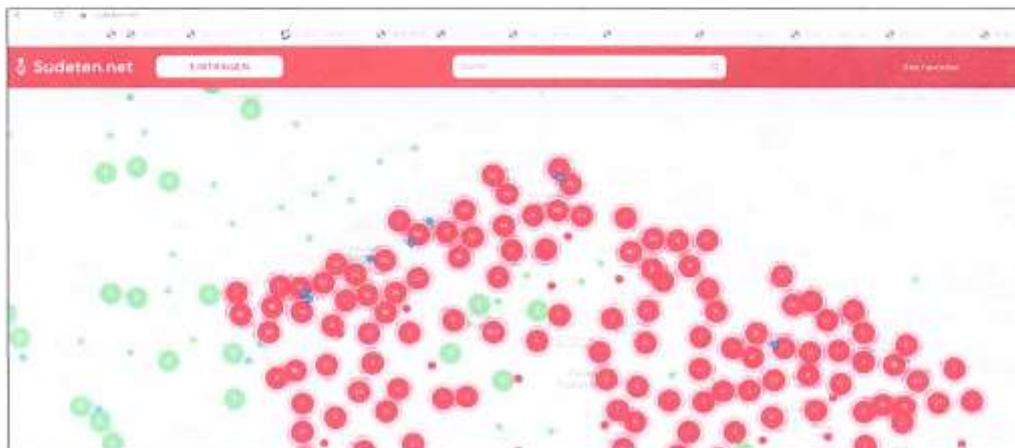
Der „Heimatruf“, das Mitteilungsblatt des Bundes der Deutschen in Böhmen e.V. aus Netschetin / Nečtiny (Westböhmen), [ist hier abrufbar](#) und enthält u.a. einen Bericht über den Schulvereinstag 2022, bei dem das **Ehepaar Šulko** von **Ing. Norbert Hofer**, Dritter Präsident des Nationalrates, im Palais Epstein empfangen wurde.

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 114, 2022*

*Wien, am 22. September 2022*

# Heimatruf

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.  
VIII. Jahrgang, September 2022



Oben: ein sehr schöne Internet-Applikation um die Sudeten-deutsche zu verbinden:  
[www.sudeten.net](http://www.sudeten.net)

### Schulvereinstag 2022

in Wien

10. – 11. Juni 2022

Auf Einladung der Österreichischen Landsmannschaft, vormals Deutscher Schulverein von 1880, wurden wieder Vertreter der deutschen Minderheiten nach Wien eingeladen. Diesmal waren sieben Staaten vertreten: Tschechien, Ungarn, Polen, Rumänien, Ukraine, Serbien und Slowenien. Unter dem Motto:

„Sich der Vergangenheit bewusst zu sein, heißt, Zukunft haben.“ (Hans Lohberger) startete die Begegnung mit einem Gespräch im österreichischen Parlament und folgte mit einer Berichterstattung am Samstag.

Der Dritte Präsident des Nationalrates, Norbert Hofer (FPÖ), lud die Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Minderheiten zu einem KAMINGESPRÄCH ZUR VOLKSGRUPPEN- UND MINDERHEITEN-POLITIK am Freitag, dem 10. Juni 2022, in das Palais Epstein, gegenüber dem gerade renovierten Parlamentsgebäude,

ein. Nach der Begrüßung durch den Obmann der Österreichischen Landsmannschaft, Erich Danneberg, folgten die einleitenden Worte des Dritten Präsidenten des Österreichischen Nationalrates, Norbert Hofer. Der Inhalt der Gesprächsrunden war wie folgt: „Zu den wichtigsten Aufträgen der Politik zählt es, die Traditionen zu bewahren, das Brauchtum zu pflegen und die Identität zu schützen, Kultur ist die Gesamtheit aller zivilisatorischen Ausdrucksformen. Kulturelle Errungenschaften zeugen über die Jahrhunderte hinweg von

bewegter Geschichte und bilden die geistige und künstlerische Lebensform unserer Gesellschaft ab. Kultureller Reichtum muss bewahrt, weiterentwickelt und gefördert werden. Da Bräuche und Traditionen lebendige Medien sind, welche auch stetem Wandel unterliegen und nur von uns Menschen gelebt werden können, liegt es an uns, für unsere Kinder und Enkelkinder diese wertvollen Errungenschaften weiterzuführen. Aktive Volksgruppen- und Minderheitenpolitik ist daher in der heutigen Zeit umso essentieller.“

#### **Aktuelle Situation in den Ländern...**

In folgenden Diskussionen ergab sich ein farbiges Bild der Lage des deutschen Unterrichts in den anwesenden Ländern. Frau Barbara Mientus aus der Schule und dem Kindergarten des Vereins „Pro Liberis Silesiae“ in Raschau in Oberschlesien berichtete z.B. über die Kürzungen der polnischen Regierung bei den deutschen Unterrichtsstunden: von drei auf eine wöchentlich. Richard Šulko vom „Bund der Deutschen in Böhmen, e. V.“ (BdDB) berichtete über die Bestrebungen, die zweite Pflichtfremdsprache in den Schulen abzuschaffen. Es waren



*o.: v. l.: Irena Šulková, Norbert Hofer, Richard Šulko.*

*Foto: Parlament Österreichs.*

ergreifende Berichte aus den Ländern zu hören, der wohl am meisten erwartete Bericht kam vom Herrn Schmiedl aus der Ukraine. Nach einer ein-eineinhalb stündigen Diskussion lud dann Norbert Hofer zu einem Empfang ein.

#### **Samstag voller Berichte...**

die Begrüßung in den Räumlichkeiten der „Akademischen Grenzlandsman-nschaft Cimbria zu Wien“ machte Dr. Wolfgang Steffanides, gebürtig aus Kladrau bei Mies im Egerland: „Nur die Steine sprechen Deutsch, aber manchmal auch Menschen.“ Dies waren seine ersten Worte und er fuhr fort: „Ich betrachte sie als Helden.“ In der folgenden Zeit

berichteten die einzelnen Vertreter über ihre Projekte in den einzelnen Ländern. Als erster kam Richard Šulko, Vorsitzender vom BdDB. Die Arbeit dieses Vereines aus dem östlichen Egerland wurde als „sehr umfangreich“ bewertet. Aus Bukarest reiste Frau Ioana Miliana Anghel an, Deutschlehrerin auf der IBSB (The International British School of Bucharest). Sie berichtete über die Projekte in Bukarest und erwähnte auch die Kinder in der Schule aus der Ukraine, sowie die Hilfsprojekte für dieses durch Krieg schwer getroffene Land. Es wird nicht nur Deutsch unterrichtet, sondern auch allgemeine Fähigkeiten, z.B. Zuverlässigkeit gelehrt.

### Wenn ein deutscher Lehrer eine Ungarin heiratet....

Der österreichische Lehrer Roland Mittag heiratete eine Ungarin und lebt schon mehr als 20 Jahre in Ostungarn, in Jula (Gyula). Wie er sagte: „Alles ist bei uns flach.“ Mittag wollte, dass sich Kinder verstehen. Er arbeitet in seinen Projekten mit 10 Nationalitäten. Kinder haben z.B. Fragebögen bekommen über ihre deutschen Ahnen. Bei seinen Projekten sind immer 80 bis 120 Teilnehmer, der Deutsch-ungarische Kindergarten spielt eine positive Rolle. Spiele in Deutsch kommen bei den Kindern auch sehr gut an. Hoch interessant war der Wettbewerb:

Wer sagt am besten? Herr Johann Schuth, Chefredakteur der deutschen „Neuen Zeitung“ aus Budapest sagte zur Identität: „Ein alter Bauer sagte: 'ich möchte ein Telefon haben, wenn es Deutsch spricht.' Und weiter: „Identität soll man festigen!“ „Jammern hilft nicht, man soll viele kleine Taten machen.“

### Kampf um die Rechte...

Schule und Kindergarten des Vereins „Pro Liberis Silesiae“ in Raschau in Oberschlesien, eine Montessori-Schule: Frau Barbara Mientus berichtete über den zweisprachigen Unterricht, welcher seit 2009 läuft. Sie

erwähnte noch einmal die finanziellen Kürzungen beim Deutschunterricht: von drei auf eine Stunde in der Woche. Die Geschichtsbücher wurden in Polen umgeschrieben und die deutsche Minderheit muss um ihre Rechte kämpfen. Mientus zeigte dann einen Film, von den Kindern gemacht: „Wie Deutsch wichtig ist.“ Diese Schule organisierte auch Hilfe der Firmen aus Oppeln für die ukrainischen Flüchtlinge. Es gibt eine Zusammenarbeit auch mit dem Verband aus Hultschin in Tschechien, der noch mehr ausgebaut werden kann. Aus Slowenien, Ljubljana, wurde

## Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.

Gegründet 1896  
Vorsitzender: Richard Šulko, Plachtin 57,  
331 62 Nečtiny/Netschetin, Tschechien  
Tel. +420 373 315 721, IC: 04221206  
e-Mail: richard@deutschboehmen.com \* www.deutschboehmen.com

### EINLADUNG

**Egerländer Autorenlesung  
mit Zitherbegleitung**

**Samstag, der 10. 9.**  
Museum Karlsbad um 15:00 Uhr  
Nová louka 23, 360 01 Karlsbad

**Samstag, 1. 10. 2022**  
Restaurant "U Rytířů" um 14:00 Uhr  
Revoluční 48/13, 430 01 Chomutov

**Sonntag, 2. 10. 2022**  
Prámonstratenser Kloster in Teplá b. Marienbad um 16:00 Uhr  
Kláster Teplá 1, 364 61 Kláster Teplá

**Es liest:**  
**Máňa Richard (Šulko)** aus Plachtin b. Netschetin  
**Zitherbegleitung: Vojtěch Šulko**

Durchs Programm führt in Deutsch und Tschechisch:  
**Máňa Richard (Šulko)**

### POZVÁNKA

**Egerlandské autorské čtení  
s doprovodem ctery**

**sobota, 10. 9.**  
muzeum Karlovy Vary v 15:00 hod.  
Nová louka 23, 360 01 Karlovy Vary

**sobota, 1. 10. 2022**  
Restaurace "U Rytířů" ve 14:00 hod.  
Revoluční 48/13, 430 01 Chomutov

**neděle, 2. 10. 2022**  
Kláster Premonstrátů Teplá ve 16:00 Uhr  
Kláster Teplá 1, 364 61 Kláster Teplá

**Čte:**  
**Máňa Richard (Šulko)** z Plachtin u Nečtin  
**Doprovod na ctery: Vojtěch Šulko**

Programem provází česky a německy:  
**Máňa Richard (Šulko)**

Diese Maßnahme finanziell unterstützen/tento projekt podporuji finančně:  
BM, obec Nečtiny/Gemeinde Netschetin

berichtet: die deutsche Minderheit ist nicht anerkannt. Sie hoffen auf Neuwahlen. Sie haben ein Projekt mit dem Goethe-Institut. Aus Serbien kam Frau Cornelia aus Subotica, die im Rathaus als Juristin arbeitet. Sie bedankte sich bei den deutschen Lehrern, die mithelfen, und bei der Österreichischen Landsmannschaft für die Unterstützung. Im serbischen Banat wurde ein zweisprachiges Sommerlager organisiert und Aktivitäten im ehemaligen deutschen Theater wurden auch erwähnt. Sie machen auch kleinere Projekte, wie z.B. Filme, oder Befragungen von älteren Mitgliedern. Herr Schmiedl aus der Ukraine erwähnte Kinderlager und Studienaufenthalte in Österreich. Sie wollen auch Kinder aus der Ostukraine einbinden, die vor kurzem unter russischer Besatzung waren.

Nach den Berichten folgte dann ein gemeinsames Mittagessen und einige Teilnehmer nahmen dann noch an einer Besichtigung von Wien teil.

M.R.

**Der Bund gratuliert zum Geburtstag im Oktober:**

38: Mouhm Šulková Tereza am 6. 10., Pilsen

**Gottes Segen und Gesundheit!**

## Jahresprogramm 2022

Jeden letzten Samstag  
im Monat: Tanzprobe

Online mit Details hier:  
[http://  
www.deutschboehmen.com/  
Veranstaltungskalender](http://www.deutschboehmen.com/Veranstaltungskalender)

### 10. 9. 2022:

Feier zum 700. Jahrestag der Verpfändung vom Egerland an den Böhmisches König Johann von Luxemburg in Eger

### 24. 9. 2022:

Tanzprobe Die Målas

### 8.10. 2022

Großveranstaltung der deutschen Verbände in Prag

### 26.-27.11. 2022

Herbsttagung der LV mit Neuwahl

### 28.11. 2022

Literarische Lesung in der Deutschen Botschaft Prag

### 10. 12. 2022

Niklas in Netschetin

## Jahresprogramm 2023

### 18.- 21. 5. 2023

30. Dt.-tsch. Jugendbegegnung in Tepl

### 26.- 28. 5. 2023

73. Sudetendeutscher Tag in Regensburg

### 16.- 18. 6. 2023:

Egerländer Autorenlesung

### 30.6 - 02. 07. 2023

Egerlandtag und  
51. Bundestreffen der EJ  
in Marktredwitz

### 22. - 23. 7. 2023

Vinzenzifest und Landestreffen in Wendlingen am Neckar

### 2.- 3. 9. 2023:

Erntedankfest in Chrudim mit den Målas und Målaboum

### 29. 9. -1. 10. 2023

Bildungsseminar in Tepl

### 28. - 29. 10. 2023

Bundeskulturtagung in Marktredwitz

*Änderungen vorbehalten*

### Impressum

Heimatruf

erscheint monatlich

reg. Nr.: MK ČR E 22227

dieses Periodikum wird durch

das Kulturministerium der

Tschechischen Republik

unterstützt

Herausgeber:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

IČ: 04221206

Verantwortlich:

Richard Šulko Vorsitzender

Anschrift:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

Plachtin 57

331 63 Nečtiny, Tschechien

Tel.+420 373 315 721

e-Mail:

[richard@deutschboehmen.com](mailto:richard@deutschboehmen.com)

[www.deutschboehmen.com](http://www.deutschboehmen.com)

Redaktion:

Richard Šulko

Druck:

Typos, tiskařské závody, s.r.o.

Nádražní 473/3

339 01 Klatovy

Tschechische Republik

Der Einsendeschluss der

Beiträge

ist der 25. des vorhergehenden

Monats.

Die zugesandten Beiträge

werden nicht zurückgeschickt

Kontos:für Tschechien:

Česká spořitelna Plzeň

Konto-Nr.: 4026887349/0800

für EU:

Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN:

DE56 7805 0000 0222 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF

Abo: 150,-Kč/15,- EUR

01)

**Westpreußisches Bildungswerk  
Berlin-Brandenburg**  
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin  
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.  
[www.westpreußen-berlin.de](http://www.westpreußen-berlin.de)

Brandenburgische Straße 24 Steglitz Postbank Berlin

12167 Berlin IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01

Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage BIC PBNKDEFF

westpreussenberlin@gmail.com

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher

Schatzmeister: Dieter Kosbab 22. Juli 2022

**328 Montag 10. Oktober 2022, 18.30 Uhr**

Ehre für Hugo Conwentz (1855 – 1922) – dem Schöpfer und Förderer der staatlichen  
Naturdenkmalpflege zum Gedächtnis. (Mit Medien).

Referent: Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theatersaal.

**Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Im Jahre 1910 übersiedelte die Staatliche Stelle für Naturschutz von Danzig nach Schöneberg bei Berlin, ihr Leiter Hugo Conwentz nahm hier seit 1911 seinen neuen Dienstsitz. Hugo Conwentz war ein bedeutender deutscher Botaniker. Er gilt als Begründer des deutschen und europäischen Naturschutzes. Hugo Conwentz wurde am 20.01.1855 in St. Albrecht bei Danzig geboren. Er besuchte in Danzig die Realschule, studierte in Breslau und Göttingen Naturwissenschaften. Seine Dissertation hatte das Thema "Über die versteinten Hölzer aus dem norddeutschen Diluvium". In Breslau wurde er Assistent bei Professor H.R. Goeppert und 1880 Direktor des Westpreußischen Provinzialmuseums in Danzig, das er mehr als 30 Jahre lang leitete. Hier begann er Gehölzbestände zu inventarisieren und nach ihrem Naturschutzwert zu klassifizieren. Diese Erhebungen und seine Denkschrift "Die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung" (1904, drei weitere Auflagen bis 1911) gelten als Gründungsakt des organisierten Naturschutzes. Sein erstes öffentliches Bekenntnis zum Naturschutz erfolgte im März 1900 bei einem Vortrag vor der Danziger Naturforschenden Gesellschaft. Dem Schutz der Wälder und Mooren galt sein besonderes Augenmerk. 1906 wurde er Staatlicher Kommissar für Naturdenkmalpflege in Preußen (Dienstsitz Danzig) und seit dem 1. April 1910 Hauptamtlicher Direktor der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen. Diese Einrichtung zog dann nach Schöneberg bei Berlin, wo sie am 03.02.1911 im vormaligen Botanischen Museum eröffnet wurde. Am 04.08.1919 schloss er mit der Schwedin Greta Ekelöf die Ehe. Am 12.05.1922 verstarb Hugo Conwentz in Berlin. Sein Grab auf dem Südwestkirchhof in Stahnsdorf wurde 1952 vom Berliner Senat zum Ehrengrab erklärt.

Reinhard M.W. H a n k e , Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher Vereinigungen. Studium der Geographie usw. in Hamburg und Berlin. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Erdkunde gegr.1828 und von 1972 bis 1983 Schriftleiter von deren Zeitschrift "Die Erde" mit Prof. Dr. Frido Bader. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an Geographischen Hochschulen und Lehrbeauftragter. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 bis 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. Von 1982 bis 2005 Bezirklicher Planungsbeauftragter von Berlin-Tempelhof bzw. (seit 2001) von Berlin Tempelhof-Schöneberg.

**Mitgliedsbeitrag:** 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; **AGOM-Mitglieder:** 30,00 € / Person / Jahr

## 02) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: Joachim Moeller,

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

28. September 2022

<b>466</b>	<b><u>Freitag</u></b>	<b>28. Oktober 2022,</b>	<b>19:00 Uhr</b>
	<b><u>Thema</u></b>	<b><u>Die unbekannte Entstehungsgeschichte der Oder-Neiße-Linie als Kriegs- und Friedensgrenze im Herzen Europas, Ergebnis von rationaler Machtpolitik oder das Erbe von ideengeschichtlichen Prozessen? (Mit Medien).</u></b>	
	<b><u>Referent</u></b>	<b>Hanno S c h u l t, Berlin</b>	

Die Entstehungsgeschichte der Oder-Neiße-Linie wird in der Forschung und der historischen Erinnerungskultur bis zum heutigen Tage als Ergebnis Machtpolitischer Entscheidungen der *Großen Drei* in den beiden letzten Jahren des Zweiten Weltkrieges wahrgenommen.

Die polnische Ost-West-Verschiebung zu Lasten der deutschen Ostprovinzen und das daraus entsprechende Leid der entwurzelten deutschen und polnischen Bevölkerung oft kausal falsch als Ergebnis des von Hitlerdeutschland verbrecherisch angezettelten Eroberungskrieges aus dem Jahre 1939 gedeutet. Das territoriale und politische Schicksal Polens nach der Konferenz von Jalta im Februar 1945 wird in der historischen Forschung immer wieder so gedeutet, dass die Wiederherstellung Polens 1944 -1945 als Staat ausschließlich ein Entscheidungsprozess der großen Siegermächte des Zweiten Weltkrieges gewesen ist, auf den die verschiedenen polnischen politischen Lager, Parteien und Regierungen als historische Objekte kaum einen Entscheidungseinfluss hatten.

Entspricht dieses außerordentlich lebendige historische Klischee wirklich den Tatsachen? Dieser Frage und anderen kaum bekannten Ideengeschichtlichen Prozessen sollen in dem Vortrag näher beleuchtet werden.

Grundlage des Vortrages sind die Forschungen des deutschen Historikers Michael A. Hartenstein die dieser in seinem umstrittenen Standardwerk: „**Die Geschichte der Oder-Neiße-Linie ,Westverschiebung und Umsiedlung –Kriegsziel der Alliierten oder Postulat polnischer Politik ?**“ faktenreich und detailgetreu dargestellt hat. Ausgehend von der These, dass die großen Triebkräfte der Geschichte immer zuerst auch Ideengeschichtliche Prozesse gewesen sind, die stets große historische Umwälzungen bewirkt haben, werden im Vortrag die Prozesse dargestellt, die seit *der letzten Teilung Polens 1795 den polnischen Westgedanken* oder auch die *Piastische Idee* im Kontext der *Polnischen Frage* begleitet haben.

Diese politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, militärischen und historischen Faktoren spielten eine nicht unerhebliche Rolle bei der Festlegung der neuen polnischen Westgrenze bis zur Konferenz von Potsdam im August 1945. Im Vortrag sollen der polnische Westgedanke und die oben genannte Faktoren dargestellt werden und besonders wie sie dann auch die verschiedenen Konzepte und Ideen der Siegermächte zur konkreten westlichen Grenzfestsetzung Polens von 1942-1945, beeinflusst haben. Da die Frage der politischen

Gestalt des neuen polnischen Staates auf das engste mit den neuen Grenzen verbunden gewesen sind sollen auch diese komplexen Einflussfaktoren der verschiedenen polnischen Lager und die Machtverschiebungen innerhalb der polnischen Exilregierungen sowohl der bürgerlichen in England als auch der kommunistisch-sozialistischen in der UdSSR beleuchtet werden. Besonders heute wo die politischen Grenzen in Europa wieder in Frage gestellt werden und reale Machtpolitik wieder von historischen Argumenten begleitet wird, bleibt auch die Frage der Geschichtspolitik zur Legitimierung politischen Handelns wichtig um historische Prozesse zu verstehen, für die die es ein *Ende der Geschichte* nicht gibt und auch geben kann, wenn wir die oft komplexe Gegenwart verstehen wollen.

**Hanno S c h u l t**, geb.1963 in Ost-Berlin, Ingenieurstudium im Bauwesen (Fachrichtung Baustofftechnologie), 1985 - 2006 Arbeit für verschiedene Baustoffprüflabore und bei der Qualitätssicherung sowie als Geschäftsführungsassistent in Polen und der Ukraine tätig.

Seit 2007 Arbeit bei Geisteswissenschaftlichen Projekten im Osteuropa - Zentrum Berlin der Stiftung KARTA in Warschau und als Projektkoordinator für Jugendprojekte im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Russland und Polen.

Seit 2004 aktives Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. Umfangreiche publizistische - sowie Übersetzungstätigkeiten aus der russischen, polnischen und ukrainischen Sprache.

**Eintritt frei!** (Mitgliedsbeitrag 25,-- € / Jahr)

**03) »Pommern-Besucherschule« – Bazon Brock im Gespräch**

Film und Gespräch mit Bazon Brock, Prof. Dr. Stephan Wolting und Prof. Dr. Monika Wolting im Rahmen der Reihe »Von Pommern nach Pomorze. Unterwegs in einem (fast) unbekanntem Land«

Diese Veranstaltung konnte am 24.08.2022 nicht stattfinden, ein neuer Termin wird noch bekanntgegeben.

**04) Reval | Tallinn. Ein Vortrag von Anu Schaper im Rahmen der Reihe**

»Hafenstädte im Baltikum«

**Donnerstag, 20. Oktober 2022, 18:00 Uhr**

9,- Euro | ermäßigt 7,- Euro

**Barrierefrei Nein**

**Urania »Wilhelm Foerster« Potsdam**

Gutenbergstraße 71, 14467 Potsdam, Deutschland



Blick vom Domberg auf die Altstadt von Tallinn.- Foto: © Julian Nyča

Estlands Hauptstadt Tallinn ist die älteste unter den Metropolen am Finnischen Meerbusen. Ihr Stadtbild erinnert noch immer an die Zeiten der Hanse und des deutschen Bürgertums,

welches die Geschicke Revals auch während der 200 Jahre dauernden russischen Herrschaft dominierte. Die von einer gut erhaltenen Wehrmauer umschlossene Altstadt wurde 1997 in das Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen.

**Anu Schaper** wurde in Dorpat/Tartu in Estland geboren und studierte Germanistik und Musikwissenschaft in Tartu, Tallinn und Freiburg i.Br. Seit 2008 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Estnischen Musik- und Theaterakademie (EMTA) und als wissenschaftliche Redakteurin tätig. Sie lebt in Berlin.

### Anmeldung und Vorverkauf

Urania »Wilhelm Förster« Potsdam:

T. +49 (0)331 29 17 41

oder

E-Mail: [verein@urania-potsdam.de](mailto:verein@urania-potsdam.de)

### Die Reihe »Hafenstädte im Baltikum«

Estland, Lettland und Litauen, seit 2004 Mitgliedstaaten der EU und der NATO, haben in den gut dreißig Jahren ihrer Unabhängigkeit eine beeindruckende Entwicklung gemacht, die im übrigen Europa allzu wenig Beachtung findet. In der aktuellen weltpolitischen Situation sind die baltischen Staaten in den Fokus der medialen Aufmerksamkeit gerückt. Dass die Bewohner der Baltischen Staaten sich durch die gegenwärtige russische Aggressionspolitik unmittelbar bedroht fühlen, erklärt sich aus der geographischen Lage ebenso wie aus der historischen Erfahrung russischer und sowjetischer Vorherrschaft.

Was wissen wir über die Kultur und Geschichte dieser Region, deren Städte bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts noch durch eine deutsche Oberschicht geprägt waren? In unserem Vortragszyklus stellen wir drei faszinierende Hafenstädte des Baltikums vor.

### Die weiteren Termine

Dienstag, 22. November 2022

[Riga | Rīga](#)

Referent: Martin Brand

Dienstag, 6. Dezember 2022

[Memel | Klaipėda](#)

Referentin: Sonya Winterberg

---

Eine Veranstaltungsreihe des Deutschen Kulturforums östliches Europa in  
Zusammenarbeit mit der [Urania »Wilhelm Förster« Potsdam](#)

Das Kulturforum wird gefördert von der [Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien](#)



**Dokumentationszentrum**  
**Flucht, Vertreibung, Versöhnung**  
Stresemannstraße 90, 10963 Berlin  
T +49 30 206 29 98-0  
[info@f-v-v.de](mailto:info@f-v-v.de)  
[flucht-vertreibung-versoehnung](http://flucht-vertreibung-versoehnung.de)

**05) Thomas Kreuzmann / Werner Sonne: Schuld und Leid. Das Trauma von Flucht und Vertreibung 1945–2022**

**Dienstag, 11. Oktober 2022, 19:00 Uhr**

wir laden Sie herzlich zur Buchpremiere und Podiumsdiskussion "Schuld und Leid. Das Trauma von Flucht und Vertreibung 1945-2022" ein. Die Veranstaltung findet am 11. Oktober um 19 Uhr im Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung statt, das selbst ebenfalls ein Thema der Neuerscheinung ist.

Gemeinsam mit dem Mittler Verlag stellt das Dokumentationszentrum das im Oktober erscheinende Buch von Werner Sonne und Thomas Kreuzmann vor.

**Buchpremiere und Podiumsdiskussion**

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs begann die große Fluchtbewegung aus dem deutschen Osten, ausgelöst durch das Vorrücken der Roten Armee gegen das nationalsozialistische Deutschland. Das Trauma von Krieg, Schuld und Leid kommt im Frühjahr 2022 mit Wucht zurück: viele Menschen aus der Ukraine flüchten vor dem Angriffskrieg Russlands auch nach Deutschland.

Seit Ende der 1990er Jahre war über Jahre in Politik und Gesellschaft darum gerungen worden, einen Erinnerungsort in Berlin zu schaffen, in dem Flucht und Vertreibung angemessen dokumentiert werden. Jetzt stellt der Krieg in der Ukraine den Umgang mit der belasteten Vergangenheit erneut auf den Prüfstand und sorgt für Kontroversen. Verändert Putins Krieg den Blick auf das Leid der deutschen Flüchtlinge 1945? Relativiert dieser Krieg gar deutsche Schuld und die Bewertung der Ereignisse am Ende des Zweiten Weltkrieges? Diese Fragen stellen die früheren ARD-Korrespondenten Thomas Kreuzmann und Werner Sonne in ihrem neuen, hoch aktuellen Buch zur Diskussion.

### **Begrüßungen**

Dr. Gundula Bavendamm (Direktorin Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung),  
Peter Tamm (Verleger, Mittler Verlag)

### **Podium**

Dr. Gundula Bavendamm (Direktorin Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung)  
Werner Sonne (Autor und Journalist)  
Thomas Kreuzmann (Autor und Journalist)  
S.E. Dr. Andrij Melnyk LL.M. (Botschafter der Ukraine in Deutschland)  
Stephan Mayer MdB (Vizepräsident Bund der Vertriebenen)  
Markus Meckel (Bürgerrechtler, Außenminister der DDR a.D. und ehem. MdB)

**Moderation:** Marion von Haaren (Journalistin)

Eintritt frei

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Mittler Verlag. Im Anschluss bitten wir zu einem kleinen Empfang.

Buchen Sie hier ein Veranstaltungsticket: [ZUR TICKETBUCHUNG](#).

Die Veranstaltung ist auch im Livestream über unseren YouTube-Kanal Flucht, Vertreibung, Versöhnung zu sehen.

Wir freuen uns auf Sie!

Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung  
Documentation Centre for Displacement, Expulsion, Reconciliation  
Stresemannstraße 90, 10963 Berlin

T +49 30 206 29 98-0  
F +49 30 206 29 98-99  
[veranstaltungen@f-v-v.de](mailto:veranstaltungen@f-v-v.de)

[flucht-vertreibung-versoehnung.de](http://flucht-vertreibung-versoehnung.de)

## 06) Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte vom 13.09.2022. Informations-Rundbrief No. 146



**Vorsitzender**  
Pfr. Dr. Irmfried Garbe  
Dreizehnhausener Str.1  
17498 Wackerow  
Tel.: 03834 -8309546  
[irmfried.garbe@posteo.de](mailto:irmfried.garbe@posteo.de)

Geschäftsstelle der AGpomKG • Karl-Marx-Platz 15 • 17489 Greifswald • Email: [m.bartels@predigerseminar-rz.de](mailto:m.bartels@predigerseminar-rz.de)

### Informations-Rundbrief No. 146

#### der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte vom 13.09.2022

*Liebe Mitglieder und Freunde der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte!*

Mit dieser Rundmail laden wir Sie sehr herzlich zu unseren nächsten Veranstaltungen ein und machen Sie auf weitere Ereignisse und Vorhaben aufmerksam. Besonders schön wäre es, wenn wir uns bei der **Mitgliederversammlung am 15. Oktober** wiedersehen, auf der nun auch der neue Vorstand gewählt werden muss.

1.) **TRAUERNACHRICHT:** Im Sommer erreichte uns die Nachricht, dass am 13. Juli unser Mitglied **Prof. Dr. Dr. Hans Georg Thümmel (Greifswald)** im 91. Lebensjahr verstarb. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern unserer Arbeitsgemeinschaft und zum aktiven Kern der ersten Jahre. Als breit forschender Kirchen- und Kunsthistoriker bereicherte er die Geschichtskennntnis vielseitig. In den vier Jahrzehnten seiner Lehrtätigkeit sensibilisierte er zahlreiche Studenten und Studentinnen nicht zuletzt für die christliche Kulturgeschichte Pommerns. Mit 35 eigenen Pomeranica-Titeln zählt er zu den hochproduktiven Vermittlern der Territorialgeschichte. Seine umfassende Lokalkennntnis fasste er 2011 in seinem Greifswald-Buch anekdotenreich erzählt zusammen. Mit seinen im Ruhestand erarbeiteten Übersetzungen der Dekanatsbücher der Greifswalder Universität leistete er Grundlagenarbeit für künftige Forschungen. Zuletzt konnte er noch eine Übersetzung der Pommern-Abschnitte aus der dänischen Geschichte des Saxo Grammaticus abschließen. Sie erscheint postum im aktuellen Heft der Baltischen Studien zusammen mit einem ausführlichen Nachruf auf Hans Georg Thümmel. Wir gedenken seiner herzlich und danken Gott für alle ihm verliehenen Begabungen, die Vielen und Vielem zugutekamen!

2.) **HERZLICHE EINLADUNG** zu unserer **Mitgliederversammlung am Sa.15.10.2022 im Greifswalder Lutherhof**, Martin-Luther-Str. 8, 17489 Greifswald. Diese ist mit der Neuwahl des AG-Vorstandes für den nächsten Vier-Jahreszeitraum verbunden. Wir starten um **15 Uhr** mit einem Vortrag von unserem Mitglied **Dr. Sophie Ludewig** über „**Die Kirchentage der Greifswalder Landeskirche 1978-1988**“. Die Jahresversammlung schließt sich nach einer Kaffeepause ab 16.30 Uhr an. Die Tagesordnung liegt in der gesonderten PDF bei. *Wir bitten alle unsere Mitglieder, diesen Termin möglichst zahlreich wahrzunehmen! Ebenso herzlich eingeladen sind alle Freunde unserer AG! Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 10.10. an:*  
[m.bartels@predigerseminar-rz.de](mailto:m.bartels@predigerseminar-rz.de)

2.) **BUCHVORSTELLUNG:** "Fromm - fröhlich - (un-)frei: Die Kirchentage der Evangelischen Landeskirche Greifswald und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs (1978-1988)" Sophia Ludewigs umfassende Studie, die sowohl unsere wie die mecklenburgische Landeskirchengeschichte betrifft, wird bereits am Freitag, den 30. September 2022 um 18 Uhr in der

St. Nikolaikirche zu Rostock vorgestellt werden. Mit eingeladen sind dazu erfahrene Zeitzeugen, die das Gespräch vertiefen werden. Dazu lädt der mecklenburgische Kirchenkreis sehr herzlich auch unsere Mitglieder ein. Wir werden das Gespräch dann anlässlich unserer Jahresversammlung am 15.10. fortsetzen können.

3.) FÜR KURZENTSCHLOSSENE: Die Jahrestagung der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V. findet vom 22.-24. September in Stargard/Pomorze statt (Exkursionstag: 23.9.; Vortragstag: 24.9.). Die Anmeldefrist ist abgelaufen, aber individuelle Teilnahmemodalitäten wären weiterhin möglich. Die Programmübersicht finden Sie auf der Homepage der Gesellschaft: [www.pommerngeschichte.de](http://www.pommerngeschichte.de)

4.) EXKURSIONSBERICHT: An dieser Stelle sei ganz herzlich dem Teilnehmer-Autorenteam für den Bericht über unsere Jahresexkursion in die Oderregion gedankt! Mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Erlebnisse übersichtlich festgehalten und ansehnlich bebildert. Sie finden den Exkursionsbericht auf unserer Homepage unter [https://www.kirche-mv.de/fileadmin/Pommern/AG-PKG/2022\\_Studienfahrt\\_Odergrenzgebiet.pdf](https://www.kirche-mv.de/fileadmin/Pommern/AG-PKG/2022_Studienfahrt_Odergrenzgebiet.pdf)

5.) JUBILÄUM 30 JAHRE ERNST-MORITZ-ARNDT-GESELLSCHAFT: Der Vorsitzende der Ernst-Moritz-Arndt-Gesellschaft lädt zur Jubiläumsveranstaltung "30 Jahre EMAG" am 01.10.2022 ab 15.30 Uhr in der Putbuser Orangerie ein. Gewählt wurde das Thema "Im Spannungsfeld von Glaube und Freiheit". Als Referenten wurden gewonnen: die Vize-Präses der EKD und Präses des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises Elke König sowie der letzte DDR-Außenminister und langjährige Abgeordnete des Deutschen Bundestages Markus Meckel. Wegen beschränkter Platzzahl ist eine online-Anmeldung notwendig (über die Homepage der EMA-Gesellschaft). Das Programm liegt als PDF bei.

6.) Die Programmtermine, die der neugegründete **Stralsunder Geschichtsverein** bis zum 6. Dezember 2022 anbietet, finden Sie im Überblick auf der Homepage:

<https://www.stralsunder-geschichtsverein.de/veranstaltungen/>

Zum Thema "Wo kamen die Stiftsdamen des evangelischen Damenstifts Bergen auf Rügen her?" referiert unser Mitglied Frau Prof. Dr. Sabine Bock am 1.10. um 18.30 Uhr in der Marienkirche **Bergen auf Rügen**.

7.) JAHRESTAGUNG DES POMMERNKONVENTES über **Heilige Orte in Pommern**

Nach der Pandemie-Pause lädt die Gemeinschaft evangelischer Pommern, der Pommernkonvent, in diesem Jahr wieder zu einer Jahrestagung ein. Sie findet vom 22. - 25. 9. 2022 in Stolp / Słupsk statt und steht unter dem Thema "Heilige Orte in Pommern". Dr. Joanna Flinik aus Słupsk und Dr. Michael Lissok aus Greifswald werden Referate zum Thema halten. Exkursionen auf den Gollenberg bei Köslin / Koszalin, zum Heiligen Berg bei Pollnow / Polanow mit Besuch des dortigen Klosters sowie nach Schmolsin / Smoldzino stehen auf dem Programm. Das genaue Programm sowie weitere Informationen zur Teilnahme, zur Anmeldung und zu den Kosten erhalten Interessierte beim Vorsitzenden des Konventes Pastor Bernhard Riedel (Ev. Pfarramt Breite Str. 10 17328 Penkun, Tel. 039751 / 60361 Mail [penkun@pek.de](mailto:penkun@pek.de)) oder beim früheren Vorsitzenden Christoph Ehricht (Käthe-Kollwitz-Str. 10 17489 Greifswald Tel. 03834 / 535765 Mail [christoph.ehricht@gmx.de](mailto:christoph.ehricht@gmx.de)).

8.) AUSSTELLUNG **500 Jahre Bibelübersetzung** in der Kirchenbibliothek St. Marien Barth

Im Jahr 2022 steht ein ganz besonderes Jubiläum an: Martin Luthers Übersetzung des Neuen Testaments jährt sich zum fünfhundertsten Mal. Die Ausstellung soll dieses historische Ereignis in Erinnerung rufen und will interessante Fakten zur Geschichte der Bibel präsentieren, nähere Informationen siehe Anhang und unter [www.barthbibliothek.de](http://www.barthbibliothek.de); E-Mail: [info@barthbibliothek.de](mailto:info@barthbibliothek.de)

*Sollten Sie Informationen über Veranstaltungen, Neuerscheinungen, Ausstellungen und ähnliches haben, die unsere Mitglieder und Freunde interessieren sollte, melden Sie diese bitte an Detlef Witt, unseren Kurator für Öffentlichkeitsarbeit, direkt an seine Emailadresse:*

*[witt.detlef@bauforscher.de](mailto:witt.detlef@bauforscher.de)*

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr

Irmfried Garbe & Detlef Witt

*Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.*

Internet [www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de](http://www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de)

Diese E-Post erhalten Sie im Auftrag des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V. Sollten Sie keine weitere Benachrichtigung von uns über Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der pommerschen Kirchen- und Landesgeschichte wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht, damit wir Ihre Adresse aus unserem E-Post-Verteiler löschen können.

## 07) Breslau Stammtisch Berlin

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen Anfang des Jahres 2022 sind folgende Termine geplant:

- 13.04.22 **15 Jahre Breslau Stammtisch Berlin**
- 11.05.22 *Breslau in mir - Band 15 "Breslauer Zoo"*
- 08.06.22
- 06.07.22
- 10.08.22
- 14.09.22
- **05.10.22**
- 09.11.22
- 14.12.22 **Schlesische Weihnachtsfeier**

<b>Wo</b>	<b>"Eicheneck"</b> Mahlsdorfer Straße 68 12555 Berlin - Treptow- Köpenick
<b>Wann</b>	Die Treffen finden jeden <b>zweiten Mittwoch des Monats</b> in der Zeit von <b>13:00 bis 16:00 Uhr</b> statt. Zu jedem Stammtisch gibt es einen Vortrag. Der Vortrag beginnt 14:00 Uhr.
<b>Kontakt</b>	egon.hoecker(at)gmx.de



## **Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner**

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2

15537 Erkner

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person

Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2

D-15537 Erkner

## **08) Reineke Fuchs von Johann Wolfgang von Goethe**

Es liest Thomas Linke

**Sonntag, 09. Oktober 2022, 17:00 Uhr**

**Eintritt: 7 €**



Bis zum König hinauf sind die Protagonisten in Goethes Versepos Tiere, die menschliche Rollen spielen und einem Hofstaat angehören. Darin wird erzählt, wie sich der Übeltäter Reineke, der Fuchs, durch geniale Lügengeschichten und ausgesuchte Bosheiten aus allen prekären Lagen rettet und am Ende gegen seine Widersacher als Sieger durchsetzt.

Goethe gab dem Werk stark spöttische, mitunter boshafte Züge. Sein Epos kann durchaus als Kritik des höfischen Lebens gelesen werden, das er gut kannte.

## **09) Einfach KREISLER.**

Mit Marc Rudolf (Gesang/Moderation) und Jürgen Beyer (Klavier)

Literatur und Musik

**Freitag, 14. Oktober 2022, 19:00 Uhr**

Ein bitterböser musikalischer Abend mit dem Entertainer Marc Rudolf und den Liedern von Georg Kreisler zum 100. Geburtstag des Grandseigneur des schwarzen Chanson! Marc Rudolf reiht die brillanten Chanson-Perlen des Königs des schwarzen Humors, Georg Kreisler, zu einer schillernden Kette und erweckt so die Kreislerschen Figuren zum Leben, auch beim „Taubenvergiften im Park“.

**Eintritt: 7 €**

## **10) Klein Zaches genannt Zinnober von E.T.A. Hoffmann**

**Zum 200. Todestag des Dichters**

Lesung: **Jutta Hoppe**

Klavier: **Christiane Klonz**

Einführende Worte: **Stefan Rohlf**s

Der große Roman

**Sonnabend, 22. Oktoberr 2022, 15:00 Uhr**



Das satirische Kunstmärchen von **E.T.A. Hoffmann** erschien 1819. Im Mittelpunkt der Geschichte, die in einem fiktiven Fürstentum spielt, steht ein böser Gnom namens Klein Zaches. Ein Feenzauber sorgt dafür, dass das hässliche Männchen der Welt als schön und talentiert erscheint. Auf diese Weise gelangt es unter dem Namen Zinnober zu Amt und Würden und kann die schöne Candida für sich gewinnen. Der Dichter Balthasar, der Candida liebt, schafft es, den Zauber rückgängig zu machen und so der Welt Zinnobers wahres Gesicht zu zeigen.

**Eintritt: 7 €**

Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865

[www.DieGeschichteBerlins.de](http://www.DieGeschichteBerlins.de)

**Vorsitzender:** Dr. Manfred Uhlitz, E-Mail: [Uhlitz@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Uhlitz@DieGeschichteBerlins.de) | **Pressesprecher:** Mathias C. Tank, [Tank@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Tank@DieGeschichteBerlins.de) | **Stellv. Vorsitzende:** Professor Dr. Susanne Kähler, [Kaehler@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Kaehler@DieGeschichteBerlins.de); Dr. Wolfgang Krogel, [Krogel@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Krogel@DieGeschichteBerlins.de) | **Postanschrift für alle Vorstandsmitglieder, Geschäftsstelle, Bibliothek und Archiv:** Breite Str. 36 (Eingang Neuer Marstall, Schloßplatz 7), 10178 Berlin, Telefon (030) 902 26 449. E-Mail: [Bibliothek@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Bibliothek@DieGeschichteBerlins.de) | **Postadresse:** Postfach 61 01 79, 10922 Berlin. **Öffnungszeiten:** mittwochs 15–18.45 Uhr | **Schatzmeister:** Professor Dr. Wolfgang Pfaffenberger, [Schatzmeister@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Schatzmeister@DieGeschichteBerlins.de); Regina Preuß, [Preuss@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Preuss@DieGeschichteBerlins.de) | **Schriftführer:** Dr. Dietmar Peitsch, [Peitsch@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Peitsch@DieGeschichteBerlins.de), Claudia Melisch M.A., [Melisch@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Melisch@DieGeschichteBerlins.de) | **Internetredaktion:** [Redaktion@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Redaktion@DieGeschichteBerlins.de) | **Veranstaltungen:** Jörg Kluge, [Kluge@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Kluge@DieGeschichteBerlins.de); Dipl.-Ing. Dirk Pinnow, [Pinnow@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Pinnow@DieGeschichteBerlins.de) | **Mitgliedschaft:** Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Jahresbeitrag Einzelperson 50 €, Familien/Partner 75 €, Studierende und Auszubildende bis zum 28. Lebensjahr 30 € und Fördermitglieder mind. 100 € inkl. Bezug Vierteljahresschriften und Jahrbuch | **Bankverbindung:** Sparkasse Berlin, IBAN DE06 1005 0000 0190 4487 76 (BIC BELADEXXXX)

## 11) ab 10.10.2022, Veranstaltungen des Vereins für die Geschichte Berlins

- 17 Montag, 10. Oktober 2022: 15 Uhr: „**Führung im Stadtgeschichtlichen Museum Spandau und auf der Zitadelle**“ mit Museumsleiterin **Dr. Urte Evert**. Eine der besterhaltenen Renaissancefestungen Europas, der Juliusurm – das älteste Gebäude Berlins, Museen und Ausstellungen moderner Kunst – die Zitadelle ist Kulturstandort und Geschichtsinself. Die Führung gibt Einblick in die bewegte Historie des Ortes und führt Sie von den Baumeistern im 16. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert. Am Juliusurm 64, 13599 Berlin-Spandau; U 7 (Zitadelle).
- 18 Montag, 17. Oktober 2022, 15 Uhr: „**Das Leben in der Stadt Spandau – ein Rundgang durch sechs Jahrhunderte.**“, Führung durch die historische Ausstellung im Gotischen Haus mit Museumsleiterin **Dr. Urte Evert**. Das Gotische Haus ist nicht nur ein Juwel der Altstadt Spandau, sondern es ist auch das älteste erhaltene Bürgerhaus im gesamten Berliner Raum. Die Ausstellung im Obergeschoss beleuchtet zunächst die Geschichte dieses einzigartigen Hauses, der anschließende Rundgang erzählt vom Alltag in der Stadt. Im Erdgeschoss ist neben der einzigartigen Architektur auch die Kunstaussstellung „Picknick am Wegesrand“ mit Zeichnungen von Karen Scheper zu sehen. Treff: Gotisches Haus, Breite Straße 32, 13597 Berlin-Spandau. Bus X33, U 7 (Altstadt Spandau – nicht barrierefrei).
- 19 Mittwoch, 19. Oktober 2022, 19 Uhr: „**Reise nach Berlin zwischen Blockade und Mauerbau**“, Filmabend mit der Fotografin und Kuratorin **Christine Kisorsy** und Gespräch mit **Dr. Michael C. Bienert**, Stiftung Ernst-Reuter-Archiv. Anlässlich des ersten vor 70 Jahren vom Berliner Senat zum Zwecke der Tourismusförderung in Auftrag gegebenen Films „Reise nach Berlin“ blicken wir zurück auf die Berlinwerbung in der Zeit zwischen Blockade und Mauerbau. Ort: Berlin-Saal der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Breite Straße 36, 10178 Berlin-Mitte, Eintritt frei, Gäste willkommen.
- 20 Donnerstag, 3. November 2022, um 19 Uhr: „**Kaiser Wilhelm II. als kunsthandwerklicher Schlachtenlenker – Die Neuausstattung des Berliner Schlosses mit luxuriösen Kunstmöbeln aus Berliner und Potsdamer Werkstätten**“. Vortrag der *Gesellschaft Berliner Schloss e.V.* mit **Dr. Jörg Meiner**, Leiter des Dezernats Forschung und Ausstellungen bei den Staatlichen Schlössern, Gärten und Kunstsammlungen Mecklenburg-Vorpommern. Moderation: **Dr. Guido Hinterkeuser**. Ort: Rathaus Schöneberg, Am Rathaus, 10825 Berlin-Schöneberg, 1. OG, Kennedy-Saal; U 4 (Rathaus Schöneberg).
- 21 Freitag, 18.11.2022, 16.30 Uhr: „**Führung im Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung**“. Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung widmet sich der Erinnerung und dem Gedenken an Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert in Europa und darüber hinaus. Stresemannstraße 90, 10963 Berlin-Kreuzberg. Wir bilden zwei Gruppen von jeweils 15 Personen. Anmeldung bei Manfred Uhlitz, Mail: [Uhlitz@DieGeschichteBerlin.de](mailto:Uhlitz@DieGeschichteBerlin.de) oder

Telefon (030)305 81 23. Stresemannstraße 90, 10963 Berlin-Kreuzberg; S-Bahnhof Anhalter Bahnhof, Busse M 29, M 41 (Haltestelle Anhalter Bahnhof).

**22** Mittwoch, 23. November 2022., 19 Uhr: „**Virtueller Spaziergang durch Alt-Berlins Südosten im 19. Jahrhundert**“ mit **Joachim Brunhold**. Anhand von Gemälden, Lithografien und Fotografien des 19. Jahrhunderts führt der ‚virtuelle‘ Spaziergang von der Jannowitzbrücke zum Bullenwinkel. Ort: Berlin-Saal der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Breite Straße 36, 10178 Berlin-Mitte, Eintritt frei, Gäste willkommen.

**23** Freitag, 9. Dezember 2021, 18 Uhr: „**Adventsfeier des Vereins für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865**“ im *Hotel Novotel Am Tiergarten* mit Vortrag: „**Die Geschichte des Berliner Weihnachtsmarktes**“ mit **Joachim Brunhold**. Anmeldung durch Überweisung von 35 € pro Person auf das unten genannte Vereinskonto mit dem Stichwort ‚**Adventsfeier**‘. Glühwein & Punch zur Begrüßung und um 19 Uhr folgt ein weihnachtliches Buffet mit zweierlei Vorspeisen, drei alternativen Hauptgängen (incl. Gans), zweierlei Dessertvariationen und Obst. Getränke sind im Buffet-Preis nicht enthalten **Gäste willkommen!** *Novotel Am Tiergarten*, Straße des 17. Juni 106–108, direkt am S-Bahnhof Tiergarten.

Dr. Peter Bahl  
Landesgeschichtliche Vereinigung  
für die Mark Brandenburg e.V.  
- Vorsitzender -  
Gurlittstr. 5  
12169 Berlin  
Tel. (030) 753 99 98  
[bahl\\_peter@yahoo.de](mailto:bahl_peter@yahoo.de)  
[www.geschichte-brandenburg.de](http://www.geschichte-brandenburg.de)  
Bibliothekskatalog: <https://lgv.vufind.net/lgv/>  
Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit erbitten wir auf unser Konto  
bei der Postbank Berlin (IBAN = DE24 1001 0010 0045 7101 09, BIC = PBNKDEFF).

## 12) Spuren jüdischen Lebens an der mittleren Oder

### Buchpräsentation

**Dienstag, 25. Oktober 2022, 19:00 Uhr**

Mendelssohn-Remise, Jägerstr. 51, 10117 Berlin. ÖPNV: z. B. U2 Hausvogteiplatz (Fußweg 150m) oder U6 Unter den Linden (700m)

### Programm:

Begrüßung und Vorstellung des Buchs  
Ernst Herzog (Herausgeber)

### Kurzvorträge

- Jüdisches Leben an der mittleren Oder  
Dr. Reinhard Schmook (Leiter des Oderlandmuseums Bad Freienwalde und  
Vorstandsmitglied der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg  
e.V.)
- Zum Zustand der jüdischen Friedhöfe auf der polnischen Seite der mittleren Oder  
Andrzej Kirmiel (Leiter des Alf Kowalski-Museums des Meseritzer Landes in  
Międzyrzecz/Meseritz, Polen)

### Musikalische Umrahmung

Das Diplomatische Streichquartett Berlin spielt Werke jüdischer Komponisten (Fanny Hensel, Alexander Zemlinsky, Kurt Weill, Leonard Bernstein)

*Über viele Jahrhunderte lebten Jüdinnen und Juden im Gebiet der mittleren Oder und bereicherten das gesellschaftliche und kulturelle Leben dieser Region. Unter der Herrschaft der Nationalsozialisten wurden diese Menschen entrechtet, vertrieben und ermordet, doch ihr kulturelles Erbe ist noch sichtbar. Das Buch begibt sich auf eine Entdeckungsreise und folgt den Spuren dieser fast verschwundenen jüdischen Welt. Autor: Hilmar Schulz, Fotografie: Yvette Thormann, Gestaltung: Florian Reckert, Herausgeber: Kulturförderverein Kloster Altfriedland e.V., Ernst Herzog; <http://spurenjuedischenlebens.de/>*

Jede/r Besucher/in erhält ein Freixemplar des Buches.

Eine Veranstaltung des Diplomatischen Streichquartetts Berlin (Leitung: Ernst Herzog) in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin e.V. und der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa im Rahmen von „Oder-Partnerschaft“ (<http://www.oder-partnerschaft.eu/>)

**13) Von der »Pflicht des Staates« und der »Freyheit der Privat-Person«.**

Die Rezeption der Pockenschutzimpfung in Brandenburg-Preußen im 18. Jahrhundert

Vortrag: Marion Mücke M.A. (Berlin)

**Donnerstag, 10. November 2022, 19:00 Uhr**

19.00 Uhr im Berlin-Saal der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 36, Berlin-Mitte.

Keine gesundheitliche Präventionsmaßnahme hat im 18. Jahrhundert so großes Aufsehen erregt wie die als „Inokulation“ bezeichnete Pockenschutzimpfung. Sie gelangte als Innovation in den europäischen Kulturraum, wo sie in regional unterschiedlicher Geschwindigkeit und Ausprägung Anerkennung und Akzeptanz erlangte. In der retrospektiven Einordnung gilt die Inokulation meist als Vorläufer der um 1800 eingeführten verträglicheren Kuhpockenimpfung und der damit im 20. Jahrhundert weltweit geglückten Ausrottung der Pocken. Jenseits der verengten Perspektive einer Erfolgsgeschichte wird im Vortrag die Rezeption der Inokulation in Brandenburg-Preußen mit dem Schwerpunkt Berlin nachgezeichnet.



## Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23

10719 Berlin

+49 (0)30 887 286 0

[info@literaturhaus-berlin.de](mailto:info@literaturhaus-berlin.de)

### 14) Andrej Murašov »Alles Gold«.

Junges Literaturhaus Buchpremiere

**Freitag, 07.10.2022, 10:00 Uhr**

Exklusiv für Schulklassen

#### **Andrej Murašov »Alles Gold«**

»Alles Gold« erzählt die Geschichte fünf junger Underdogs aus Bielefeld. Sie stehen im Abseits, zwischen den Kulturen und doch voll im Leben, das bitter schmeckt und zugleich voller Verlockungen ist. Artur und Kazim träumen von einer Karriere als Rapstars, Nejla träumt in manchen Nächten noch immer von den Schrecken des Bosnienkriegs, Dilek von der Freiheit und Bobbys Leben ist einfach so verrückt, dass er sich manchmal fragt, ob das alles nicht vielleicht bloß ein Traum ist. Andrej Murašovs Debütroman handelt von Freundschaft, Liebe, dem Verlorensein und der Hoffnung auf Glück, auch wenn die Dinge gerade alles andere als glänzend laufen.

Andrej Murašov, geboren 1983, wuchs in Bielefeld mit einem slowenisch-russischen und deutschen Familienhintergrund auf. Er studierte allgemeine Literaturwissenschaft, Anglistik und Slawistik. Neben seiner Arbeit als freier Schriftsteller, promovierter Hip-Hop-Scholar und Dozent ist er unter dem Namen »Partizan« seit Jahren als Rapper und Beatproduzent aktiv. Nach Auslandsaufenthalten in Ljubljana, Sarajevo und Budapest lebt er heute in München.

**Empfohlen ab 10. Klasse, Anmeldung unter [ericke@literaturhaus-berlin.de](mailto:ericke@literaturhaus-berlin.de)**

15) »Flexploitation« Zur Ideengeschichte der Techindustrie

Finissage mit Lesung und Gespräch

Adrian Daub und Elias Hirschl im Gespräch mit Laura Ewert

**Dienstag, 11. Oktober 2022, 19:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

Gemeinsam mit dem Literaturwissenschaftler **Adrian Daub** (zugeschaltet) und dem Autor **Elias Hirschl** schaut die Journalistin **Laura Ewert** auf die Ideologie und das Wertesystem der Technologiebranche. Was ist der philosophische Unterbau des Silicon Valleys und was ist gemeint, wenn man von der kalifornischen Ideologie spricht? Hat diese bereits Einzug in die Literatur gehalten?

Die Veranstaltung findet im Rahmen der immersiven Installation zur Zukunft der Arbeit im Plattformkapitalismus statt, die der bildenden Künstler **Johannes Büttner** und der Filmemacher und Sozialwissenschaftler **Steffen Köhn** eigens für das Literaturhaus Berlin entwickelt haben. Entstanden ist ein Hybrid aus literarischer Veranstaltungsreihe und skulpturaler Rauminstallation, der die sozialen Konsequenzen des digitalen Kapitalismus kritisch hinterfragt. Literarische, sozialwissenschaftliche und aktivistische Perspektiven setzen sich mit der globalen Gig-Economy auseinander und fragen, was uns die Science Fiction von gestern über die Arbeitskämpfe von morgen zu sagen hat.

Mit großzügiger Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer Literaturhaus Berlin e.V.

Elias Hirschl »Salonfähig«, Hanser 2021

Adrian Daub »Was das Valley denken nennt«, Suhrkamp 2020

16) »Neue Literatur aus Österreich«

Schwerpunkt Österreich Diskussion

**Donnerstag, 13. Oktober 2022, 19:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

**Mit Doron Rabinovici und Anna Baar. Musik: Christian Bakanic. Es moderiert Paul Jandl.**

Österreich ist Gastland bei der Leipziger Buchmesse 2023. Unter dem Motto »meaoiswiamia«, sprich: »mehr als wir«, lenkt das Gastland Österreich das Augenmerk des internationalen Lesepublikums auf seine vielfältige Buchszene mit bekannten Autoren und neuen literarischen Stimmen. Im Literaturhaus Berlin sind an diesem Abend zu Gast der Autor und Historiker **Doron Rabinovici** mit seinem neuen Roman »Die Einstellung« und die Autorin **Anna Baar**, die kürzlich den Erzählband »Divan mit Schonbezug« vorgelegt hat.

Es moderiert der Literaturkritiker **Paul Jandl**; dazu begleitet den Abend auf dem Akkordeon der Musiker **Christian Bakanic**.

Doron Rabinovici »Die Einstellung«, Suhrkamp 2022

Anna Baar »Divan mit Schonbezug«, Wallstein 2022

meaoiswiamia – Österreichische Literatur on Tour

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Gastland-Auftritts Österreichs auf der Leipziger Buchmesse 2023 statt.

## **17) Robert Menasse »Die Erweiterung«**

Buchvorstellung

**Freitag, 14. Oktober 2022, 19:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

### **Der Autor im Gespräch mit Vivian Perkovic**

Zwei Brüder, nicht leibliche, sondern »Blutsbrüder«, verbunden durch einen Schwur, den sie im polnischen Untergrundkampf gegen das kommunistische Regime geleistet haben, gehen nach dessen Zusammenbruch getrennte Wege. Der eine, Mateusz, steigt in höchste Ämter auf und wird schließlich polnischer Ministerpräsident. Der andere, Adam, macht nach dem EU-Beitritt Polens in der Europäischen Kommission Karriere; in Brüssel ist er zuständig für die Erweiterungspolitik. Während die Vorbereitungen für die Westbalkankonferenz im polnischen Posen / Poznań auf Hochtouren laufen, bittet Adam Mateusz um Unterstützung, doch der beginnt, das Beitrittsgesuch Albaniens zu unterminieren. Aus der einstmaligen Verbundenheit wird eine unversöhnliche Feindschaft von europäischer Dimension. Auf einer vom albanischen Ministerpräsidenten organisierten Kreuzschiffahrt auf der SS Skanderbeg, zu der er alle Regierungschefs der Balkanstaaten, die EU-Außenminister und sämtliche Vertreter der Europäischen Union eingeladen hat, treffen die Beiden wieder aufeinander. Was dann passiert, steht längst nicht mehr in ihrer Macht. Über seinen neuen Europa-Roman spricht **Robert Menasse** mit der Journalistin **Vivian Perkovic**.

Robert Menasse »Die Erweiterung«, Suhrkamp 2022

Der Verein der Freunde und Förderer Literaturhaus Berlin e.V. bietet um 17:00 Uhr ein Werkstattgespräch mit Robert Menasse nur für seine Mitglieder an.

Mit großzügiger Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer Literaturhaus Berlin e.V.

## 18) Drahomán Prize for Translation of Ukrainian literature

Award Ceremony

**Montag, 17. Oktober 2022, 17:00 Uhr**

Free admission

**With the nominees Alessandro Achilli (ITA), Iryna Dmytrychyn (FRA), and Bohdan Zadura (POL) as well as Claudia Dathe (GER, winner of the Drahomán Prize 2021)**

The Drahomán Prize for translation from Ukrainian into the languages of the world was founded in 2020 by the Ukrainian Institute, PEN Ukraine and the Ukrainian Book Institute. The name reminds of the Ukrainian writer Mykhailo Petrovych Drahomanov. The prize is endowed with 2.000 Euros. Its first winner was Claudia Dathe.

In Ukrainian with English simultaneous translation

In cooperation with the Ministry of Foreign Affairs of Ukraine, the Embassy of Ukraine in Germany, the Ukrainian Institute, the Goethe Institut and PEN Ukraine

For registration please click the [ticket link](#)

<https://literatur-berlin.tickettoaster.de/produkte/2378-tickets-drahoman-prize-for-translation-of-ukrainian-literature-literaturhaus-berlin-berlin-am-17-10-2022>

## 19) Jakob Augstein im Gespräch mit Tanja Maljartschuk

Der Freitag-Salon im Literaturhaus Berlin und live auf radioeins vom rbb

**Montag, 17. Oktober 2022, 20:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

Regelmäßig trifft Jakob Augstein im Kaminzimmer des Berliner Literaturhauses einen Gast um über Wahrheit und Erfindung in den großen Erzählungen unserer Zeit zu reden. Ungestört von der Erregungsmaschine des Internets treffen sich zwei Menschen zum Gespräch und üben sich in Fähigkeiten, die rar zu werden drohen: Fragen, zuhören, verstehen, lernen. Das Vorbild dieses Diskussionsformats sind die legendären Gespräche des Journalisten Günter Gaus, die im Fernsehen gezeigt wurden, als dieses noch schwarz-weiß war. Heute ist die Autorin **Tanja Maljartschuk** zu Gast.

Tanja Maljartschuk »Gleich geht die Geschichte weiter, wir atmen nur aus« Essays, KiWi 2022

## 20) Juri Andruchowytsh »Radio Nacht«

Buchpremiere

**Dienstag, 18.Oktober 2022, 19:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

### **Der Autor im Gespräch mit Jörg Plath**

Die Premiere von Juri Andruchowytsh neuem Roman »Radio Nacht« fand am 13. Dezember 2020 in der Ukraine statt: Der Angriffskrieg Russlands hatte schon begonnen, war aber noch nicht im Bewusstsein des Westens angekommen, die Revolution in Belarus war durch das Regime Lukaschenko bereits zerschlagen – und alle saßen im Lockdown fest. Es war also eine Premiere im Radio – und seitdem ist Juri Andruchowytsh ununterbrochen in allen Medien unterwegs, um gegen den Krieg in der Ukraine zu protestieren. Nun aber kommt er mit der soeben erschienenen deutschen Übersetzung seines Romans ins Literaturhaus Berlin, um »Radio Nacht« nicht im Radio, sondern auf der Bühne vorzustellen.

Protagonist ist der Pianist Josip Rotsky, ein Mann unklarer Identität, der in einem Schweizer Hotel für den Diktator seines Landes spielen muss – und dabei zum Attentäter wird. Geheimdienstler und andere Finsterlinge trachten ihm nach dem Leben. Mit seiner Geliebten Animé und dem Raben Edgar flieht er nach Griechenland und landet schließlich auf der Gefängnisinsel am Null-Meridian. Dort sendet seine »Radio Nacht« rund um die Uhr Musik, Poesie und Geschichten in die sich verfinsternde Welt. Über diese spricht **Juri Andruchowytsh** mit dem Radiomoderator (!) und Kulturjournalisten **Jörg Plath**.

Juri Andruchowytsh »Radio Nacht«. Aus dem Ukrainischen von Sabine Stöhr, Suhrkamp 2022

## 21) »Ein Ziel im Leben haben«. Christian Baron und Johannes Müller-Salo

Reihe Generationendialog zwischen Fax & TikTok

**Montag, 31.Oktober 2022, 19:00 Uhr**

8 € / erm. 5 €

### **Moderation: Nadine Kreuzahler**

Nach Christian Barons großem Erfolg von »Ein Mann seiner Klasse«, nimmt der Autor nun, zwei Jahre später die Geschichte seiner Großväter in den Blick. In seinem neuen Roman »Schön ist die Nacht« verfolgen wir die Arbeiterschicksale von Willy Wagner und Horst Baron: zwei Männer im Kaiserslautern der 70er Jahre, die sich noch während des Zweiten Weltkrieges inmitten deutscher Ruinen kennenlernen – vom sozialen Aufstieg träumend. Doch während der eine zwischen der Arbeit auf der Baustelle, den Spielen des 1. FC Kaiserslautern und der zerstrittenen Familie am geraden Weg festhält, droht sich der andere in einer Abwärtsspirale von Kleinkriminalität und Gewalt zu verlieren, die sein Umfeld zunehmend mit in den Abgrund zieht.

Gemeinsam mit **Christian Baron** und dem Philosophen **Johannes Müller-Salo**, der kürzlich sein neues Buch »Offene Rechnungen. Der kalte Konflikt der Generationen« veröffentlicht hat, nehmen wir den Roman zum Anlass, um den Bogen von 1944, über die 70er Jahre bis in die Gegenwart zu spannen und die Generationenfrage als Klassenfrage zu reflektieren: Wie sind die Aufstiegskämpfe und Lebensgeschichten von Horst Barons und Willy Wagners Generation in den aktuellen Generationenkonflikt einzuordnen? Inwiefern ziehen aktuelle Krisen nicht nur altersspezifische Konsequenzen nach sich, sondern auch (und vor allem?) klassenspezifische? Und in welchem Verhältnis stehen eigentlich Generationengerechtigkeit und Klassengerechtigkeit? Es moderiert die Kulturredakteurin **Nadine Kreuzahler**.

Christian Baron »Schön ist die Nacht«, Claasen Verlag 2022

Johannes Müller-Salo »Offene Rechnungen. Der kalte Konflikt der Generationen«, Reclam 2022



## Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5  
D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0  
Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19  
[mail@lcb.de](mailto:mail@lcb.de)

### Hinweise zum Besuch der Veranstaltungen

**Wenn Sie ins LCB kommen möchten:**

**Tickets** für den Besuch vor Ort können Sie nur online über [www.lcb.de](http://www.lcb.de) sowie in unserem [Ticketshop](#) erwerben. Restkarten können am Abend vor Ort erworben werden, sollte die Veranstaltung nicht ausverkauft sein. Es besteht kein Anspruch.

### **22) Hommage an Elfriede Gerstl**

**Dienstag, 11. Oktober 2022, 19:00 Uhr**

Österreichisches Kulturforum Berlin · Stauffenbergstraße 1 · Berlin

*Eintritt frei*

Die [Anmeldung zur Veranstaltung](#) erfolgt über die Seite des Kulturforums.

<http://kulturforumberlin.at/veranstaltungen/wer-ist-denn-schon-bei-sich-hommage-an-elfriede-gerstl/>



Elfriede Gerstl, März 64  
© Renate von Mangoldt

**„wer ist denn schon bei sich“**

Mit **Thomas Geiger, Ursula Krechel, Christa Gürtler** und **Teresa Präauer**

**Außer Haus:** Österreichisches Kulturforum Berlin

»Das vorläufig Bleibende« hieß der fünfte und letzte Band der Werkausgabe, der 1932 in Wien geborenen und 2009 dort verstorbenen Elfriede Gerstl. Die vom Grazer Droschl Verlag vorgelegte Edition ist auch eine Würdigung einer der wichtigsten weiblichen Stimmen nicht nur der österreichischen Literatur. Als Kind überlebte die Jüdin Elfriede Gerstl in verschiedenen Verstecken. In der frühen Nachkriegszeit schloss sie sich der Wiener Gruppe an. 1963 war sie die einzige Frau im legendären ›Schreibkurs‹ hier im Literarischen Colloquium Berlin. Sie blieb bis 1968 in Berlin und ging dann wieder zurück nach Wien.

„Mit geistreichem Witz und bösem Schalk, vermittelt scharfer Analyse und begleitet von liebevoller Beobachtungslust verfasste Elfriede Gerstl Gedichte, Hörspiele und Prosatexte. Ihre Themen waren die Dinge des Alltags, ihre Erscheinungen und Moden“, schrieb Teresa Präauer in der FAZ. Teresa Präauer ist auch an diesen Abend zu Ehren Elfriede Gerstls dabei. In einer Doppelconférence stellt sie mit der Literaturwissenschaftlerin Christa Gürtler Leben und Werk dieser solitären Stimme der österreichischen Avantgarde vor. Ein Ausschnitt aus Ruth Johanna Benraths Hörspiel »Geh dicht dichtig« und eine anschließende Gesprächsrunde, an der die Schriftstellerin Ursula Krechel und Thomas Geiger (LCB) teilnehmen, runden den Abend über Elfriede Gerstl ab.

[Hinweise zum Besuch der Veranstaltung:](#)

Im Sinne des [Schutz-und Hygienekonzepts für Veranstaltungen](#) während der Corona-Pandemie ist ein Besuch unserer Veranstaltungen und Ausstellungen nur nach Voranmeldung möglich. Für eine mögliche infektionsschutzrechtliche Kontaktnachverfolgung benötigen wir:

Nachname

Vorname

Anschrift

eMail

Telefon

Ich stimme der DSGVO zu.

Mit der Übermittlung meiner Anmeldung erkläre ich mich damit einverstanden, das Schutz- und Hygienekonzept zu befolgen und stimme zu, dass meine Daten auf Anforderung der zuständigen Gesundheitsbehörden zur Nachverfolgung von möglichen Infektionswegen weitergegeben und nach vier Wochen gelöscht werden.

**23) Hausgäste im Oktober 2022 (I)**

**Ekaterina Derisheva, Lejla Kalamujić und Dušan Šarotar** in Lesung  
und Gespräch

**Mittwoch 12. Oktober 2022, 19:30 Uhr**

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

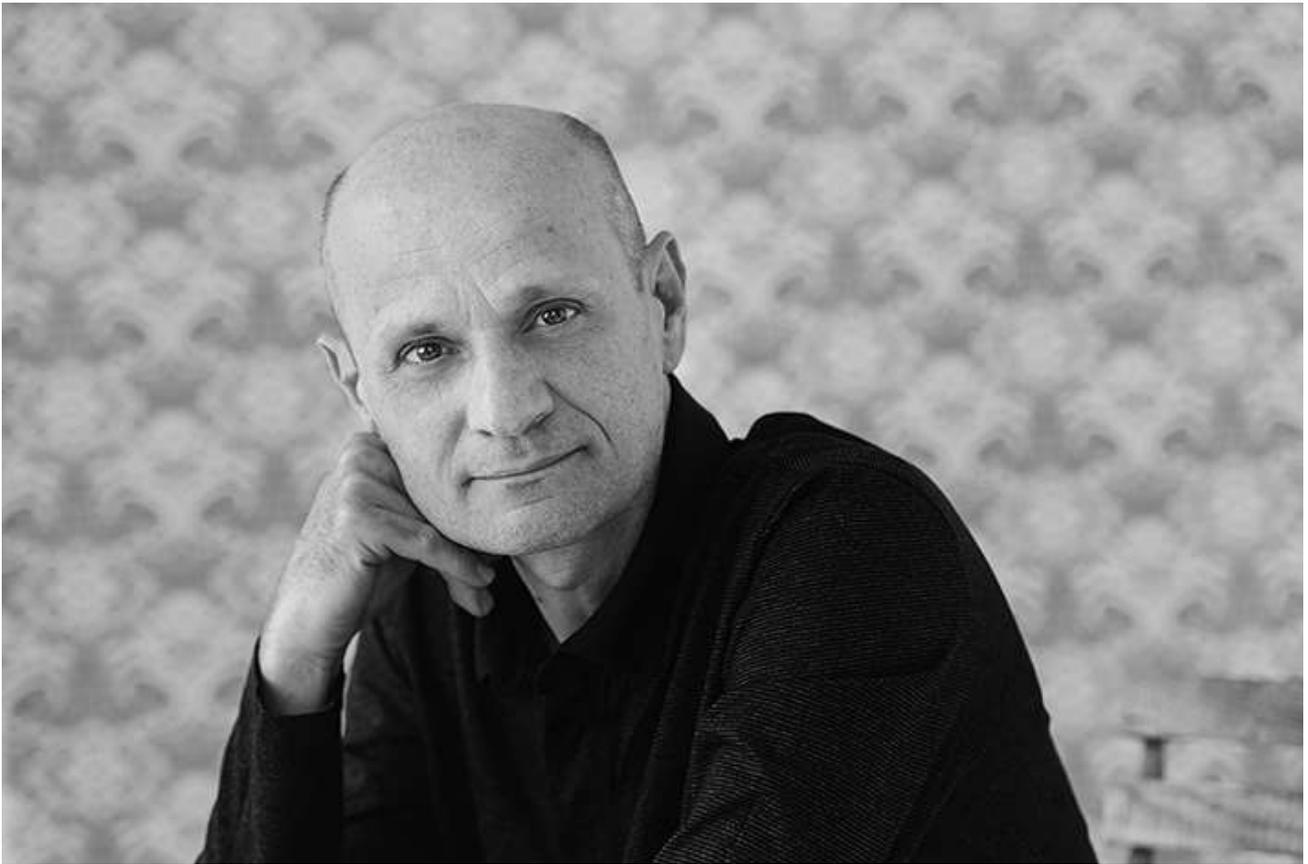
[Tickets online bestellen](#)

<https://literatur-berlin.tickettoaster.de/produkte/2365-tickets-hausgaeste-im-oktober-i-literarisches-colloquium-berlin-e-v-berlin-am-12-10-2022>

Eintritt frei mit Online-Ticket



Lejla Kalamujić.-© Ema Bednarž



Dušan Šarotar.- © Mankica Kranjec



Ekaterina Derisheva.- © privat

Vorhang auf für drei unserer Hausgäste, die uns mit ihrer sprachlichen und literarischen Vielfalt im Oktober bereichern: Wir freuen uns auf Lejla Kalamujić aus Sarajevo, deren Erzählband »Nennt mich Esteban« (eta Verlag, 2020, aus dem Bosnischen von Marie-Luise Alpermann) fragmentarisch von Heimatlosigkeit, Verlusterfahrungen und jugendlicher Identitätsstiftung erzählt.

Auch dürfen wir die ukrainische Dichterin Ekaterina Derisheva bei uns begrüßen, die bereits in zahlreichen Literaturzeitschriften publiziert und das ukrainische Literaturleben mit ihrem Projekt KNTXT (Festival, Buchreihe, Literaturzeitschrift) geprägt hat.

Außerdem freuen wir uns auf Dušan Šarotar aus Ljubljana, dessen gefeierter Roman »Panorama« im kommenden Jahr im Schenk Verlag erscheint, aus dem Slowenischen übersetzt von Marjeta Wakounig. In Anlehnung an Sebalds »Austerlitz« führt der Roman mittels Fotos auf eine Erinnerungsreise durch Europa.

## **Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH**

Charlottenstraße 53/54

10117 Berlin

Tel.: (030) 203 55 - 0

Fax: (030) 203 55 - 550

***dreyer@eaberlin.de***

### **24) Theologie(n) des Landes Israel**

Frank Crüsemann über die Landverheißung der Bibel

Die Bibel neu entdecken: Antisemitismuskritische Bibelauslegungen

Tagungsnr.

**22122**

**Donnerstag, 13. Oktober 2022 19:00 Uhr**

**Online**



© David / Adobe Stock

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Bitte melden Sie sich online an. Der Einwahllink für zoom wird einige Tage vorher an die Angemeldeten versandt

Wie lassen sich die biblischen Geschichten ohne antijüdische Projektionsmuster erzählen? In unserer Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen spricht Frank Crüsemann über die biblische Landverheißung und deren antisemitischen Missbrauch.

Weil Abraham bereit ist, dem Ruf Gottes zu folgen und in ein unbekanntes Land zu ziehen, gibt ihm Gott das Land Kanaan, obwohl dort ausdrücklich schon andere Menschen leben. In der antisemitischen Lesart wird aus diesem unlösbaren Bezug des jüdischen Glaubens zum Land eine Karikatur. Die angebliche Vernichtung der Vorbewohner Kanaans beim Einzug ins Land bildet ihr Zentrum, zumal in den heutigen Debatten über die Legitimität und Sicherheitspolitik des Staates Israel.

Ausgehend von der ersten Landverheißung der Bibel ([Genesis 12, 1-7](#)) stellt Frank Crüsemann die Vielfalt biblischer Konzepte über den Bezug zum Land und zu seinen Bewohnern vor – einschließlich der bereits in der Bibel erwähnten Kritik an den gewalttätigen Textpassagen. Und er spricht über die Folgen für Theologie und Politik heute.

In unserer Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen stellen renommierte sowie junge Exeget\*innen neue Bibelauslegungen vor, die der tradierten Stereotypisierung von Juden, Jüdinnen und Judentum entgegentreten. Klischeehafte christliche Vorstellungen wirken oft bildhaft im säkularisierten Antisemitismus weiter: der alttestamentarische Gesetzesglauben; der Rachegott, der Blutopfer als Sühne verlangt und Beschneidung anordnet; der eine bestimmte Gruppe auserwählt (Kirche oder Synagoge) und dessen Verheißungen Nationalismus und Kolonialismus schüren.

In wissenschaftlich fundierten, aber leicht zugänglichen Auslegungen bestimmter Textpassagen hinterfragen wir diese karikierenden Vorstellungen jeden zweiten Donnerstag im Monat. Die Exegeten schneiden dabei die antijüdische Rezeptionsgeschichte kurz an, entwickeln aber vor allem neue, kreative und lebendige Verständnismöglichkeiten, in denen die Schrift in ihrer Tiefe und Mehrdimensionalität neu zur Geltung kommt. Die Vorträge sollen Lust machen, das Potenzial biblischer Texte neu zu entdecken und zu zeigen, wie sehr wir davon profitieren, wenn wir sie mit der jüdischen Tradition und nicht gegen sie lesen.

Prof. em. Dr. **Frank Crüsemann** war Professor für hebräische Bibel an der Kirchlichen Hochschule Bethel und hat sich mit Veröffentlichungen zum christlich-jüdischen Dialog, als Mitherausgeber der Bibel in gerechter Sprache sowie als Mitwirkender bei der AG Juden und Christen beim Deutschen Evangelischen Kirchentag verdient gemacht

## 25) ANTISEMITISMUS

Bilderstreit! Was darf man zeigen?

Abendforum

Tagungsnr.

**22084**

**Donnerstag, 20. Oktober 2022, 19:00 – 20:30 Uhr**  
**St. Matthäus-Kirche**



© Winfried Muthesius

### **Inhalt**

1522 wurde beim Wittenberger Bilderstreit die Frage nach der Gültigkeit des biblischen Bilderverbots unter den damals neuen Voraussetzungen der Reformation ausgefochten. 500 Jahre später fragen wir in sechs Veranstaltungen unter modernen Vorzeichen: „Was darf man zeigen?“

Anfang 2022: Nachdem keine israelischen Künstlerinnen oder Künstler zur *Documenta* eingeladen worden sind, entbrennt eine auch medial heftig geführte Debatte darüber, ob das kuratierende Künstlerkollektiv *ruangrupa* einer antisemitischen Weltsicht Vorschub leiste. Nach ihrer Eröffnung zeigt die Weltausstellung kurzfristig ein Banner, das sich offensichtlich antisemitischer Bildsprache bedient. Das Banner wird abgehängt und auf der *Documenta* wird ein begleitendes Diskursprojekt zu Kunst und Antisemitismus initiiert.

Juni 2022: Der Bundesgerichtshof urteilt, dass die als „Wittenberger Judensau“ bekannte Schmähplastik nicht von der Stadtkirche zu Wittenberg entfernt werden muss. Durch die

öffentliche Kommentierung auf Tafeln habe sich die Kirchengemeinde erfolgreich von der Plastik distanziert, so dass keine „gegenwärtige Rechtsverletzung“ vorliege, so das Urteil.

Zwei unterschiedlich gelagerte Beispiele, die das diffizile Verhältnis von Antisemitismuskritik, Kunst und öffentlicher Wahrnehmung dokumentieren und über denen die Überschrift steht: Was darf man zeigen? Welche Gefahr steckt in Bildern, in Kunst?

Darüber diskutieren **Yael Kupferberg** (Literaturwissenschaftlerin und Projektleiterin am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt) und **Christian Staffa** (Beauftragter für den Kampf gegen den Antisemitismus des Rats der EKD und Studienleiter der Evangelischen Akademie zu Berlin). Moderation: Hannes Langbein

*Eine Kooperation der Evangelischen Akademie zu Berlin mit der Stiftung St. Matthäus, Kulturstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.*

Weiterer Termin:  
24.11. LEID



KATHOLISCHE AKADEMIE  
IN BERLIN e.V.

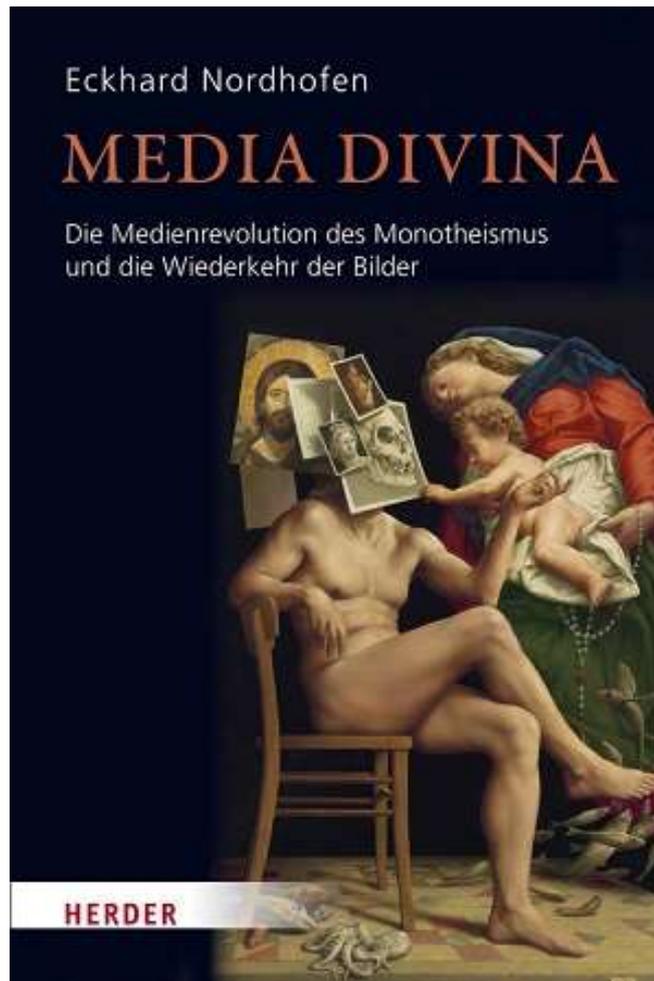
**26) Media divina. Die Medienrevolution des Monotheismus und die  
Wiederkehr der Bilder Herder 2022**

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

herzlich lade ich Sie am **Montag, dem 10. Oktober 2022**, um **19.00 Uhr** in die Katholische Akademie in Berlin ein zur Vorstellung des Buches von

**Eckhard Nordhofen,**

Media divina – die Betrachtung der Gottesmedien lohnt sich. Nach dem polytheistischen Kultbild folgen im biblischen Monotheismus die Kultschrift, der Gottesname und schließlich die Inkarnation von Gottes Wort im Menschenkörper. Hier kommen in einmaliger Weise Präsenz und Vorenthaltung zusammen. Diese Simultaneität widersteht seit jeher den politischen Versuchungen von Theokratie und religiösen Usurpationen und hat erhebliche Konsequenzen für das Verständnis der Kirche als Grundsakrament.



In seinem Buch – so Eckhard Nordhofen – geht es um nichts weniger als den Versuch, das Phänomen der Sakralität, das in allen Religionen vorkommt, aus dem Proprium des Monotheismus zu begründen. Am Ende geht es um die Verträglichkeit von Sakralität und Moderne, von Heilsgeschichte und Zivilgesellschaft.

Wolfgang Thierse hat das Buch „Media divina“ gelesen und diskutiert mit Eckhard Nordhofen dessen Grundthesen.

**Prof. Dr. Eckhard Nordhofen** (Niedderau-Heldenbergen) lehrte Philosophie und Religionsphilosophie an der Goethe-Universität Frankfurt/M. Er leitete die Zentralstelle Bildung der Deutschen Bischofskonferenz und publizierte u.a. in FAZ, die Zeit und Merkur. Er ist Honorarprofessor der Universität Gießen für theologische Ästhetik und Bildtheologie. Zuletzt veröffentlicht: [Corpora. Die anarchische Kraft des Monotheismus](#), Herder-Verlag 2020.

**Dr. Wolfgang Thierse** (Berlin) war von 1998 bis 2005 Präsident des Deutschen Bundestages und von 2005 bis 2013 dessen Vizepräsident.

Im Anschluss sind Sie herzlich eingeladen, das Gespräch bei einem Glas Wein fortzusetzen. Alternativ können Sie die Veranstaltung auch über YouTube per Livestream verfolgen unter: <https://youtu.be/q45N4fhqdYI>

Zur Vorbereitung des Abends erbitten wir Ihre Anmeldung per Telefon unter (030) 28 30 95-0 oder per E-Mail an: [information@katholische-akademie-berlin.de](mailto:information@katholische-akademie-berlin.de)

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie zu diesem Abend in der Akademie begrüßen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Hake  
Direktor

**27) Deutschlands Blick nach Osten.**  
Historische Prägungen und aktuelle Motive



Foto 1972. c: picture-alliance / akg-images / Henschel

**Donnerstag, 20. Oktoberr 2022, 19:00 Uhr**

Ort: Katholische Akademie in Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

in Kooperation mit RENOVABIS - der Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa

Deutschland und die Deutschen sind geographisch und historisch eng mit dem Osten Europas verbunden, auch durch die intensive, höchst wechselvolle, teils schwer belastete gemeinsame Geschichte. Trotz der vielfältigen Beziehungen zu verschiedenen Regionen und Nationen gibt es in der Bundesrepublik eine mentale Abgrenzung und ein verbreitetes Gefühl der Überlegenheit, die in dem Begriff des „Ostens“ ebenfalls mitschwingen.

In Zeiten des Kalten Krieges blieb „Osteuropa“ die „vergessene Hälfte“, wie der verstorbene FAZ-Herausgeber Johann Georg Reißmüller einst formulierte. Insbesondere die nichtrussischen Völker innerhalb der Sowjetunion wurden nicht wahrgenommen. Aber auch Nachbarstaaten wie Polen und Tschechien lagen lange im Schatten besonderer Aufmerksamkeit.

Der Krieg in der Ukraine hat überkommene politische Denkmuster neu in Frage gestellt. Heute wird deshalb eine weitere Europäisierung des „Blicks nach Osten“ benötigt, denn zahlreiche mittel- und osteuropäische Nationen sind längst Teil des „Westens“ und weitere Länder streben in die Europäische Union.

Darüber diskutieren in der Katholischen Akademie Berlin:

**Knut Abraham MdB**, Diplomat und Mitglied im Auswärtigen Ausschuss des Deutschen Bundestags

**Dr. Marek Prawda**, Botschafter a.D. der Republik Polen in Deutschland

**Kateryna Stetsevych**, Leiterin der Projektgruppe Mittel- und Osteuropa in der Bundeszentrale für politische Bildung

**Prof. Dr. Claudia Weber**, Professorin für Europäische Zeitgeschichte an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)

Moderation: **Gemma Pörzgen**, freie Journalistin und Chefredakteurin der Zeitschrift „Ost-West. Europäische Perspektiven“.

Referenten

Gastreferenten

Kateryna Stetsevych

Knut Abraham MdB

Prof. Dr. Claudia Weber

Gemma Pörzgen

Botschafter a.D. Marek Prawda

Verantwortlich

[Dr. Maria-Luise Schneider](#)

stellvertretende Direktorin

[+49 30 28 30 95-154 E-Mail schreiben](#)

## Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

[Info@topographie.de](mailto:Info@topographie.de)

[www.topographie.de](http://www.topographie.de)

Ruf: 030-254 509-0, Fax: 030-254-09-99

### **28) „Bibelforscher – unglaublicher Mut“. Verfolgung und Widerstand der Zeugen Jehovas im nationalsozialistisch beherrschten Deutschland**

**Dienstag, 04. Oktober 2022 19:00 Uhr**

#### *Begrüßung*

Uwe Neumärker, Vorsitzender der Ständigen Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum 2022 und Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

#### *Vortrag*

Dr. Tim B. Müller, Historiker, Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg und Arnold-Liebster-Stiftung

#### *Podium*

Prof. Dr. Wolfgang Benz, Historiker, Sprecher des Beirats der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Prof. Dr. Detlef Garbe, Historiker, ehem. Vorstand der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen

Dr. Tim B. Müller, Historiker

#### *Moderation*

Dr. Pavla Plachá, Historikerin, Institut für die Erforschung totalitärer Regime in Prag, Leiterin der Abteilung für die Erforschung des Widerstandes 1938–1989

(Eine Veranstaltung der Ständigen Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum)

Die Teilnahme ist vor Ort (mit Anmeldung) oder per Livestream möglich:

Topographie des Terrors, Auditorium  
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg  
Eintritt frei

[www.topographie.de/livestream/](http://www.topographie.de/livestream/)

Der Stream ist anschließend 14 Tage abrufbar.

**Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung vor Ort bitten wir um Anmeldung bis 28. September:**

[staendigekonferenz\(at\)orte-der-erinnerung.de](mailto:staendigekonferenz(at)orte-der-erinnerung.de)

## 29) Rachela Auerbach: Schriften aus dem Warschauer Ghetto

Dienstag, 11. Oktober 2022, 19:00 Uhr



Vortrag: Prof. Dr. Stephan Lehnstaedt, Berlin  
Lesung: Eva Gerngroß und Marlon Frank, beide Berlin  
Moderation: Andreas Mix, Stiftung Topographie des Terrors

Die Teilnahme ist vor Ort (mit Anmeldung) oder per Livestream möglich:

Topographie des Terrors, Auditorium  
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg  
Eintritt frei

[www.topographie.de/livestream/](http://www.topographie.de/livestream/)

Der Stream ist anschließend 14 Tage abrufbar.

(Gemeinsam mit dem Metropol Verlag)

Rachela Auerbach (1899–1976), im galizischen Łanowce geboren, studierte in den 1920er Jahren in Lemberg / Lwów Psychologie und Geschichte. Anschließend lebte sie als Journalistin in Warschau. In dem 1940 dort von den deutschen Besatzern errichteten Ghetto leitete Rachela Auerbach die Suppenküche und arbeitete auch für das Untergrundarchiv von Emanuel Ringelblum. In einem Versteck überlebte sie die Zeit der Deportationen. Im März 1943 konnte sie das Ghetto verlassen.

Der soeben erschienene Band *Rachela Auerbach. Schriften aus dem Warschauer Ghetto* (2022), bearbeitet von Karolina Szymaniak und aus dem Polnischen übersetzt von Sandra Ewers, versammelt ein Tagebuch Auerbachs, verschiedene Notizen, u.a. die „Monografie einer Volksküche“, und einen Brief an ihren Neffen. In seinem Vortrag gibt Stephan Lehnstaedt einen Überblick über die Geschichte des Warschauer Ghettos und den Lebensweg von Rachela Auerbach, die zur ersten Generation der Holocaustforschung zählt. Eva Gerngroß und Marlon Frank lesen Auszüge aus dem Tagebuch.

**Stephan Lehnstaedt**, 1980 geboren, ist Professor für Holocaust-Studien und jüdische Studien am Touro College Berlin. Er hat zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt, darunter *Okkupation im Osten. Besatzeralltag in Warschau und Minsk 1939–1944* (2010), *Der Kern des Holocaust. Belžec, Sobibór, Treblinka und die Aktion Reinhardt* (2017) und *Schuld ohne Sühne? Deutschland und die Verbrechen in Polen im Zweiten Weltkrieg* (2021, Hg.).

### **30) Gehörlose Menschen in der NS-Volksgemeinschaft** (Vortrag in Gebärdensprache)

Begrüßung: Sebastian Schlingheider, Stiftung Topographie des Terrors

Vortrag: Helmut Vogel, Frankfurt/M.

Moderation: Dr. Sylvia Wolff, Berlin

**Dienstag, 18. Oktober 2022, 19:00 Uhr**

Topographie des Terrors, Auditorium  
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

Eintritt frei

Im Frühjahr 1931 wurde in der Berliner NSDAP eine Ortsgruppe für gehörlose und schwerhörige Menschen gegründet. Nur wenige Monate später entstand die erste Gehörlosen-Truppe in der SA. Kurz nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten beschloss auch der größte deutsche Gehörlosenverein, der Reichsverband der Gehörlosen Deutschlands (ReGeDe), seinen Anschluss an das neue System und wurde der nationalsozialistischen Volkswohlfahrt angegliedert. Insbesondere mit der Idee der NS-Volksgemeinschaft verbanden nicht wenige gehörlose Menschen die Hoffnung auf eine zuvor nicht dagewesene Anerkennung als gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft. Ihre Hoffnungen wurden schnell enttäuscht. Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ ordnete die Sterilisierung aller taub geborenen Menschen an. Gehörlose wurden unumstößlich als minderwertige Menschen markiert und ungefähr 15.000 gehörlose Kinder und Erwachsene bis 1945 zwangssterilisiert. Jüdische Gehörlose und Gehörlose mit einer geistigen Behinderung starben entweder im Konzentrationslager oder in Tötungsanstalten. In seinem Vortrag gibt der gehörlose Historiker Helmut Vogel einen Überblick über die Geschichte tauber Menschen im Nationalsozialismus.

Helmut Vogel, 1969 geboren, lebt als freiberuflicher Dozent in Frankfurt/M. und ist Präsident des Deutschen Gehörlosen-Bundes e. V. (DGB). Er studierte Erziehungswissenschaften, Geschichte und Gebärdensprache an den Universitäten Hamburg und Wien. 2008 gründete er das Geschichtsbüro *Deaf History Now*. Er hat diverse Artikel veröffentlicht. Im Kontext des Berliner Themenjahrs 2013 „Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933–1938–1945“ erstellte er den Film *Die Gehörlosen in der NS-Zeit*.

Sylvia Wolff, 1964 geboren, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Rehabilitationswissenschaften der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät an der Humboldt-Universität Berlin.

*Der Vortrag wird in Gebärdensprache gehalten und von Dolmetschenden in die Lautsprache übersetzt. Die Veranstaltung ist für gehörlose und hörende Menschen barrierefrei.*

*Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung bitten wir um Anmeldung bis 13. Oktober: [veranstaltungen@topographie.de](mailto:veranstaltungen@topographie.de) (Telefon 030 254509-0)*

**31) Schirach. Eine Generation zwischen Goethe und Hitler**



Vortrag: Prof. Dr. Dr. Oliver Rathkolb, Wien  
Moderation: Dr. Stephanie Bohra, Berlin

**Dienstag, 25. Oktober 2022, 19:00 Uhr**

Topographie des Terrors, Auditorium  
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

Eintritt frei

(Weitere Informationen in Kürze)

*Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung bitten wir um Anmeldung bis 20. Oktober:  
veranstaltungen@topographie.de (Telefon 030 254509-0)*

Andrea Seehausen  
Büro- und Innenleitung  
Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
Tel. 033925-70798  
Fax 033925-70799  
museum@bpm-wustrau.de  
www.brandenburg-preussen-museum.de  
Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

## **32) Veranstaltungen im Brandenburg-Preußen-Museum ab 20. Oktober 2022**

### **Brandenburg-Preußen-Museum.**



## **Oktober**



**Donnerstag, 20. Oktober 2022, 18.30 Uhr**  
**Buchvorstellung: Spione, Erfinder, Unternehmer – Preußens Industrialisierung in Lebensbildern**  
**von Helga Tödt und dem Stiftungsvorstand Andreas Bödecker**

Ein Spion aus Neuruppin, eine Berliner Erfinderin, die von ihrem Ehemann erstochen wurde:  
Anhand der Biografien von achtzehn, teils berühmten, teils weniger bekannten Männern und

Frauen veranschaulichen Helga Tödt und Andreas Bödecker die Zeit der Industrialisierung. Viele der Erfindungen und technischen Errungenschaften, die heute zu unserem Alltag gehören, wurden in dieser Zeit bis zum 1. Weltkrieg entwickelt: Eisenbahn, Straßenbeleuchtung, Strom in den Häusern, künstliche Farbstoffe, Automobile, Kunstdünger, Aspirin, Telefon, U-Bahn, Flugzeuge, elektrische Waschmaschinen. Der Kinderarbeit, der Bildungspolitik im 19. Jahrhundert und der Rolle der Frauen in der Volkswirtschaft der Zeit sind eigene Kapitel gewidmet.

[Marius Krohn](#), Leiter des Industriemuseums Brandenburg, wird die Präsentation moderieren.

### **Veranstaltungsort**

Die Buchvorstellung findet statt im stillgelegten Stahlwerk in Brandenburg, August-Sonntag-Straße 5, 14770 Brandenburg an der Havel.

### **Anmeldung**

Anmeldungen bitte an: [kontakt @ industriemuseum-brb.de](mailto:kontakt@industriemuseum-brb.de). Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem [Industriemuseum Brandenburg an Havel](#).

**Andreas Bödecker**, geboren 1958, war nach dem Studium in Freiburg und Stanford und anschließender Promotion 25 Jahre lang Mitglied der Geschäftsleitung einer Privatbank in Berlin. Zurzeit arbeitet er als Rechtsanwalt und Verwalter mehrerer Stiftungen. Seit 2013 leitet er das Brandenburg-Preußen Museum Wustrau.

**Helga Tödt**, geboren 1946 in Braunschweig, arbeitete nach dem Medizinstudium und der Promotion an der FU Berlin in verschiedenen Funktionen als Fachärztin und Amtsärztin im öffentlichen Gesundheitsdienst. Helga Tödt hat bereits mehrere historische Biographien veröffentlicht.

## **November**



**Sonntag, 20. November 2022, 15.00 Uhr**  
**#BPMVortragsreihe**

### **Vortrag von Dr. Reinhard Witzlau, „Werner von Siemens und die angewandte Elektrizität“**

Vor 175 Jahren gründete Werner von Siemens (1816–1892) mit dem Mechaniker Johann Georg Halske (1814–1890) und dem Justizrat Johann Georg Siemens (1805–1879) in Berlin eine mechanische Werkstatt, die ab 1851 den Namen „Telegraphen Bau- Anstalt von

SIEMENS & HALSKE in BERLIN“ trug. Zu den ersten Produkten der jungen Firma gehörten Zeigertelegraphen, Eisenläutwerke und Telegraphenleitungen. 1866 entwickelte Werner von Siemens einen Generator, mit dem er den Grundstein für die großtechnische Umwandlung von mechanischer in elektrische Energie legte. Ob zur Stromerzeugung für mobile Beleuchtungsanlagen, für die Beleuchtung von Sälen und Laboratorien, zum elektrischen Antrieb von Eisenbahnen, Straßenbahnen oder Aufzügen – der praktischen Anwendung waren fortan keine Grenzen mehr gesetzt. Werner von Siemens war Techniker, Physiker, Ingenieur und Unternehmer. Als er um 1880 nach seiner „Specialität wissenschaftlicher Forschung“ befragt wurde, nannte er als Antwort die „angewandte Elektrizität“.

Anmeldungen können per Mail an [museum @ bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de) oder telefonisch (033925) 70 798 vorgenommen werden. Die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung betragen 5 Euro (inkl. Museumsbesuch).

**Dr. Reinhard Witzlau** ist Diplomlehrer für Physik und Mathematik. Seit 1990 ist er Schulleiter der Werner-von-Siemens-Schule Gransee. Er hat promoviert im Bereich der Geschichte der Naturwissenschaften und seine Forschungsschwerpunkte sind der Wissenschaftliche Instrumentenbau in der Renaissance sowie Werner von Siemens und Johann Georg Halske. Zu seinen Veröffentlichungen gehören u.a.: Der Zeigertelegraf von Werner Siemens und Johann Georg Halske von 1846/1847, Der praktische Mechanikus Johann Georg Halske und Werner von Siemens: Ideen und Ansichten.

## Dezember



Selbstporträt Wilhelm Gentz

**Sonnabend, 10. Dezember 2022, 15.00 Uhr**  
**#BPMVortragsreihe**

**Vortrag von Dr. Irina Rockel, Die Lebensreise des Wilhelm Gentz aus dem brandenburgischen Neuruppin in die Welt des Orients**

Er galt als Kenner des Orients und orientalischen Lebens, wurde geschätzt angesichts seiner Belesenheit, Sprachgewandtheit und diplomatischen Fähigkeiten, schrieb Bücher und Artikel in der Presse und machte über Jahrzehnte mit seinen Gemälden orientalischer Sujets seine Zeitgenossen mit der Welt der südlichen Erdhalbkugel bekannt. Sein Haus

zählte zu den schillerndsten Orten Berlins; es galt als spannender Treffpunkt von Vertretern des Königs-/Kaiserhauses, Künstlern, Wissenschaftlern und Forschern. In den Rang eines Wissenschaftlers erhoben und als Maler hochdekoriert, räumten die Nachgeborenen seinem umfangreichen Lebenswerk keinen Raum mehr ein – nur die Stadt Neuruppin erinnert mit Ausstellungen und Publikationen an den Mann, der sein Leben dem „Kontinent der langen Schatten“ widmete.

Anmeldung können per Mail an [museum@bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de) oder telefonisch (033925) 70 798 vorgenommen werden. Die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung betragen 5 Euro (inkl. Museumsbesuch).

**Dr. Irina Rockel**, geb. 1953, Sekretärin, Archivarin und promovierte Diplom-Historikerin zum Thema „Wilhelm Gentz“. Über drei Jahrzehnte ihres Berufslebens war sie als Archivarin (Berlin, Neuruppin, Hamburg) bzw. Museumsdirektorin (Neuruppin) tätig, woraus zahlreiche kultur- und regionalgeschichtliche Beiträge entstanden. Ihr Hauptaugenmerk aber liegt auf dem Verfassen von Biografien und Lebensbildern von Ruppiner (Luise Hensel, Hans Joachim von Zieten) und Neuruppiner Persönlichkeiten (Alexander Gentz, Karl Friedrich Schinkel, Eva Strittmatter). Zur Familiengeschichte Alexander und Wilhelm Gentz' legte sie zahlreiche Publikationen vor.

## Öffnungszeiten

### **April-Oktober**

Di-So 10.00-18.00 Uhr

### **November-März**

Di-So 10.00-16.00 Uhr

### **Winterschließzeit**

vom 12. Dezember 2022

bis Mitte Februar 2023

Gesonderte Öffnungszeiten  
für Schulklassen möglich!

## Kontakt

**Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau**

Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

[museum@bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de)

## **01) Kommunale Galerie Berlin**

Hohenzollerndamm 176  
10713 Berlin

### **Kontakt**

t 030 | 9029 167 04 (Galerie)  
t 030 | 9029 167 09 (Artothek)  
t 030 | 9029 167 12 (Atelier)  
f 030 | 9029 167 05

[info\[at\]kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info[at]kommunalegalerie-berlin.de)

### **Leitung: Elke von der Lieth**

t 030 | 9029 24100  
f 030 | 9029 16705

Die Galerie ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf,  
Fachbereich Kultur.

### **Öffnungszeiten Kommunale Galerie Berlin**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch 10 bis 19 Uhr  
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

Eintritt frei

### **Öffnungszeiten Artothek**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

### **Anfahrt**

U3 | U7  
Fehrbelliner Platz

101 | 104 | 115  
Fehrbelliner Platz

**02) Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg**



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg  
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales  
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen  
Museen Tempelhof-Schöneberg  
Hauptstraße 40 /42  
10827 Berlin

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

**Unser Sekretariat erreichen Sie zurzeit:**

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Freitag von 9 - 14 Uhr

Tel. 030 90277-6163

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

<p><b>SA 3.9.- SO 20.11.</b></p> <p>DEZENTRALE KULTURARBEIT</p> <p>»Hard Headed Area« – a political Far de Berlin Ausstellung</p>	<p><b>DO 22.9. - SA 22.10.</b></p> <p>DEZENTRALE KULTURARBEIT</p> <p>Razzia Ein Kunstschaulaufenster für den Kiez</p>	<p><b>ab MO 24.10.</b></p> <p>JUGEND MUSEUM</p> <p>Herbstferien im Jugend Museum Kreative Workshops für Groß und Klein</p>
<p><b>SO 4.9.</b> 14-17 UHR</p> <p>JUGEND MUSEUM</p> <p>Offenes Atelier Basteln, spielen, werken für die ganze Familie</p>	<p><b>SO 2.10.</b> 14-17 UHR</p> <p>JUGEND MUSEUM</p> <p>Offenes Atelier Basteln, spielen, werken für die ganze Familie</p>	<p><b>November</b></p> <p>DEZENTRALE KULTURARBEIT</p> <p>Starke Seiten, Starke Wände, Starke Bilder Ausstellung</p>
<p><b>SA 10.9.</b> 14-19 UHR</p> <p>Sommerfest am Kleistpark</p>	<p><b>DI 11.10.</b> 17 UHR</p> <p>DEZENTRALE KULTURARBEIT</p> <p>Femizide: Maximale Macht Mord Podiumsdiskussion</p>	<p><b>noch bis DI 1.11.</b></p> <p>MIR WAREN NACHBARN</p> <p>Die Odyssee der Lilli Gettinger Sonderausstellung</p>
<p><b>SA 10.9. + SO 11.9.</b> jeweils 13+15 UHR</p> <p>INFORMATIONSORT SCHMERBELASTUNGSKÖRPER GEDENKORT SA - GEFÄNGNIS PAPESTRASSE Führungen zum Tag des offenen Denkmals</p>	<p><b>FR 14.10. - SO 11.12.</b></p> <p>HAUS am KLEISTPARK</p> <p>Habitat – Fotografien von Anne Schönharting Ausstellung</p>	<p><b>noch bis MI 9.11.</b></p> <p>TEMPELHOF MUSEUM</p> <p>Unter Beobachtung – Fotografien der Stasi aus Tempelhof Sonderausstellung</p>
<p><b>SO 11.9.</b> 13 UHR</p> <p>JUGEND MUSEUM</p> <p>werkstatt denkmal Präsentation</p>	<p><b>SO 16.10.</b> 14-17 UHR</p> <p>JUGEND MUSEUM</p> <p>Offenes Atelier Basteln, spielen, werken für die ganze Familie</p>	<p><b>noch bis FR 30.12.</b></p> <p>KINDERMUSEUM unterm DACH</p> <p>»ICH BIN MEER!« Sonderausstellung</p>
<p><b>FR 16.9.</b> 19 UHR</p> <p>SCHÖNEBERG MUSEUM</p> <p>»Wir waren ausgeschlossen aus der Welt ...« Vortrag: Jüdische Ärztinnen im Nationalsozialismus</p>	<p><b>FR 21.10. - SO 11.12.</b></p> <p>HAUS am KLEISTPARK   Projekttraum</p> <p>Offener Blick – der Zukunft entgegen Fotografien und Texte von Geflüchteten   Ausstellung</p>	
<p><b>SO 18.9.</b> 14-17 UHR</p> <p>JUGEND MUSEUM</p> <p>Offenes Atelier Basteln, spielen, werken für die ganze Familie</p>	<p><b>SA 22.10. + SO 23.10.</b> jeweils 14-17 UHR</p> <p>TEMPELHOF MUSEUM</p> <p>Zwischen Licht und Schatten Ferienworkshop</p>	

**Kontakt:**

Museen Tempelhof-Schöneberg, Hauptstraße 40 / 42, 10827 Berlin

Vorzugsweise Anmeldungen per E-Mail erbeten:

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

Telefonische Anmeldung:

Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-14 Uhr

Ruf. 030-902 77 61 63

Seite B 46 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 824 vom 22.09.2022

**03) Hey, was geht?**

Demokratie-Ausstellung im Jugend-Museum Berlin-Schöneberg

17.06.2022 - 13.11.2022



## Aktuelle Ausstellungen im Tempelhof Museum

Pressemitteilung Nr. 118 vom 26.04.2022

### **Verschiedene Formate unter einem Dach und ein abwechslungsreiches Begleitprogramm**

Hier ist wirklich für alle etwas dabei: Gleich drei Ausstellungen sind momentan im Tempelhof Museum zu sehen – bei freiem Eintritt.



*Bild: Klaus R. Bittl*

Ausstellung „Unter Beobachtung“ im Obergeschoss vom Tempelhof Museum

#### **04) „Unter Beobachtung - Fotografien der Stasi aus Tempelhof“**

**06. April bis 09. November 2022**

Die im April neu eröffnete Sonderausstellung „Unter Beobachtung“ über Fotografien der Stasi in Tempelhof konfrontiert die Besucher zunächst mit einem vermeintlichen Widerspruch: Welche Rolle spielte die Stasi im Westen der Stadt? Bisher unveröffentlichtes Fotomaterial vom Flughafen Tempelhof oder vom „Müll-Grenzübergang“ eröffnen den Betrachtenden ganz neue Blickwinkel und führen vor Augen, wie aktiv der Ost-Geheimdienst in West-Berlin war. Wer mehr über die Fotografien und ihre Hintergründe wissen möchte, kann mit der Kuratorin Heike Stange persönlich ins Gespräch kommen:

Am 8. Mai und am 12. Juni führt Heike Stange jeweils 15 Uhr persönlich durch die Ausstellung. Interessierte können außerdem am 15. Mai und 19. Juni jeweils um 17 Uhr an einem Stadtspaziergang entlang des Mauerverlaufs mit der Kuratorin teilnehmen und weitere Anekdoten zu den in der Ausstellung dokumentierten Orten erkunden. Die Stadtbibliothek in der Götzstraße zeigt außerdem am 28. April einen Dokumentarfilm über die Aktivitäten der Stasi in Westberlin.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

**Begleitprogramm:**

- Ausstellungsgespräche mit Kuratorin Heike Stange  
am Sonntag, 8. Mai und 12. Juni 2022 jeweils um 15 Uhr
- Mauerspaziergang in Lichtenrade  
am Sonntag, 15.5. und 19.6.2022 jeweils um 17 Uhr  
Anmeldung bitte per [E-Mail an die Museen Tempelhof-Schöneberg](#)  
Weitere Informationen auf der [Internetseite des Tempelhof Museums](#)

Alles echt: Mammutknochen und mehr in der Dauerausstellung „Zwischen Feldern und

**Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“**

Tempelhofer und ihre Gäste, die mehr über den Stadtbezirk erfahren möchten, sind in der Dauerausstellung genau richtig: Die originalen Objekte – sei es eine verrostete Pistole oder ein riesiger Mammut-Knochen – sind in verschiedenen Räumen des ehemaligen Schulgebäudes untergebracht und können gar nicht an einem einzigen Besuch alle unter die Lupe genommen werden. Mit Hilfe des kindgerechten Audioguides lässt sich hier bei jedem Museumsbesuch etwas Neues entdecken.

Weitere Informationen auf der [Homepage der Museen Tempelhof-Schöneberg](#)

In der Ausstellung „Umriss“ von Moritz Haase

## **Topographie des Terrors**

Niederkirchnerstraße 8  
10963 Berlin

Geschäftsstelle  
Telefon 030 254509-0  
Fax 030 254509-99  
E-Mail [info\(at\)topographie.de](mailto:info@topographie.de)  
Internet [www.topographie.de](http://www.topographie.de)

### **05) Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit**

#### **Vom 11. Mai bis 16. Oktober 2022 im Sonderausstellungsraum**

Als Albert Speer im Oktober 1966 nach zwanzigjähriger Haft aus dem Kriegsverbrechergefängnis in Berlin-Spandau entlassen wurde, begann seine zweite Karriere als gefeierter und scheinbar geläuterter Zeitzeuge. Einst enger Vertrauter Adolf Hitlers, Chefplaner nationalsozialistischer Großbauprojekte und Rüstungsminister, trug er nach seiner Haftentlassung erfolgreich seine Legende in die Öffentlichkeit: Er habe von den NS-Verbrechen nichts gewusst und sei, von der Aura Hitlers verführt, unverschuldet in den Krieg hineingeraten.

Im Mittelpunkt der Ausstellung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände steht die Frage, warum diese Legende Speers in der Bundesrepublik Deutschland über Jahrzehnte so große Resonanz fand – selbst dann noch, als viele seiner Erzählungen durch historische Forschungen längst widerlegt waren.

Zur Ausstellung wird ein [Begleitprogramm](#) zur Ausstellung mit Vortragsveranstaltungen und Kuratorenführungen angeboten.

Zur Ausstellung liegt ein Katalog in deutscher und englischer Sprache vor.



## AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

### *Ausstellung*

#### **06) „Unheimlich Fantastisch – E.T.A. Hoffmann 2022“**

Die partizipative Ausstellung nimmt das 200. Todesjahr Hoffmanns zum Anlass, den faszinierenden Universalkünstler in Bamberg, Berlin und Frankfurt am Main in die Gegenwart zu holen.

**17. August – 02. November 2022**

**Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr**

#### **Stabi Kulturwerk**

Staatsbibliothek zu Berlin  
Unter den Linden 8  
10117 Berlin

Eintritt frei

Zur Ausstellung ist ein **Katalog** erschienen.

Buchvorstellung

**E.T.A. Hoffmanns Berlin von Michael Bienert.**

Zum 200. Todestag von E.T.A. Hoffmann

**Sonnabend, 24. September 2022, 17:00 Uhr**

#### **Haus Potsdamer Straße**

Potsdamer Straße 33  
10785 Berlin

Berüchtigt für sein exzessives Nachtleben, gefeiert als Schriftsteller und Opernkomponist, respektiert als streitbarer Jurist am Kammergericht: Die schillernde Persönlichkeit E.T.A. Hoffmanns gehörte um 1820 zu den Hauptsehenswürdigkeiten der preußischen Hauptstadt. Hellwach hat er das Treiben auf den Straßen, in den Salons und Kneipen, im Tiergarten oder vor seiner Haustür auf dem Gendarmenmarkt beobachtet: „Das lebendige Leben der großen Stadt, der Residenz wirkt doch nun einmal wunderbar auf das Gemüt.“

In Hoffmanns Berliner Erzählungen nimmt das Doppelbödige, Unheimliche und Fantastische des modernen Großstadtalltags Gestalt an, erstmals wird Berlin zum Schauplatz von Weltliteratur.

Das Buch erschien im Verlag für Berlin-Brandenburg.  
Der Autor liest.

**Eintritt: 7 €**



**Lunch-Führungen durch die Ausstellung Unheimlich Fantastisch – E.T.A. Hoffmann 2022**

**Donnerstag, 25. August, 22. September, 6. Oktober, 20. Oktober**

**13 – 13.30 Uhr**

Feiern Sie mit uns das große Multitalent im Rahmen des Projekts „**Unheimlich Fantastisch – E.T.A. Hoffmann 2022**“, begleitet von einer herausragenden Ausstellung an drei Standorten und zahlreichen, deutschlandweiten Veranstaltungen!

*„E.T.A. Hoffmann im Weinhaus“*

**Renè-Marc Pille: Adelbert von Chamisso und E.T.A. Hoffmann**

**Mittwoch, 21. September 2022, 16 Uhr**

Lutter & Wegner  
Charlottenstraße 56  
10117 Berlin

Eintritt 10 Euro (inkl. 1 Glas Wein, Wasser und Brezel)

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Für Forschung und Kultur

**Ausstellungs- und Veranstaltungsportal – hier finden Sie auch unsere virtuellen Ausstellungen:**

<http://blog.sbb.berlin/termine/>

Publikationen und Veröffentlichungen:

<http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/publikationen-der-staatsbibliothek/>

Adressen und Standorte:

<http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/kontakt/adressen/>

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung finden Sie unter:

<http://staatsbibliothek-berlin.de/extras/allgemeines/impressum/datenschutz-privacy-policy/>

Andrea Seehausen  
Büro- und Innenleitung  
Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
Tel. 033925-70798  
Fax 033925-70799  
museum@bpm-wustrau.de  
www.brandenburg-preussen-museum.de  
Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

### Brandenburg-Preußen-Museum.

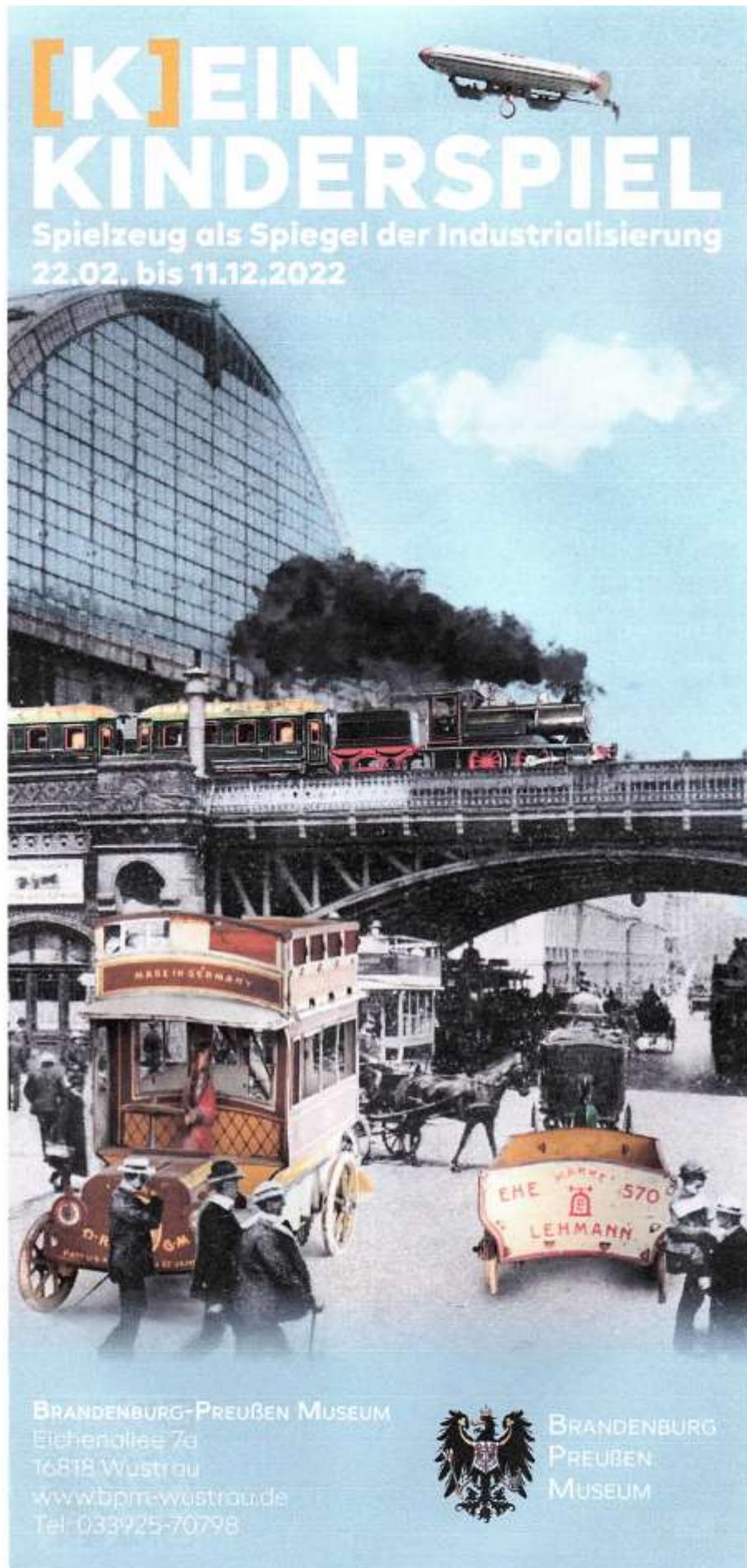


**Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau**

Telefon 03 39 25 - 7 07 98  
Telefax 03 39 25 - 7 07 99

**07) [K]EIN KINDERSPIEL. Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung,  
22.02. bis 11.12.2022**

Sonderausstellung



# [K]EIN KINDERSPIEL

Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung  
22.02. bis 11.12.2022

**BRANDENBURG-PREUßEN MUSEUM**  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
[www.bprm-wustrau.de](http://www.bprm-wustrau.de)  
Tel: 033925-70798



**BRANDENBURG  
PREUßEN  
MUSEUM**

## **[K]EIN KINDERSPIEL**

### Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung

Altes Spielzeug ruft nicht nur Kindheitserinnerungen wach. Es erzählt von der Zeit und aus der Gesellschaft, in der es entstanden ist. So ist es auch mit dem Spielzeug aus der Kaiserzeit. Wie ein Spiegel vermittelt es ein Bild der durch die Industrialisierung gewandelten Lebens- und Arbeitswelten.

Das Brandenburg-Preußen Museum Wustrau zeigt mit der Sonderausstellung „(K)ein Kinderspiel“ anhand der kleinen Dinge die großen zeithistorischen Zusammenhänge. Die Ausstellung spannt einen Bogen vom rasanten Bevölkerungswachstum des 19. Jahrhunderts und dem Zug der Menschen in die Städte über den technischen Fortschritt durch Eisenbahn, Elektrifizierung und die Chemie bis zur Entstehung der Markenwelten und den Anfängen der Freizeitindustrie. Aber auch die Schattenseiten werden nicht vergessen. Kinderarbeit war in der Spielzeugherstellung bis in die 1920er Jahre hinein verbreitet, und gerade in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg fanden der nationale Überschwang und die militärische Aufrüstung auch ihren Weg in die Kinderzimmer.

Wustrau liegt nur 70 km nordwestlich von Berlin am Südennde des malerischen Ruppiner Sees, nahe der Autobahnausfahrt Neuruppin Süd. Nicht umsonst hat Theodor Fontane seine *Wanderungen durch die Mark Brandenburg* hier beginnen lassen.

**Freier Eintritt an jedem ersten Sonntag im Monat**

April–Oktober  
Di–So 10.00–18.00 Uhr

November–März  
Di–So 10.00–16.00 Uhr



 /BrandenburgPreussenMuseum

 /bpm\_wustrau

 /BrandenburgPreussenMuseum



## 08) Neo-Zwischenbilanz

Ausstellung, Mittwoch, 29.09. - 13.11.2022, 19:00 Uhr,  
in 14542 Werder (Inselstadt), Uferstraße 10, Stadtgalerie KUNST  
GESCHOSS



# NEO

ZWISCHENBILANZZWISCHENBILANZZWISCHENBILANZZWISCHEN  
BILANZZWISCHENBILANZARATORAZWISCHENBILANZZWISCHENB  
ILANZZWISCHENBILANZZWISCHENBILANZMATTHIAS KOEPELZW  
ISCHENBILANZZWISCHENBILANZZWISCHENBILANZZWISCHENBI  
LANZJÜRGEN TENZZWISCHENBILANZZWISCHENBILANZZWISCHENB  
ILANZZWISCHENBILANZSOOKIZWISCHENBILANZZWISCHENBILANZ

Einladung zur nächsten Ausstellung in der Stadtgalerie KUNST-GESCHOSS.

## NEO ZWISCHENBILANZ

Eine Künstlerin, drei Künstler - Alle haben sich in den vergangenen 14 Jahren mit einer Ausstellung im KUNST-GESCHOSS präsentiert. Alle zeigen in einer Zwischenbilanz, dass eine künstlerische Handschrift nichts endgültiges ist. Alles ist in Bewegung, bis zum Ende.

Ihre Manuela Saß,  
Bürgermeisterin der Stadt Werder (Havel)

Eröffnung der Ausstellung am Mittwoch, 28. September 2022, um 19 Uhr.  
Die Ausstellung ist von Donnerstag, 29. September, bis Sonntag, 13. November 2022,  
immer Donnerstag, Samstag, Sonntag von 13-18 Uhr zu besichtigen.

Aktuellste Hinweise zur Ausstellung immer auf :  
<https://kunst-geschoss.tumblr.com/>



### KUNST-GESCHOSS

Die Stadtgalerie im Schützenhaus Werder (Havel)

Uferstraße 10 – 14542 Werder (Havel) Inselstadt – Kurator Frank W. Weber – 0172.1738081





## WESTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM

- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:  
*Franziskanerkloster*  
*Klosterstraße 21*  
*48231 Warendorf*
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*  
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Das Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*  
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*  
02581 92777-14
- *per E-Mail:*  
[sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de)

### **01) Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera: Zwei Pioniere des Naturschutzes in Preußen, Sonderausstellung vom 24. Juni bis 02. Oktober 2022**

Am Donnerstag, den 23. Juni 2022, eröffnet das Westpreußische Landesmuseum seine neue Sonderausstellung „Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera: Zwei Pioniere des Naturschutzes in Preußen“, die bis zum 2. Oktober 2022 zu sehen sein wird. Aus diesem Anlass veranstaltet das Museum ab 18 Uhr erstmalig ein Konzert auf dem Museumsvorplatz. Die Sängerin Gaby Goldberg und ihr Duopartner Markus Gahlen, werden bis etwa 20 Uhr ihr vielfältiges Repertoire aus Chanson, Jazz und Schlager vorstellen. Der Eintritt ist frei.

Im Zentrum der neuen Sonderausstellung stehen die Anfänge des Natur- und Umweltschutzes in Deutschland vor 100 Jahren. In unserer heutigen Zeit gibt es wohl keinen Zweifel darüber, dass der Umweltschutz zu den großen Zukunftsaufgaben unserer Epoche zählt. Doch wie und wann entwickelte sich eigentlich das Bewusstsein, dass Tier- und Pflanzenarten, Ökosysteme und zusammengehörige Naturräume

schützenswert sind und der Erhalt der Artenvielfalt und des Lebensraums auf der Erde mitsamt eines verantwortungsbewussten Umgangs mit den natürlichen Ressourcen der menschlichen Fürsorge bedarf?

Die Ausstellung richtet den Blick hierzu auf die Verdienste zweier bedeutender Protagonisten des frühen Naturschutzes. Als maßgeblichem Initiator und Pionier des Naturschutzes in Preußen ist in diesem Zusammenhang an Hugo Conwentz zu erinnern. Zunächst von Danzig aus agierend, veröffentlicht er 1904 mit seiner „Denkschrift“ das Manifest der „Naturdenkmalpflege“ als Auftakt der staatlichen Naturschutzbewegung in Preußen. 1906 zum Kommissar der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege ernannt, richtet Conwentz die erste Behörde dieser Art im Deutschen Kaiserreich ein. Zunächst von Danzig, später von Berlin aus wirbt Conwentz als unermüdlicher Netzwerker für die Bewahrung besonders schützenswerter „Naturdenkmäler“ – und findet hierbei auch international als Impulsgeber und Vorreiter der Naturschutzbewegung Anerkennung. So kommt er 1908 anlässlich der Gründung des Westfälischen Provinzialkomitees für Naturdenkmalpflege auch nach Münster.

Ab 1919 wirkt der begeisterte Naturschützer Hermann Reichling als Leiter des Provinzialmuseums für Naturkunde in Münster. Er führt den staatlichen Naturschutzgedanken weiter und hinterlässt ein einzigartiges Fotoarchiv von mehr als 10.000 Fotografien. Unter ihnen befinden sich auch zahlreiche Aufnahmen der Ems im Münsteraner Umland, von ungetrübten Naturidyllen und den Regulierungsmaßnahmen dieser Epoche, die in einer reichen Auswahl in der Ausstellung zu sehen sind.

Neben den Werkzeugen ihrer Naturbetrachtung stellt die Ausstellung die wesentlichen Grundzüge der Ausrichtung des Naturverständnisses in den Werken Conwentz' und Reichlings vor. Beide Pioniere trugen maßgeblich dazu bei, den Naturschutz in Deutschland zu verankern. Das heutige Verständnis des Umweltschutzes stellt jedoch In Zusammenarbeit mit dem LWL-Museum für Naturkunde zeigt Ausstellungsteil eins „Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher. Natur und Landschaft vor 100 Jahren“. Der vom Westpreußischen Landesmuseum erarbeitete zweite Teil stellt die theoretische Begründung der Naturdenkmalpflege durch Hugo Conwentz vor und lädt die Besuchenden dazu ein, die Gemeinsamkeit des Naturschutzes um 1906 und die Unterschiede zum heutigen Umweltschutz zu erkunden.

Ausstellungsteil eins wurde von Dr. Bernd Tenbergen vom LWL-Museum für Naturkunde zusammen mit dem LWL-Medienzentrum kuratiert. Kuratorinnen Teil zwei sind Jutta Fethke und Dr. Gisela Parak.

**Kuratorinnenführung und Vortragsveranstaltung  
am 08. September 2022**

**Drei Sonderführungen anlässlich des Tages des offenen  
Denkmals am 11. September 2022**

---

Am **Donnerstag, den 08. 09. 2022** lädt das Westpreußische Landesmuseum im Rahmen seiner aktuellen Sonderausstellung „Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera: Zwei Pioniere des Naturschutzes“ zu zwei Veranstaltungen ein. Um **15 Uhr** findet eine **Kuratorinnenführung** durch die aktuelle Sonderausstellung statt, die den Beginn des institutionalisierten Naturschutzes in Preußen und zwei seiner maßgeblichen Protagonisten vorstellt: den aus Danzig stammenden Hugo Conwentz (1855-1922) und den in Westfalen wirkenden Hermann Reichling (1890-1948). Die Führung ist kostenfrei, der Museumseintritt beträgt 4,00 Euro.

Um **18 Uhr** folgt ein Vortrag mit der Umwelthistorikerin **Dr. Anna-Katharina Wöbse** unter dem Titel **„Der Blick auf das Lebendige. Naturschutz und Fotografie im 20. Jahrhundert“**. Im Zentrum dieses Vortrags steht die Medialisierung des frühen Naturschutzes in Deutschland. Die Wissenschaftlerin beschäftigt sich mit grundsätzlichen Fragen des Mensch-Naturverhältnisses seit Beginn der Naturschutzbewegung vor rund 100 Jahren. Vor allem die heute fast vergessenen weiblichen Naturschützerinnen der ersten Stunde sind Gegenstand ihrer Untersuchungen.

**Dr. Anna-Katharina Wöbse** ist Dozentin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Biologiedidaktik an der Justus-Liebig-Universität Giessen. Die Historikerin forscht zur Geschichte der Naturschutz- und Umweltbewegungen, der Umwelt- und Meeresschutzdiplomatie und der globalen und europäischen Umweltgeschichte.

Der Eintritt zur Vortragsveranstaltung beträgt 2,50 €.

Am **Sonntag, den 11. September 2022** finden anlässlich des Tages des offenen Denkmals drei öffentliche Führungen im Westpreußischen Landesmuseum statt. Um **11 Uhr** lädt das Museum zu einer Besichtigung seiner Dauerausstellung ein

Der etwa einstündige Rundgang vermittelt einen Einblick in die Kunst- und Kulturgeschichte der historischen Region Westpreußen und schließt mit einem Besuch der Klosterkirche ab.

#### Westpreußisches Landesmuseum im ehemaligen Franziskanerkloster

Um **14 und um 16 Uhr** schließen sich zwei Sonderführungen zur Kloster- und Baugeschichte des historischen Gebäudekomplexes an. Die Kirche und das dazugehörige Franziskanerkloster gehören zu den ältesten Gebäuden in der historischen Altstadt Warendorfs. Dem Bau der Kirche 1652 – 1673 folgte die Errichtung der dreiflügeligen Klosteranlage seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Erst 2008 wurde das Kloster aufgrund von Nachwuchsmangel geschlossen. Seit 2014 beherbergt das denkmalgeschützte Gebäude das Westpreußische Landesmuseum, das hier seine kulturhistorischen Ausstellungen und Angebote präsentiert. Vorangegangen war eine umfangreiche Renovierung und Modernisierung des Gebäudes. Dabei wurde besonders auf den Erhalt der übernommenen Klosterstruktur geachtet, so dass sich das Gebäudeensemble heute als gelungenes Beispiel einer kulturellen Nachnutzung historischer Bausubstanz zeigt. Bis heute sind einzelne authentische Raumelemente erhalten, die als „Museum im Museum“ von der Geschichte des Klosteralltags der Franziskaner erzählen.

Darüber hinaus kann im Anschluss an alle drei Führungen die aktuelle Sonderausstellung „Mit Merkbuch, Denkschrift, Kamera: Zwei Pioniere des Naturschutzes in Preußen“ besichtigt werden, die in Kooperation mit dem LWL-Museum für Naturkunde in Münster gezeigt wird.

Der Museumseintritt ist an diesem Tag kostenfrei.

**Begleitprogramm zur Ausstellung:**

**08. September, 18 Uhr**

Dr. Anna-Katharina Wöbse (Universität Gießen)

Der Blick auf das Lebendige: Naturschutz und Fotografie im 20. Jahrhundert

Wir laden Sie herzlich zu einem Besuch der neuen Sonderausstellung ein!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gisela Parak

Direktorin des Westpreußischen Landesmuseums



Die Dauerausstellung im Obergeschoss

Neben der Dauerausstellung veranstaltet das Westpreußische Landesmuseum im Jahr drei bis fünf Sonderausstellungen. Zudem bietet es Tafel-Ausstellungen an, die von Museen, Schulen oder andere interessierten Institutionen entliehen werden können.

**02) Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher. Die Anfänge des Natur- und Landschaftsschutzes vor 100 Jahren**

Ausstellung in Kooperation mit dem LWL-Museum für Naturkunde Münster

**Donnerstag, 23. Juni bis Sonntag, 02. Oktober 2022**

Vor 100 Jahren begann sich in Deutschland ein erstes Bewusstsein für den Naturschutz zu entwickeln. Dies ist insbesondere auch der Arbeit der beiden Protagonisten des frühen Naturschutzes und der Naturkunde Hermann Reichling und Hugo Conwentz zu verdanken.

Der Zoologe Hermann Reichling (Heiligenstadt 1890 – 1948 Münster) übernahm 1919 die Leitung des bereits damals sehr renommierten Provinzialmuseums für Naturkunde in Münster, des heutigen LWL-Museums für Naturkunde. 1926 wurde er Geschäftsführer des „Westfälischen Provinzialkomitees für Naturdenkmalpflege“ in Münster.

Der Botaniker Hugo Conwentz (St. Albrecht bei Danzig 1855 – 1922 Berlin) war der erste Direktor des 1879 neu gegründeten Westpreußischen Provinzialmuseums in Danzig. Zu Beginn standen dem Museum die Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft und des Westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins zur Verfügung. Im Rahmen seines

Direktorats erweiterte er etwa die Sammlung um die aus mehr als 5.000 Stücken bestehende Inklusen- und Bernsteinsammlung von Otto Helm – so entstand eine der bedeutendsten Inklusensammlungen Baltischen Bernsteins überhaupt, deren verbliebenen Teile sich heute im Westpreußischen Landesmuseum in Warendorf befinden.

Hermann Reichling hinterließ ein einzigartiges Archiv mit mehr als 10.000 Fotografien. Vor allem Landschaften und die dort beheimateten Menschen und Tiere waren seine Motive. Während seiner Reisen durch Nordwestdeutschland fotografierte er auch Menschen mit Berufen, die heute nicht mehr vorkommen, wie beispielsweise Vogelfänger und Plaggenstecher. Dieses einzigartige Fotoarchiv bildet die Grundlage der Ausstellung, die mit naturkundlichen Ausstellungsstücken, Dokumenten und Filmsequenzen ergänzt wird.

**Glanzlichter – Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum  
Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Porta Polonica und dem  
Kunstmuseum Bochum**

**Donnerstag, 27. Oktober 2022 bis Februar 2023**

Das Kunstmuseum Bochum legte bereits in den 1960er Jahren bei der weitgreifenden europäischen Ausrichtung seiner künftigen Sammlung einen besonderen Schwerpunkt auf die Kunst der früheren sogenannten Ostblockstaaten, da diese in den westdeutschen Museen unterrepräsentiert war. Heute besitzt das Museum eine Sammlung von über einhundert Werken polnischer Künstler\*innen.

Die Ausstellung wird die Glanzlichter dieser 60-jährigen Sammeltätigkeit des Kunstmuseums präsentieren. Vorgestellt werden Künstler, die zu den Protagonisten der jüngeren polnischen Kunstgeschichte zählen. Die Ausstellung zeigt sowohl Werke der 1920er und 30er Jahre als auch zeitgenössische Arbeiten der 60er bis 90er Jahre des 20. Jahrhunderts. Dabei vermittelt sie die Vielfältigkeit der polnischen Kunst.

**Ostpreußisches Landesmuseum**

Heiligengeiststraße 38

21335 Lüneburg

Tel. +49 (0) 4131 75995-0

Fax +49 (0) 4131 75995-11

[info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)

### **03) Der Elch – Klischee und Wirklichkeit eines Symboltiers**

**09.04.2022 – 16.10.2022**

Der Elch ist ein heimisches Wildtier – auch wenn er im heutigen Deutschland bereits seit Jahrhunderten verschwunden ist. Doch nun kommt er zurück.

Die Kulturgeschichte Europas ist reich an Bezügen zu Elchen. Ihre unverwechselbare Geweihform, ihr Kopf mit der klobigen Ramsnase, ihr staksig wirkender Gang und ihre Fähigkeit, sich schon in lichter Vegetation praktisch unsichtbar zu machen, haben die Menschen veranlasst, eine ganz besondere Beziehung zum Elch zu entwickeln. Die großen Tiere wurden und werden durchweg positiv gesehen und so hinterließen sie auch in der Kunst und der Mythologie mannigfache Spuren.

In unserer Ausstellung wollen wir die vielfältigen Facetten der Verbindung Elch – Mensch vorstellen. Wir werden beispielsweise den bekannten Göttinger Satirepreis ebenso ansprechen wie den Test, mit dem geschicktes Ausweichen mit einem Kleinwagen auf Landstraßen geübt wird.

**04) Kulturzentrum Ostpreußen: Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm**

# Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordenschloß Ellingen/Bay.

## Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2022

### Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Noch bis 27.11.2022

**Auf der Pirsch in Heide, Wald und Moor -  
die Jagd in Ostpreußen**

**29.10.2022**

**2. Landeskulturtagung 2022 (Anmeldung erbeten)**

19./20.11.2022

**27. Bunter Herbstmarkt**

10.12.2022 - 18.06.2023

**Auf den Schienen des Fortschritts -  
Zur Geschichte der Eisenbahn zwischen Weichsel  
und Memel**

### Kabinettausstellungen

Juli - Dezember 2022

**Die Bismarcktürme in Ostpreußen**

### Ausstellungen in Ostpreußen

#### **Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in**

**Pr. Holland**, Schloß  
**Lyck**, Wasserturm  
**Lötzen**, Festung Boyen  
**Johannisburg**, Städt. Kulturhaus

**Saalfeld**, Stadt- und Gemeindeverwaltung  
**Rosenberg**, Hist. Feuerwehrhaus  
**Goldap**, Haus der Heimat  
**Rastenburg**, I. Liceum

\*\*\*\*\*  
**Ganzjährig**

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur  
Ostpreußens im neuen Altvaterturm  
auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

\*\*\*\*\*

**Kulturzentrum Ostpreußen** • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 - 12 und 13 - 17 Uhr (April - September)  
10 - 12 und 13 - 16 Uhr (Oktober - März)

Telefon 09141-8644-0  
Telefax 09141-8644-14

info@kulturzentrum-ostpreussen.de  
www.kulturzentrum-ostpreussen.de  
www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -

**PREUSSEN KURIER**

Herausgeber: Landsmännschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.  
Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg  
V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaben (Schriftleitung)  
E-Post: [info@low-bayern.de](mailto:info@low-bayern.de)  
Netz-Information: [www.low-bayern.de](http://www.low-bayern.de), [www.facebook.com/L.O.W.Bayern](http://www.facebook.com/L.O.W.Bayern)

**Spendenkonto:**

**IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMMXXX**

**05) Auf der Pirsch in Heide, Wald und Moor. Zur Geschichte der Jagd zwischen Weichsel und Memel, 30. Juli bis 27. November 2022 im Kulturzentrum Ostpreußen, Ellingen**



Die Bronzeskulptur des stärksten von Kaiser Wilhelm II. in Rominten erlegten Hirsches (1909), geschaffen von Richard Priese und im Jahr 1911 an der Hubertuskapelle aufgestellt



Zur Geschichte der  
Jagd zwischen Weichsel  
und Memel



**Kulturzentrum Ostpreußen**  
Schloßstraße 9, 91792 Ellingen / Bay.  
Tel.: 09141/86 44-0  
info@kulturzentrum-ostpreussen.de  
www.kulturzentrum-ostpreussen.de

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag bis Sonntag 10-12 und 13-17 Uhr (Apr.-Sept.)  
Dienstag bis Sonntag 10-12 und 13-16 Uhr

Das Kulturzentrum Ostpreußen wird gefördert von:



**30. Juli bis  
27. November  
2022**



Die Waldflächen in Preußen auf der Prussia-Karte von G. Mercator, Kupferstich aus dem Jahr 1595

DIE JAGD ist so alt wie die Menschheit selbst. Unsere Vorfahren nutzten das Wildfleisch zunächst als Nahrungsquelle, Tierfelle dienten als Kleidung und aus den Knochen wurden Waffen und Schmuck hergestellt. Auch im wald- und wildreichen Land zwischen Weichsel und Memel spielte die Jagd eine große Rolle. Diese lange Tradition begann mit den preußischen Ureinwohnern, setzte sich in der Zeit des Deutschen Ordens fort und war in den folgenden Jahrhunderten ein wichtiges Privileg der Herzöge, Könige und des Adels. Auch zahlreiche prominente Jagdgäste pirschten gern in Ostpreußen.



Rebhühner auf einer ungarischen Briefmarke, 1964

Jedoch führten die übertriebene Jagdleidenschaft mancher Landesfürsten sowie die zahlreichen Kriege auf ostpreußischem Boden zu erheblichen Schäden am Wildbestand, die nur durch konsequente und weitsichtige Hege wieder ausgeglichen werden konnten.

Die Rominter Heide ist in der Jägerschaft bis heute unvergessen, sein Rotwildbestand, der weltweit seinesgleichen suchte, war legendär. Manche Wildarten, wie Elche, hatten in Ostpreußen ihre letzten Vorkommen in Deutschland. Andere, wie Rothirsch oder Reh, brachten hier besonders kräftige Exemplare hervor.



Liegender Hirsch im Stadtwappen von Rhein, Kr. Lötzen

Zahlreiche komplett neu erarbeitete und reich illustrierte Informationstafeln lassen die Geschichte dieses versunkenen Jagdparadieses in vielen Facetten wieder lebendig werden. Die Ausstellung beschreibt zunächst die preußischen Wälder als Naturraum und stellt das jagdbare Wild vor. Weitere Themen sind: Jagdmethoden, große Jagden der Herzöge und Könige, die Forstverwaltungen und bedeutende Staatsjagdreviere. Schließlich wird an verdienstvolle Forstmänner erinnert.



Hirschbrunft. Gemälde von D. v. Prokofiev (Ostpreußisches Landesmuseum, Lüneburg)

Viele originale Exponate, auch aus dem Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg, ergänzen und bereichern die historischen Informationen. Zur Ausstellung erscheint ein inhaltsgleiches Begleitheft, das nur über das Kulturzentrum Ostpreußen bezogen werden kann.

Schlesien – gemeinsames Natur- und Kulturerbe  
Śląsk – wspólne dziedzictwo przyrodnicze i kulturowe



Schlesisches Museum zu Görlitz  
Brüderstr. 8  
02826 Görlitz  
[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)  
Tel. 03581/8791-0  
E-Mail: [kontakt@schlesisches-museum.de](mailto:kontakt@schlesisches-museum.de)

**06) Entdecken Sie die Geschichte Schlesiens seit 1945 in unserer neuen Multimediapräsentation**



**PRESSEMITTEILUNG**

**Entdecken Sie die Geschichte Schlesiens seit 1945 in unserer neuen Multimediapräsentation!**

Das Schlesische Museum in Görlitz lädt seine Besucher von nun an in einen neuen digitalen Ausstellungsbereich ein. Hier wird gezeigt, wie sich Schlesien in den Jahrzehnten seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs verändert hat. Ein polnisch-deutsches Wissenschaftlerteam hat seit 2020 an der Erstellung einer App gearbeitet, die mehr als 600 Fotos, 15 historische und neu produzierte Filme, Tonaufnahmen und zahlreiche thematische Karten bietet. Mehr als 30 Themen können die Besucher in deutscher, polnischer und englischer Sprache aufrufen. Dafür stehen Tablets im attraktiven Lichthof des Museums zur Verfügung.

Die neuen digital dargebotenen Beiträge richten ihr Hauptaugenmerk auf die schlesische Geschichte in Polen – auf die Themen Politik, Wirtschaft, Kirche und Religion, Kultur und Natur sowie Sport und Tourismus. Zudem wird ein Blick auf das tschechische Schlesien geworfen und nicht zuletzt die Situation der Schlesier in Deutschland gezeigt.

„Die Erstellung der App war für uns eine große Herausforderung, denn sie soll die Geschichte Schlesiens und der Schlesier sehr breit und facettenreich zeigen. Es ist vor allem eine Darstellung der jüngeren polnischen Geschichte auf dem Gebiet Nieder- und Oberschlesiens entstanden.“ erläutert Projektleiterin Dr. Martina Pietsch.

Das Foto- und Filmmaterial stammt hauptsächlich von polnischen Archiven, Museen, Fotografen, Fotoagenturen, Filmproduzenten sowie Vereinen und Privatpersonen. Insgesamt wurden mehr als 5.000 Fotos, historische Filmdokumente, Tonaufnahmen und Karten zusammengetragen. Die technische und gestalterische Realisierung des Projektes ist von der Leipziger Agentur Faible geleistet worden.

Neben diesem Ausstellungsbereich ist auch eine „Kinder-Insel“ mit farbenfrohen Möbeln neu im Schlesischen Museum entstanden. Hier können die jüngsten Besucher zum Beispiel die beliebten Figuren aus den Animationsfilmen des Zeichentrickfilmstudios in Bielitz-Biala (Bielsko-Biala)

kennenlernen: Reksio, Bolek und Lolek. Ein Bücherregal ist mit den liebenswerten, deutsch- und polnischsprachigen Werken des bekannten, aus Oberschlesien stammenden Kinderbuchautors Janosch gefüllt. Neu produzierte Puzzlespiele zeigen Fotos von Kindern aus dem heutigen Schlesien oder auch einen modernen Rübezahl. Die Auswahl der schlesischen Motive und Themen wird den Kindern hoffentlich Spaß bereiten und zu spielerischen Entdeckungen anregen.

Für die Direktorin des Schlesischen Museums, Dr. Agnieszka Gąsior, die seit Mai 2021 im Amt ist, sind diese Projekte wichtige Neuerungen: „Ich freue mich, dass unsere Dauerausstellung auf so moderne und attraktive Weise erweitert wird.“

*Die digitale Präsentation „Schlesien seit 1945“ und die Kinder-Insel sind Teil des Projekts „Schlesien - ein gemeinsames Natur- und Kulturerbe“, das gemeinsam mit dem Nationalpark Riesengebirge durchgeführt wird. Das Projekt wird durch das INTERREG-Kooperationsprogramm Polen-Sachsen 2014-2020 finanziert.*

### **Schlesisches Museum zu Görlitz**

02826 Görlitz, Brüderstraße 8

tel.: 0049 (0)3581 87910

kontakt@schlesisches-museum.de

www.schlesisches-museum.de

### **Fotos: Schlesien seit 1945 // Śląsk od 1945 r.**



Wiederaufbauarbeiten am Ring in Breslau, 1961.-  
Foto: Stefan Arczyński, Herder-Institut Marburg



Alltagsszene in der Straße Ulica Rosenbergów in Legnica 1965 (vormals Frauenstraße in Liegnitz, heute: Ulica Najświętszej Marii Panny). Foto: Tomasz Olszewski / Muzeum Miedzi w Legnicy



Breslau, Dom-Insel. Foto: Mieczysław Wieliczko



Herstellung einer deutsch- und polnischsprachigen Ortstafel in der Fabrik Restal in Oppeln (Opole), 2008. Foto: Rafał Mielnik, Agencja Gazeta



Fronleichnamprozession in Schwientochlowitz (Świętochłowice) in Oberschlesien. Nur noch in wenigen Orten tragen die Teilnehmer einer Prozession die alten Trachten. Foto: Grzegorz Celejewski, Agencja Gazeta



Bolek und Lolek, Reksio und Rübezahl erwarten die Kinder im Schlesischen Museum. Willkommen auf der „Kinder-Insel“! Foto: Maciej Chyra

## 07) Porzellanland Schlesien.

Sonderausstellung vom 09. Juli 2022 bis 26. Februar 2023





## Pressemitteilung

### Ausstellung „Porzellanland Schlesien“ wird um Teil 2 erweitert

Das Schlesische Museum zu Görlitz präsentiert gegenwärtig in seiner Sonderausstellung „Porzellanland Schlesien“ eine Auswahl aus seiner Sammlung, die wohl zu den weltweit größten zählt. Diesen Schatz verdankt das Haus den 2021 übergebenen Schenkungen der Sammler Gerhard und Margret Schmidt-Stein sowie Adelheid Schmitz-Brodam. Seit Juli wird in einer ersten Teilausstellung mit fast 2.000 Objekten aus der Sammlung Schmidt-Stein ein Überblick über die schlesische Porzellanherstellung zwischen 1820 und 1945 geboten. Ästhetisch ansprechende Porzellane von Neu-Rokoko bis Art déco vermitteln einen Eindruck von den hohen Fähigkeiten der Hersteller in Schlesien.

Ab 10. September 2022 ist nun Teil 2 der Ausstellung mit Fabrikaten des Porzellanherstellers Carl Tielsch & Co. in Altwasser / Stary Zdrój aus der Sammlung von Adelheid Schmitz-Brodam zu sehen. Die Schau führt das breite Produktportfolio eines einzelnen schlesischen Unternehmens vor. Mit ihren unterschiedlichen Fokussierungen ergänzen sich beide Teilausstellungen, die bis zum 26. Februar 2023 gezeigt werden.

Adelheid Schmitz-Brodam gelang es in fast 50 Jahren, eine Sammlung aufzubauen, die ca. 750 Einheiten umfasst: Service, Gedecke, Vasen, Dosen und anderes mehr. Sie kam bereits als Kind mit schlesischem Porzellan in Berührung, obwohl sie im Rheinland aufwuchs: *„Als Kinder waren wir jedes Jahr in den Ferien bei der Großmutter. Sie wohnte in Waldenburg-Altwasser neben dem Bahnhof. Im Krieg brachte uns mein Vater 1941 wegen der Bombenangriffe im Rheinland zur Großmutter nach Altwasser. Dort waren wir bis Februar 1945. Das Haus der Großmutter lag gegenüber der Porzellanfabrik Carl Tielsch. Dort gab es einen Bereich, auf dem die Scherben, die bei der Herstellung und dem Brand des Porzellans anfielen, entsorgt wurden. Auf diesem Scherbenberg konnten wir spielen.“*

Ihre Sammelleidenschaft wurde 30 Jahre später geweckt, als sie einen Teller der Fa. Tielsch geschenkt bekam. Jetzt erwachte das Interesse an den Produkten dieser einstmals größten Porzellanfabrik Deutschlands, die von 1845 bis 1945 bestand. In ihrer umfangreichen Sammeltätigkeit trug sie einen Überblick über die gesamte Produktion von Carl Tielsch & Co zusammen. Aus Altersgründen hat sie dem Schlesischen Museum ihre wertvolle Sammlung vermacht.

### Ausstellung „Porzellanland Schlesien“ bis 26. Februar 2023

Schlesisches Museum zu Görlitz

Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)



## Schlesien – gemeinsames Natur- und Kulturerbe Śląsk – wspólne dziedzictwo przyrodnicze i kulturowe

PLSN.01.02.00-02-0139/18

### Pressemitteilung

Im Schlesischen Museum zu Görlitz wird vom 09. Juli 2022 bis zum 26. Februar 2023 die zweiteilige Ausstellung „Porzellanland Schlesien“ gezeigt. Die Einrichtung besitzt Dank der Schenkungen von Gerhard und Margret Schmidt-Stein sowie von Adelheid Schmitz-Brodam eine Sammlung an schlesischem Porzellan, die wohl als die weltweit größte gelten kann. Die Auswahl aus diesem reichen Schatz kann bis zum 26. Februar 2023 besichtigt werden. Fast 50 schlesische Unternehmen produzierten zwischen 1820 und 1945 Porzellan in den größten und modernsten Fabrikanlagen Deutschlands. Firmen wie Krister, Tielsch, Ohme oder Königszelt machten aus dem Luxusgut Porzellan im 19. Jahrhundert ein Gebrauchsgut, das für breite Bevölkerungsschichten erschwinglich wurde. Die Porzellanherstellung wurde zu einem prägenden Industriezweig Schlesiens und verwandelte die Region in ein „Porzellanland“.

Mit einer Auswahl an Services, Vasen, Dosen und anderen Gefäßen bieten die Ausstellungen den Besuchern einen Augenschmaus an Stilformen von Neu-Rokoko bis Art déco. Die hohe ästhetische Qualität und die Quantität der schlesischen Porzellanproduktion sind beeindruckend. Das verdeutlichen auch historische Ansichten der Fabrikgebäude, Dokumente, Verkaufskataloge und handgezeichnete Musterbücher. Übrigens produzieren drei polnische Fabriken in Schlesien heute noch Porzellan und sehen sich in der Tradition ihrer deutschen Vorgängerfirmen.

### Die Schenkungen

Das Ehepaar Gerhard und Margret Schmidt-Stein hat in jahrzehntelanger Arbeit eine der umfangreichsten Privatsammlungen Schlesischen Porzellans zusammengetragen. Sie haben das Schlesische Museum bereits früher mit zahlreichen Schenkungen und Leihgaben unterstützt und somit die Voraussetzung für etliche Ausstellungen geschaffen. Gerhard Schmidt-Stein verfasste auch das Standardwerk über die Geschichte des Schlesischen Porzellans.

2021 ging die gesamte Sammlung Schmidt-Stein als Schenkung an das Museum. Zusammen mit dem Museumsbestand und der zweiten bedeutenden Schenkung von Frau Adelheid Schmitz-Brodam verfügt das Schlesische Museum nun über eine Sammlung an schlesischem Porzellan, die Weltrang besitzt. Während das Sammlerehepaar Schmidt-Stein zahlreiche Fabrikate verschiedener Hersteller nach ästhetischen Gesichtspunkten gesammelt hat, konzentrierte sich Adelheid Schmitz-Brodam auf Fabrikate von Carl Tielsch & Co. und hat dadurch das breite Produktportfolio eines einzelnen Herstellers abgedeckt.

### **Schlesisches Museum zu Görlitz**

Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)

[kontakt@schlesisches-museum.de](mailto:kontakt@schlesisches-museum.de)



**PORZELLANLAND SCHLESIEN**  
Ausstellung 9.7.2022-26.2.2023

Schlesisches Museum zu Görlitz  
Schloßhof, Bräuerstraße 8, 03816 Görlitz  
Tel. +49 3581 87 91 0  
kontakt@schlesisches-museum.de  
www.schlesisches-museum.de

Di-Do 10-17 Uhr  
Fr-Sa 10-18 Uhr

**Führungen durch die Ausstellung**  
Termine für Führungen finden Sie auf unserer Website.  
Führungen können auch individuell gebucht werden.

**Museumserziehung**  
Museumspädagogische Gruppenangebote im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung „Porzellanland Schlesien“ sind für Vorschulkinder, Schulklassen und Erwachsene buchbar.  
Weitere Informationen zu Konditionen und Terminsprache über Matthias Vogel +49 3581 8791-119  
museumserziehung@schlesisches-museum.de

**Ausstellungskataloge**  
Zur Ausstellung erscheinen zwei reich illustrierte Kataloge, die eine Auswahl aus beiden Sammlungen enthalten. Alle Teile sind zweisprachig (deutsch und polnisch). Die Publikationen sind im Schlesisches Museum, unter www.schlesisches-museum.de und über den Buchhandel erhältlich.

**Fotos:**  
Rene E. Pech

**Gestaltung:**  
EgmontMedien



**PORZELLANLAND SCHLESIEN**

**9.7.22-26.2.23**

Schlesisches Museum zu Görlitz

**SM G SCHLESISCHES MUSEUM ZU GÖRLITZ**

Ausstellung und Begleitpublikation werden gefördert von:



**PORZELLANLAND SCHLESIEN**

Das Schlesische Museum zu Görlitz besitzt dank vieler Schenkungen die weltweit wahrscheinlich größte Sammlung an schlesischem Porzellan. Passimierere und Inka-Sammler übergaben dem Museum in fast 200 Kartons etwa 15.000 Stück Porzellan: Tassen, Teller, Schlüssel, Vasen und vieles mehr. Die Ausstellung zeigt die schönsten und außergewöhnlichsten Stücke aus dem „Porzellanland Schlesien“.

In den Jahren 2021/22 bekam das Schlesische Museum zu Görlitz gleich zwei sehr umfangreiche Porzellansammlungen geschenkt: Die breit gefächerte Sammlung von Gerhard Schmidt-Stein mit Produkten einer Vielzahl von schlesischen Produzenten und die auf Erzeugnisse der Firma Carl Tietzch spezialisierte Kollektion von Adelheid Schmitz-Brulam.

Mit der Einführung der Gewerbefreiheit war es ab 1810 jedem in Schlesien erlaube, dieses Luxusgut zu produzieren. Zahlreiche Unternehmer nutzten die Chance und schufen bis 1850 die ersten großen Fabriken, die Porzellan in guter Qualität zu günstigen Preisen für breite Bevölkerungsschichten anboten. Innerhalb weniger Jahrzehnte entwickelte sich die Porzellanherstellung zu einem prägenden Industriezweig für Schlesien und verwandelte die Region in ein „Porzellanland“. Fast 50 Firmen produzierten hier zwischen 1820 und 1945 Porzellan in den weltweit größten und modernsten Fabrikanlagen Deutschlands.



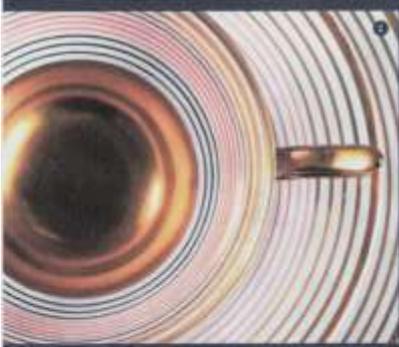
**Sammlung Schmidt-Stein**  
Bei Sammlern und Forschern blieb das „Porzellanland Schlesien“ lange unbeachtet. Erst dank der jahrzehntelangen Sammelstätigkeit von Gerhard Schmidt-Stein und seiner Frau Margret und durch seine grundlegende Publikation „Schlesisches Porzellan vor 1945“ hat dieser Bereich der Sachkultur zunehmend Beachtung gefunden. Anlässlich der Schenkung ihrer Sammlung an das Schlesische Museum zeigt der erste Teil der Ausstellung **ab 9. Juli** diese einzigartige Kollektion.



Zu den bedeutendsten schlesischen Fabriken zählen unter anderem Kristar, Tietzsch, Olme, Schlegelmilch oder Königszod. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Produktion fortgeführt – bis heute gibt es drei Porzellanfabriken, die sich auf die Tradition ihrer deutschen Vorgängerfirmen berufen.



**Sammlung Schmitz-Brulam**  
Den Fokus auf eine einzelne Firma richtet der zweite Teil der Ausstellung **ab 9. September**. Adelheid Schmitz-Brulam hat in 50 Jahren über 850 Services, Gedecke und Einzelstücke der Firma Carl Tietzch zusammengetragen. Diese erstmals öffentlich gezeigte Sammlung bietet einen breit gefächerten Einblick in die schier unermessliche Fülle an Formen und Dekoren der Porzellanherstellung für lange Zeit größten Porzellanfabrik Deutschlands.



**DIE GRÖSSTEN SCHLESISCHEN PORZELLANFABRIKEN WAREN GLEICHZEITIG DIE GRÖSSTEN PORZELLANFABRIKEN DEUTSCHLANDS UND PRODUZIERTEN JÄHRLICH MEHRERE MILLIONEN GESCHIRRE. SCHLESISCHE HERSTELLER ERÖBERTEN MIT IHREN PRODUKTEN DIE GANZE WELT.**

**DIESE SCHÄTZE KÖNNEN SIE BIS ZUM 26. FEBRUAR 2023 BESICHTIGEN. ENTWEDEN SIE IHR LIEBLINGSTÜCK!**

## 08) Versammelte Erinnerungen. Die Bunzlauer Heimatsammlung.

Sonderausstellung vom 13. Februar bis 06. November 2022,  
Haus Schlesien

### HAUS SCHLESIEN

Dokumentations- und Informationszentrum  
Dollendorfer Straße 412  
D-53639 Königswinter  
Telefon 02244 886 231  
Fax 02244 886 230  
kultur@hausschlesien.de  
www.hausschlesien.de  
Aktuelle Informationen finden Sie auch auf Facebook.

Öffnungszeiten Ausstellung  
Di bis Fr 10 - 17 Uhr  
Sa, So, Feiertage 11-18 Uhr

Eintritt frei

Gruppenführungen  
Gruppen bis 10 Personen 5 €  
pro Person, für Studierende  
und Mitglieder 3 €.   
Voranmeldung erforderlich.

Anfahrt  
Von Köln oder Koblenz: mit  
der DB nach Niederdollendorf  
Bahnhof, weiter mit dem  
Bus Linie 520 bis Heister-  
bacherrott

Von Bonn und Königswinter:  
Linie 66 bis Oberdollendorf,  
weiter mit dem Bus Linie 520  
bis Heisterbacherrott

Von Oberpleis: Linie 520 bis  
Heisterbacherrott

ES GELTEN DIE AKTUELLEN  
CORONABESTIMMUNGEN.

Gefördert durch  
 Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien  
  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



### VERSAMMELTE ERINNERUNGEN DIE BUNZLAUER HEIMATSAMMLUNG

Sonderausstellung vom 13. Febr. bis 6. Nov. 2022  
im HAUS SCHLESIEN



#### VERSAMMELTE ERINNERUNGEN

Die Bunzlauer Heimatsammlung

Sonderausstellung vom 13. Febr. bis 6. Nov. 2022

Töpfe, Tassen, Teller – die meisten aus Keramik, manche aus Porzellan – Graphiken, Postkarten, Fotoalben und andere Erinnerungstücke aus Stadt und Kreis Bunzlau: mehr als 35 Jahre waren sie mit zahlreichen anderen mehr oder weniger großen Schätzen in Siegburg in der Bunzlauer Heimatstube zu bewundern. Jetzt präsentiert eine Sonderausstellung im HAUS SCHLESIEN eine Auswahl dieser Bestände und gibt damit einen Einblick in die Jahrzehnte währende Arbeit der Bundesheimatgruppe der Bunzlauer. Anlass ist die im letzten Jahr erfolgte Übergabe der Sammlung an HAUS SCHLESIEN.

Angefangen hatte alles im Jahr 1953, als Stadt und Kreis Siegburg die Patenschaft über die Vertriebenen aus Bunzlau und Umgebung übernommen haben. Fortan fanden in Siegburg regelmäßig Heimattreffen statt. Zu diesen brachten die ehemaligen Bunzlauer immer auch Erinnerungstücke mit – Objekte, die es wert waren, bewahrt zu werden, die etwas über Bunzlau, die Menschen und ihr Schicksal erzählten und für diese ein Stück Heimat waren.

Im Jahr 1985 stellte Siegburg der Bunzlauer Heimatgruppe schließlich eigene Räumlichkeiten zur Verfügung. Hier kam man zusammen, tauschte Erinnerungen aus, sammelte und zeigte den Einheimischen die Vielfalt der Heimatregion.

Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt der übernommenen Sammlung und vermittelt damit ein Stück Geschichte des Kreises Bunzlau und der Bunzlauer Heimatstube und erzählt zugleich Geschichten – Geschichten von Flucht und Vertreibung, vom Heimatverlust, von der Bedeutung der Bunzlauer Keramik, der Kunstfertigkeit der Bunzlauer Töpfer und der Stadt und ihrer Umgebung.



Meinhold Handwerkerbilder: Töpfer, Schulwandbild, C. C. Meinhold & Söhne, Dresden, um 1930.

**Donnerstag,  
17.2.2022  
14:30 Uhr  
Führung**

Schlesische Dreiviertelstunde  
„Ein Stück Heimat in der Fremde“ – über die Bedeutung der Heimatsammlungen als Erinnerungsort.

**Donnerstag,  
17.3.2022  
14:30 Uhr  
Führung**

Schlesische Dreiviertelstunde  
„Von Tasse und Tüpfeln“ – über Bunzlauer Gebrauchskeramik vor und nach 1945.

**Donnerstag,  
21.4.2022  
14:30 Uhr  
Führung**

Schlesische Dreiviertelstunde  
„Wenn Exponate erzählen könnten...“ – Geschichten darüber warum und von wem Objekte gesammelt wurden und was sie „erlebt“ haben.

**Entgelt 3,- €, ermäßigt 1,50 €**

**Zur Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich unter [kultur@hausschlesien.de](mailto:kultur@hausschlesien.de) oder 02244 886 233.**

**Es gelten die jeweils aktuellen Vorschriften der Coronaschutzverordnung.**

## 09) Einblicke ins Depot des Sudetendeutschen Museums

Im Sudetendeutschen Museum in München sind mehr als tausend Ausstellungsstücke zu sehen. Weniger bekannt ist das Depot des Museums, das rund 40.000 weitere Objekte beherbergt. Im Depot findet ein wesentlicher Teil der musealen Arbeit statt: Hier werden neue Exponate aufgenommen, digital inventarisiert, konservatorisch behandelt und für eine spätere Präsentation - zum Beispiel im Rahmen von Sonderausstellungen - aufbewahrt. [Mit diesem Kurzfilm erhalten Sie einen exklusiven Einblick](#) in das Depot des Sudetendeutschen Museums, begleitet von Sammlungsleiter **Klaus Mohr**:

<https://www.youtube.com/watch?v=IAM3t3udysM>

<https://www.sudetendeutsche-stiftung.de/sudetendeutschesmuseum/index.html>

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 65, 2021*

*Wien, am 27. Mai 2021*

10) Ausstellung: Tübingen – Theresienstadt – Terezín, 18.08. – 15.11.2022

Die Schau zeigt unter anderem Namenslisten, Todesfallanzeigen und sonstige Unterlagen, die deutsche Verwaltungen bei der Definition von „Juden“ und deren Deportation erstellten. Zur Ausstellung kommt **Dr. Tomáš Fedorovic**, Chefhistoriker der Gedenkstätte Terezín, nach Tübingen. Zu sehen bis **15.11.2022**, ständig im Außengelände begehbar.



Einladung zur Ausstellungseröffnung  
**Tübingen - Theresienstadt - Terezín**  
am Mittwoch, 17. August 2022 um 18:30 Uhr  
Außengelände beim Landratsamt Tübingen

Sehr geehrte Damen und Herren,  
deutsche Verwaltungen waren tief in den Holocaust verwickelt. Neben im Tübingen befindenden wird am Mühlbach eröffnet wir nun die Ausstellung „Tübingen - Theresienstadt - Terezín“.

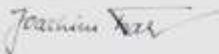
Die Ausstellung zeigt unter anderem Namenslisten, Todesfallanzeigen und sonstige Unterlagen, die deutsche Verwaltungen bei der Definition von „Juden“ und deren Deportation erstellten. Zur Ausstellung kommt Dr. Fedorovic, Chefhistoriker der Gedenkstätte Terezín nach Tübingen.



Mühlbachpassagen in Theresienstadt. Bild: Wolfgang Samwald

Vor 81 Jahren, am 22. August 1942, ging der erste Deportationszug vom Nordbahnhof Stuttgart ins KZ-Ghetto Theresienstadt ab. Mindestens 11 Menschen aus Tübingen und Umgebung wurden zwischen 1942 und 1944 dorthin deportiert. Bis auf eine Person wurden sie alle Opfer des Massenmords, der auch als „Shoah“ oder „Holocaust“ bekannt ist. Der Landkreis Tübingen und das Ludwig-Uhland-Institut für Europäische Kulturwissenschaften der Universität Tübingen haben die Deportationen aus Tübingen und Umgebung nach Theresienstadt in einem dreijährigen Projekt in Kooperation mit der Gedenkstätte Terezín in Tschechien untersucht. Studierende der EWK und Jugendguides übernahmen und erforschten unter anderem sechs Salabude in Theresienstadt, in denen Deportierte aus Tübingen zufällig leben mussten. Querfeldein und Foto stellen die Deportierten vor und verbindet deren dortige Lebenssituation mit ihren Wurzeln in Tübingen.

Sich diese nicht auf die Begegnung mit Ihnen darüber hinaus möchte ich Sie außerdem auf eine Gedenkveranstaltung am 22. August um 18:30 Uhr auf dem Außengelände auftrinken machen sowie gegenseitige Führungen mit unseren Jugendguides am 22.8., 25.8., 28.8., 4.9., 8.9. und 11.9. um 18:30 Uhr zu denen ich Sie ebenfalls herzlich einladen darf.



Joachim Walter, Landrat

Leuten der Ausstellung: 17.08. bis 15.11.2022, ständig im Außengelände zu besichtigen.  
Für die Veranstaltungen bitten wir um Fernkassa-Anmeldung unter [kult@lkrwv-tuebingen.de](mailto:kult@lkrwv-tuebingen.de).

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr.99, 2022

Wien, am 10. August 2022

## 11) Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold

Liebe Museumsfreunde!



Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserem Veranstaltungsangebot. Leider ist damit zu rechnen, dass wir auch in diesem Jahr immer wieder neu aushandeln müssen, ob und in welcher Weise unsere Veranstaltungen stattfinden können. Bitte besuchen Sie uns regelmäßig auf unserer Homepage [www.russlanddeutsche.de](http://www.russlanddeutsche.de), um zu erfahren, in welcher Form die jeweiligen Veranstaltungen durchgeführt werden.

Alles Gute und beste Grüße

Ihr Museumsteam

Georgstraße 24  
32756 Detmold  
Ruf: 05231-921 6900  
[museum@russlanddeutsche.de](mailto:museum@russlanddeutsche.de)  
<https://www.russlanddeutsche.de>

**Kulturreferat:**

Ruf: 05231-921 6913  
Mobil: 0162-646 2913  
[e.warkentin@russlanddeutsche.de](mailto:e.warkentin@russlanddeutsche.de)